Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 17. Februar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 41

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Frl. Roosevelts Ehrentag.

In Gegenwart von tausend eingeladenen Gästen heute Mittag getraut.

Washington, 17. Febr. Bei prächtigem Sonnenschein und in Anwesenheit von rund tausend Gästen wurde heute Mittag Frl. Alice Roosevelt, die Tochter des Präsidenten, in dem auf das Herrlichste mit Blumen und tropischen Gewächsen geschmückten weißgoldenen Ostsaal des Weißen Hauses mit Nicholas Longworth, Vertreter des ersten Cincinnatier Kongreßdistriktes, getraut. Der betagte Episkopalbischof Satterlee nahm die Trauung vor. Die Handlung war einfach. Frl. Roosevelt ist die zwölfte Braut, welche im Weißen Hause in den Ehestand trat, die vierte Präsidententochter. Auf Wunsch der Brauteltern sollte die Feier möglichst ruhig begangen werden, gewissermaßen in der Familie, als es aber an die Einladungen kam, scheiterte dieser Plan, und so wurde die Hochzeit zu dem glänzendsten gesellschaftlichen Ereigniß in der Geschichte des Weißen Hauses.

Kurz nach elf Uhr begannen sich die Gäste im Festsaal zu versammeln. Dieser war durch Künstlerhand in ein wahres Paradies verwandelt worden. Gegenüber dem Hauptportal des Saales war eine Art Laube angelegt worden, in der die Trauung stattfand. Der Bischof stand auf einer mit schweren Teppichen belegten, mit Palmen geschmückten kleinen Erhöhung, während im Hauptkorridor hinter tropischen Pflanzen die Marinekapelle Platz genommen hatte und das von der Braut selbst entworfene musikalische Programm durchführte. Die erste Nummer war der Tannhäusermarsch, dann folgte Webers Jubel-Ouverture, hierauf die Balletmusik und der Hochzeitszug aus Rubinsteins Feramors, der Tanz der Bajaderen, Chopins Militärpolonaise, die Serenade aus der Bauernhochzeit von Goldmark, eine ungarische Rhapsodie von Liszt u. s. w.

Offiziere des Heeres und der Flotte sorgten dafür, daß die Gäste „ihrem Range nach" Platz fanden. Unter diesen waren die Mitglieder des diplomatischen Korps in voller Uniform.

Ein paar Minuten vor zwölf Uhr betrat Frau Roosevelt mit ihren Angehörigen den Saal und wurde von mehreren Offizieren an ihren Sitz links von der Erhöhung geleitet, wo für die Familie Roosevelt Platz reservirt worden war. Vom Haupteingang war mit seidenen Schnüren für den Hochzeitszug ein Weg nach dem „Altar" abgesperrt worden. Frau Roosevelt trug ein prachtvolles Kleid aus schwerem cremefarbenen Brokat im Prinzessinstil. Gleich darauf betrat der Bräutigam mit den Trauzeugen den Saal und ließ sich an der Erhöhung nieder, auf das Erscheinen seiner Braut wartend. Punkt zwölf Uhr kam Frl. Roosevelt am Arm ihres Vaters in den Saal; voran gingen einige Platzanweiser, welche aus den Freunden des Bräutigams ausgewählt worden waren.

Zu gleicher Zeit stimmte die Kapelle den Tannhäuser-Marsch an. Frl. Roosevelts Gesicht strahlte vor Vergnügen und Stolz. Ihr Brautkleid war ein Kunstwerk aus schwerem weißen Atlas mit Silberbrokat. Der Stoff war besonders für Frl. Roosevelt hergestellt worden. Das Kleid hatte eine lange Schleppe. An die Aermel schlossen sich die weißen Handschuhe eng an. Die Braut trug nur einen Schmuck, die mit Diamanten besetzte Halskette, welche ihr der zukünftige Gatte als Hochzeitsgabe verehrt hatte. In der linken Hand trug sie einen Strauß wundervoller weißer Orchideen. Vor der Erhöhung übergab der Präsident seine Tochter dem Bräutigam, und nun trat das Brautpaar vor den bereits wartenden Geistlichen, der sofort die Trauungs-Zeremonie vornahm. Nachdem diese beendet war, nahm das junge Paar die Glückwünsche der Gäste entgegen. Diese wurden darauf von Herrn und Frau Roosevelt im BlauenSaal empfangen.

Darauf zerstreuten sich die Gäste an die verschiedenen Buffets in den Speiselälen. Das junge Paar hat bereits seine Hochzeitsreise angetreten.

Unter den eingegangenen Geschenken, deren Werth viele Millionen von Dollars beträgt, waren solche des deutschen und des österreichischen Kaisers und ihrer Botschafter.

Außer vielen Bettelbriefen hatte die Braut in den letzten Tagen auch Drohbriefe erhalten.

In Boston wurden aus Anlaß der Hochzeit heute Mittag die Kirchenglocken geläutet.

Echter „Enoch Arden".

Madison, Wis., 17. Feb. Der Schwede John Lind traf gestern Abend nach mehrjähriger Abwesenheit in Alaska in seiner alten Heimath Stoughton ein und fand seine Gattin als Frau von Peter Olsen wieder. Sie zeigte ihm ein ein Jahr altes Kind, welches dieser Ehe entsprossen ist, und seine eigene elf Jahre alte Tochter. Dieser gab der Vater $500, dann nahm er Abschied, um, wie er sagte, seiner Frau neues Glück nicht zu stören, und ist jetzt wieder auf der Reise nach Alaska. Die Frau hatte ihn, da er kein Lebenszeichen von sich gab, für todt gehalten.

Die Deutschen Störenfriede!?

Der chinesische Gesandte in Washington soll sich so geäußert haben.

Washington, 17. Febr. Die „Post" erklärt heute, daß der chinesische Gesandte Chang versichert, daß durchaus keine Gefahr neuer Fremdenverfolgungen in China vorhanden sei. Der Zweck der gegenwärtigen Erregung sei, China in Händel mit fremden Mächten zu verwickeln und den Sturz der gegenwärtigen Dynastie herbeizuführen. Die chinesische Regierung sei aber auf alle Fälle vorbereitet. Ein Aufstand sei nicht zu befürchten, und die Zahl der Unzufriedenen sei gering. Wenn einem braven Ausländer in China ein Leid geschehe, so würde der Ort, welcher den Thäter verstecke, sofort von den kaiserlichen Truppen verwüstet, falls nicht der Schuldige und seine Genossen ermittelt werden könnten, und die Einwohner abgeschlachtet. Zu derartigen strengen Maßnahmen habe die Regierung seit dem Boxer-Aufstande vor 6 Jahren gegriffen. Die Regierung habe seither auch Millionen von Dollars aufgewendet, um das Heer auf eine höhere Stufe zu bringen, China werde aber nie Krieg anfangen, so lange das Ausland sich nicht in seine Angelegenheiten mische.

„Ist es eine Thatsache, daß Deutschland oder Deutsche hauptsächlich an den gegenwärtigen unruhigen Verhältnissen die Schuld tragen?" fragte der Berichterstatter der „Post" (eines deutschfeindlichen Blattes).

„Die Deutschen sind aggressiv," antwortete der Gesandte. „Seit dem Tagen ihrer Zivilisation sind die Deutschen die Störer des Friedens und der Ruhe anderer Völker in der sogenannten christlichen Welt gewesen. Sie scheinen stets mit dem, was sie haben, unzufrieden zu sein. Ihre Thatkraft scheint die ganze Welt zur Entfaltung ihrer Kräfte zu fordern. Ich sage nicht, daß sie in irgend einer Weise für die Vorgänge hinter der Bühne in China verantwortlich sind, sondern ich sage nur, daß ich das in gutunterrichteten u. verantwortungsvollen Kreisen gehört habe. Ich habe meine Regierung gebeten, Ausländer besonders zuvorkommend zu behandeln, so lange die Wirren dauern, und mein Rath wird befolgt. Die Chinesen verfolgen jetzt eine neue Politik dem Auslande gegenüber: Fremde erhalten keine Gerechtsame mehr, weil das zu häufig zu Unannehmlichkeiten geführt hat."

New York, 17. Febr. Ungefähr 60 Vertreter von Heidenmissions-Behörden haben hier heute in einer Zusammenkunft die Lage in China berathen und diese zwar für ernst erklärt, aber nicht für direkt gefährlich, für das Leben der Ausländer. Die in China wohnenden Missionare werden be zur größten Vorsicht aufgefordert werden.

London, 17. Febr. Der Sekretär der Kirchenmissionsgesellschaft kabelte heute aus Fuchow, China, daß kein Grund zu ernsten Befürchtungen vorhanden sei.

Berkeley, Kal., 17. Febr. Prof. Fryer von der Staatsuniversität hat in einer chinesischen Zeitung, welche heute hier eintraf, gelesen, daß China eine Million Waffen und hundert Kanonen in Deutschland bestellt hat, um sich auf den drohenden Krieg mit fremden Mächten vorzubereiten. Prof. Fryer hat dreißig Jahre in China gelebt. Er ist der Ansicht, daß die gegenwärtigen Wirren in China viel ernster sind als alle früheren.

Die Kohlenstreik-Lage.

New York, 17. Feb. Der Siebener-Ausschuß der Kohlengräber arbeitete heute den ganzen Tag an dem Entwurf der Forderungen, welche dem Grubenbesitzer-Verbande unterbreitet werden sollen. Die Frage der Einführung des Achtstunden-Arbeitstages für alle Bergleute, soweit sie ihn noch nicht besitzen, scheint allein die Arbeit zu verzögern. Die Forderung der ausschließlichen Beschäftigung von Gewerkschaftsmitgliedern dürfte hingegen fallen gelassen werden.

Hazelton, Pa., 17. Februar. Der Staatsgruben-Inspektor berichtet, daß im neunten Hartkohlenbezirk im letzten Jahre 7,059,735 Tonnen Kohlen gefördert wurden, 387,435 Tonnen mehr als 1904, und mehr als je zuvor. Dort waren 15,319 Kohlengräber beschäftigt, 49 fanden bei der Arbeit den Tod, und 98 erlitten schwere Verletzungen.

Panama und Kolumbia.

Washington, 17. Februar. Das Staatsdepartement hat auf eine Zuschrift des kolumbianischen Gesandten mit Bezug auf die Trennung von Panama vom Mutterstaat geantwortet, daß die Ver. Staaten die Verantwortlichkeit für die Trennung ablehnten.

Washington, 17. Feb. Vorsitzer Shonts von der Panamal-Kommission erhielt heute ein Kabelgramm, wonach trotz der riesigen Kaffeeernte der Verkehr auf der Panamabahn nicht gestört sei und sich kein Frachtgut angesammelt habe. Ein anderes Kabelgramm bezeichnet den Gesundheitszustand auf der Zone als vorzüglich.

—Pantoffelheld. — A.: „Erlaubt Ihnen denn Ihre Frau das Rauchen?" — B.: „Ja, aber nur im Freien!"

Creelman in Schwulitäten.

New Orleans, 17. Febr. Für die F. E. Creelman Lumber Mfg. Co. wurde heute vom Bundesgericht ein Masseverwalter bestellt. Der Bankerott ist eine Folge des Krachs der John M. Smith Lumber Co. von Nashville, Tenn., und der Bank of America in Chicago. Bei dieser hatte Creelman $150,000 gegen das Versprechen, $50,000 Bankaktien zu übernehmen, geborgt.

Gegen Grosvenor.

Pomeroy, O., 17. Febr. Zu der republikanischen Konvention des elften Ohioer Kongreßbezirks, welche am Mittwoch in Lancaster stattfindet, ist hier auch eine aus Gegnern des bisherigen Vertreters, der „Tante" Grosvenor, bestehende Abordnung gewählt worden. Die Gegner Grosvenors sind heuer stärker als je zuvor.

Gefallene Größe.

Ironton, O., 17. Febr. Die Großgeschworenen haben heute den bisherigen Hilfs-Nachlaßrichter Willis, Kapitän im siebenten Milizregiment, der Fälschung angeklagt.

Ausland.

Verhaftung von Schreckensmännern.

St. Petersburg, 17. Febr. Bei sechs hier gerade vor der Abreise nach Moskau verhafteten Revolutionären fand die Polizei Explosivstoffe. Angeblich handelte es sich um ein Attentat auf Gouv. Doubassoff von Moskau. In einem Hause in der Hauptstadt wurde ferner ein großes Lager todbringender Chemikalien und von Dynamit aufgehoben, Tausende aufrührerischer Flugschriften wurden beschlagnahmt und acht Personen verhaftet. In Saratoff wurden die Mitglieder des revolutionären Ausschusses festgenommen, welche einen Bauernaufstand anzetteln sollten. Unter den Verhafteten sind viele Studenten. Einer von ihnen trug einen in Gift getauchten Dolch.

Riga, 17. Feb. Durch vor dem hiesigen Hafen liegende russische Kreuzer werden alle einlaufenden Schiffe durchsucht, um die Einfuhr von Waffen zu verhindern, von denen mehrere große Sendungen unterwegs sein sollen, um die hier beschlagnahmten Vorräthe zu ersetzen. Mitten in der Stadt ist ein Lager Bomben und Sprengstoffe entdeckt worden.

Auf dem Lande finden täglich Hinrichtungen statt, und drei weitere Strafexpeditionen werden in dem Revolutionsheerd Dondangen ausgerüstet.

St. Petersburg, 17. Feb. General Linevitch hat in Lochagoan auf Befehl des Zaren den Oberbefehl über die Truppen im fernen Osten an General Grodekoff übertragen, den Gouverneur des Amour-Gebiets während des Boxer-Aufstandes und bekannt wegen seiner eisernen Hand bei der Wiederherstellung der Ruhe in der Mandschurei, nach dem Boxer-Aufstande. Nach der Niedermetzelung der Chinesen in Blagovetchensk vor sechs Jahren erhielt er den Beinamen „der Schlächter".

St. Petersburg, 17. Febr. Infolge Eingreifens des Zaren sind die Mißhelligkeiten zwischen Premier Witte und dem Minister des Innern, Durnovo, vorderhand beigelegt worden, und Witte bleibt im Dienst. Seine Stärke beruht in dem unbeugsamen Entschluß des Zaren, Reformen einzuführen, und dafür scheint ihm Witte der geeignete Mann zu sein.

Ein Punkt erledigt.

Die Frage der Polizeiverwaltung in Marokko

Algeciras, 17. Febr. Ein wichtiger Schritt vorwärts wurde heute erreicht durch Annahme der deutschen Vorschläge Seitens Frankreichs, die Polizeigewalt in Marokko zu regeln, wie es heißt, durch Uebertragung dieser Gewalt an einen europäischen Kleinstaat.

Neue Erdbeben.

Castries, Dänisch-Westindien, 17. Febr. Zwei schwere Erderschütterungen wurden hier gestern Nachmittag um 1:35 und 2:55 wahrgenommen. Fast alle Häuser wurden beschädigt. Auf der Insel Guadeloupe traten die Erderschütterungen nur leicht auf. Mit den Inseln St. Vincent und Barbados ist die Kobelverbindung gestört. In Dominica, Roseau und St. Lucia wurden ebenfalls leichte Erderschütterungen gespürt.

Washington, 17. Februar. Konsul Jewett in Port de France, Insel Martinique, kabelt heute: Schlimmstes Erdbeben seit 64 Jahren auf der ganzen Insel gestern Nachmittag. Kein großer Schaden.

Von Kastro.

Karakas, 17. Februar. In den venezolanischen Häfen sind die Kriegsrüstungen beendet. Den Konsuln und Vizekonsuln der fremden Mächte ist strengstens verboten worden, ohne amtliche Erlaubniß sich an Bord einlaufender Schiffe zu begeben. Präsident Kastro hat den venezolanischen Gesandten in Washington, Goiticoa, abgesetzt, weil er für die Abhaltung des allamerikanischen Kongresses in Rio de Janeiro gestimmt hatte.

Der Kaiser.

Kopenhagen, 17. Febr. Auf dem deutschen Schlachtschiff „Preußen" ist heute Kaiser Wilhelm zum Begräbniß des Königs Christian hier eingetroffen.

Der Fall Linn.

Auf den 12. März zur Verhandlung anberaumt.

Neues Quo Warranto-Verfahren.

Soll gegen die Telephon-Gesellschaft angestrengt werden. — Die Betriebs-Gerechtsame der Gesellschaft ist angeblich verwirkt.—Die breiten Räder.

Vor Richter Dupuy wurde heute die gegen Kreisgerichts-Sekretär Linn schwebende Anklage zur Verhandlung aufgerufen. Diesmal war der Angeklagte persönlich zur Stelle, und zwar in der Begleitung seines Rechtsberathers, des Herrn Moritz Rosenthal. Dieser erklärte, er sei noch nicht sicher, die Vertheidigung des Herrn Linn übernehmen zu können. Auf jeden Fall würde er vorher noch mindestens zehn Tage im Bundesgericht zu thun haben, und dann werde er zwei Wochen Zeit gebrauchen, um die Vertheidigung vorzubereiten. Er ersuche deshalb um Aufschub bis zum 15. März. Staatsanwalt Healy war entschieden gegen die Bewilligung eines so langen Aufschubs. Der Fall sollte spätestens am 5. März vorgenommen werden. Der Umstand, daß Linn ein reicher Mann sei, ein hohes Amt bekleide und [illegible] den Luxus eines kostspieligen, vielgesuchten Anwalts leisten könne, sollte es ihm nicht ermöglichen, die Verhandlung der gegen ihn vorliegenden schweren Anklagen auf unbestimmte Zeit hinauszuzögern. Eile sei gerade in diesem Falle geboten, um dem Skandal ein Ende zu bereiten, daß der Angeklagte nach wie vor ein Vertrauensamt bekleidet. Der Vertheidiger meinte, die von dem Staatsanwalt aufgezählten Umstände rechtfertigten es nicht, daß man mit ungebührlicher Hast gegen seinenKlienten vorgehe. Uebrigens würde ein zweiter Aufschub nicht verlangt, denn sollte er, Rosenthal, für die Vertheidigung Linns keine Zeit finden, so würde Herr Forrest für ihn einspringen, das sei bereits ausgemacht. Der Richter beraumte dann die Verhandlung auf den 12. März an, äußerte aber Zweifel darüber, ob er selber zur Verhandlung des Falles Zeit finden werde, da am 21. Februar vor ihm die Verhandlung in dem Mandamusverfahren gegen die Straßenbahn-Gesellschaften beginnen würde, und die möchte sich sehr lange hinziehen.

Gegen die Telephon-Gesellschaft.

Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne liest, wie schon gestern berichtet, aus der vom Staats-Obergericht in Sachen der Chicago Telephone Co. abgegebenen Entscheidung ein Recht für die Stadt heraus, dieser Gesellschaft die Betriebslizens zu entziehen. Mayor Dunne, dem Herr Hoyne heute sein einschlägiges Gutachten vorgelegt hat, berieth sich über dieses sofort mit dem Korporationsanwalt Lewis und dem Kämmerer McGann.

Die Telephon-Gesellschaft wird nun aufgefordert werden, der Stadt die Abgabenrückstände zu entrichten, welche sie nach der Entscheidung des Obergerichts der Stadt von ihren Einkünften aus den im Jahre 1899 der Stadt angegliederten Bezirken schuldet. Außerdem soll der Staatsanwalt aufgefordert werden, gegen die Gesellschaft auf Freibrief-Entziehung zu klagen.

Bis dann mit der Telephon-Gesellschaft ein neues, für die Stadt und die Kunden derGesellschaft möglichst günstiges Abkommen getroffen sein wird, soll der Gesellschaft, um ihr die Fortsetzung des Betriebes zu ermöglichen, eine widerrufliche Lizens angeboten werden. Die Summe der vorerwähnten Abgaben-Rückstände, welche von der Telephon-Gesellschaft eingefordert werden sollen, beläuft sich auf $350,000.

Die Gesellschaft hatte bisher den Standpunkt eingenommen, sie sei zu Abgaben von ihren Einkünften aus den Außerbezirken nicht verpflichtet, weil ihr die früheren Gemeindeverwaltungen dieser Bezirke die Betriebslizens bewilligt hatten, ohne derartige Bedingungen daran zu knüpfen. Das Obergericht hat nun entschieden, daß nach Angliederung der fraglichen Bezirke an die Stadt auch für die dortigen Anlagen der Telephon-Gesellschaft die von der Stadt festgesetzten Betriebs-Bedingungen gelten.

Ein Notenwechsel.

Präsident Eugen Prüssing von der „Citizens' Ass'n." hat in dem Streit des Sekretärs dieser Gesellschaft, Herrn Singleton, mit dem Polizeichef und dem Mayor für Herrn Singleton Partei ergriffen. Er hat ein Schreiben mitunterzeichnet, das Herr Singleton an den Mayor gerichtet hat, und in welchem einige Spielhöllen aufgezählt werden, von deren Vorhandensein der Polizeichef angeblich Kenntniß gehabt haben müsse. Der Mayor hat auf diesen Brief heute geantwortet, daß man bis jetzt den Beweis für die Behauptung, daß der Polizeichef die namhaft gemachten Plätze gekannt habe, schuldig geblieben sei. Zwei von den Plätzen seien bereits polizeilich ausgehoben worden. Im übrigen wüßte ja auch die „Citizens' Ass'n." den Weg zur Staatsanwaltschaft zu finden. Dorthin sollte sie sich wenden, falls sie genügend Beweise gegen Spielhaushalter und Wettbudenbesitzer besitze.

Will sich wehren.

Die Anwaltsfirma Eddy, Haley & Wetten hat den städtischen Korporationsanwalt heute benachrichtigt, daß sie von der Wide Tire Ass'n. beauftragt worden sei, die Durchführung der neuen Radreifen-Verordnung auf dem Wege des Einhaltsverfahrens zu verhindern. Ein solches Verfahren würde sie deshalb am Montag anstrengen. Herr Lewis hat in der Erwartung der kommenden Dinge den Polizeichef beauftragt, mit der Durchführung der Verordnung noch zu warten, bis ihm weitere Weisungen zugehen würden.

Nicht in der Ordnung.

Die Wahlbehörde hat entschieden, daß die von Marcus Pollaskey (1. Ward) und von Joseph J. Wills (6. Ward) eingereichten Gesuche um Anerkennung als Anwärter auf republikanische Stadtraths-Kandidaten nicht ordnungsmäßig gehalten seien und deshalb nicht berücksichtigt werden können.

Yerkes' Testament.

Gesuch um seine Bestätigung eingereicht.

John Casey, dem Gehilfen des Nachlaßrichters, wurde heute das Gesuch um Bestätigung des Testaments von Charles T. Yerkes eingereicht. Der Werth der Fahrhabe wird darin auf $3,000,000, der des Grundbesitzes auf $200,000 angegeben, so daß der in Illinois befindliche Nachlaß $3,200,000 beträgt. Vermächtnisse erhalten:

Die Greenwood-Friedhofs-Gesellschaft in New York, die Central Trust Company von New York, Mary Adelaide Yerkes, Charles E. Yerkes, Bessie L. Rondenelli, Louis F. Owsley, Arnold Held, Lina Stulgiß, Morris Wiß, Edward Rashong, John Ryan, Frank Nothalfer, Illinois Trust and Savings Bank.

Als Personen, die an dem Testament interessirt sind werden genannt: Ethel Link Yerkes, 100 West 80. Str., New York; Emma A. Weaver, 2349 N. 13. Str.; Philadelphia; Harry B. Cook, 75. und Columbus Ave., New York; Elizabeth Jarden, 1828 Fairmount Ave., Philadelphia; Sally Jarden, 1828 Fairmount Ave., Philadelphia; Rachel Edwards, 13 West 64. Str., New York; University of Chicago.

Das Gesuch besagt auch, daß Mary Adelaide Yerkes, die Illinois Trust & Savings Bank und Louis F. Owsley zu Testaments-Vollstreckern ernannt wurden und die beiden ersteren dieses Amt abgelehnt haben. Das Gesuch wurde von Louis Owsley eingereicht mit der Bitte, eine Verhandlung darüber auf den 15. März, 10 Uhr Morgens, anzusetzen.

Günstig für Hoch.

Die Begnadigungsbehörde verweist sein Gesuch an den Gouverneur zurück.

Aus Springfield wird gemeldet, daß die staatliche Begnadigungsbehörde sich heute mehrere Stunden lang mit dem Gesuch Johann Hochs beschäftigte, die über ihn verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln.

Die Behörde beschloß, dem Gouverneur zu empfehlen, das Gesuch in Erwägung zu ziehen. Die Entscheidung steht bei dem Gouverneur selbst, aber es ist als ein für Hoch günstiges Zeichen zu betrachten, daß sie sein Gesuch nicht kurzerhand abgewiesen hat.

Ueberheizt.

Feuer in einem Straßenbahnwagen verursachte große Aufregung.

Infolge eines überheizten Ofens gerieth gestern Abend in der Nähe von Polk Str. ein von dem Schaffner Michael Curran bedienter Wagen eines Kabelbahnzuges der State Str.-Linie in Brand. Die Fahrgäste flüchteten. Sie entkamen unversehrt. Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht. Das Feuer hatte eine fast halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Tödtlich verletzt.

Auf dem schlüpfrigen Bürgersteige vor der Bezirkswache an Attrill Str. glitt gestern Nachmittag ein Mann aus, fiel und erlitt Verletzungen, denen er heute Morgen im St. Elisabeth-Hospital erlag. Der Verstorbene ist etwa 50—60 Jahre alt. Auf seinem linken Arm ist der Name D. Donal tätowirt. Sonst wurde an seiner Person nichts gefunden, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Carmania von New York.
New York: Massachusetts, Havre; Idaho, Hull; Umbria, Liverpool; St. Paul, Southampton.
Algier: Moltke, New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich leichtes Schneegestöber heute Nachmittag oder Abend, morgen im Allgemeinen schön; steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt. Frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Leichter Schneefall heute Abend, morgen schön; steigende Luftwärme. Frischer Südwind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich leichter Schneefall heute Abend und morgen; steigende Luftwärme. Frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad, Nachts 12 Uhr 26 Grad, Morgens 6 Uhr 22 Grad, Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Schurkenstreich.

Frl. Catherine Somers angefallen und beraubt.

Mit dem Tode bedroht.

Sie kämpfte mit dem Räuber. — Handelte angeblich in Nothwehr. — Schlimm vermessert.—Endlich verhaftet.—Langes Sündenregister.—War im Irrthum.

Frl. Catherine Somers, Nr. 1619 W. Harrison Straße, wurde gestern Abend in der Nähe ihrer Wohnung von einem Banditen überfallen, schwer mißhandelt und um ihre einen Check über $21 enthaltende Börse beraubt, die sie in einem ihrer Strümpfe verwahrt hatte.

Frl. Somers ist Vorsteherin der Hauptgeschäftsstelle der Chicago Telephone Company an Washington und Franklin Straße und 23 Jahre alt. Gestern Abend um zehn Uhr trat sie den Heimweg an. Als sie um halb elf Uhr die Hochbahnhaltestelle an Kedzie Ave. verließ, folgte ihr ein hochgewachsener, gutgekleideter Mann. Etwa 100 Fuß von ihrer Wohnung holte er sie ein, packte sie, hielt ihr mit einer Hand den Mund zu und herrschte sie an: „Her mit Ihrem Gelde!"

Unterlag im Kampfe

Sie habe sich mit dem Muthe der Verzweiflung gewehrt, sagte sie heute. Im verzweifelten Ringen seien sie und ihr Angreifer gefallen. Letzterer habe sie gewürgt. Als sie immer noch Widerstand leistete, habe er sie mit den Fäusten bearbeitet, bis ihr die Sinne schwanden. Was weiter geschah, wisse sie nicht. Erst nach Verlauf einer guten halben Stunde sei sie aus ihrer Betäubung erwacht. Ihre Kleider seien zerfetzt gewesen. Ihre Börse fehlte. Blutend habe sie sich auf Händen und Knieen nach Hause geschleppt. Da sie im Kampfe auch den Hausschlüssel verloren hatte, mußte sie sich fast die Kehle wund schreien, ehe ihre Schwester, Frau J. A. Doherty, sie hörte und ihr öffnete. Es wurde sofort Dr. Henry L. Baker, Nr. 748 Flournoy Straße, geholt. Dieser bezeichnete ihren Zustand als besorgnißerregend. Ihr Angreifer wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

In Denver verhaftet.

Apolinus Esmiol, ein früherer Angestellter der Union Foundry Co., der, angeblich nach Unterschlagung von $3000, flüchtig geworden ist, wurde in Denver, Kol., verhaftet. Er soll per Schub nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Im Garn.

Ein gewisser John Weiß wurde gestern verhaftet und von Charles M. Foell, Mitglied der Anwaltsfirma Gammel & Foell, als der Bandit wiedererkannt, der ihn am 5. Februar Morgens um halb zwei Uhr überfallen und um eine werthvolle Uhr, sowie eine kleine Geldsumme beraubt hat. Die Uhr wurde von Geheimpolizisten in einem Pfandleihgeschäft gefunden und beschlagnahmt. Herr Foell wohnt im Virginia Hotel.

Mehr auf dem Kerbholz.

Charles Anderson, der sich, wie berichtet, unter der Anklage in Haft befindet, Frau Marie Bromberg an Schiller Str. und Dearborn Ave. überfallen, mißhandelt und beraubt zu haben, hat gestern ein Geständniß abgelegt. Er wurde im Laufe des Tages von folgenden Frauen als der Räuber bezeichnet, der sie um ihre Börsen erleichtert hat: Frau Swan Peterson, Nr. 121 Chicago Ave.; Frau M. A. Pratt, Nr. 386 Dearborn Ave.; Frau A. Barret, Nr. 364 Dearborn Ave.; Frau Anna Curtis, Nr. 18 Delaware Place; Frau S. M. Mason, Nr. 368 La Salle Ave., und Frau Brown, Nr. 82 Maple Str.

Gestohlenes Gut gefunden.

In seiner Wohnung an Oak und Wells Str. fanden und beschlagnahmten die Detektives Kane und Sheehan eine Menge angeblich gestohlenen Gutes, unter Anderem sieben Hüte und eine goldene Uhr. Ein Pfandschein, der in seinen Taschen gefunden wurde, ermöglichte der Polizei, auch die der Frau Pratt abgenommene Uhr wiederzuerlangen.

In der Wohnung von Joseph Straw und Lillie Williams, Nr. 354 Milwaukee Ave., wurde gestern Abend von Detektives der Bezirkswache an West Chicago Ave. angeblich gestohlenes Gut mit Beschlag belegt, das von Dieben bei vier Einbrüchen erbeutet worden sein soll. Straw und die Williams wurden verhaftet.

Räuberischer Ueberfall.

Unter dem Hochbahngerüst an Oakdale Ave. wurden gestern Frau James Levy und Frau Goldie Hoffman von einem Räuber überfallen, der eine Gesichtsmaske trug. Der Bursche brachte seinen Revolver auf die Frauen in Anschlag und befahl „Hände hoch!" Anstatt zu gehorchen, liefen die Frauen kreischend davon. Der Bandit sandte ihnen mehrere Schüsse nach, die aber ihr Ziel verfehlten. Die geängstigten Frauen erreichten wohlbehalten ihre in der Nähe gelegenen Wohnungen. Die Schüsse hatten mehrere Polizisten herbeigelockt. Letztere suchten die ganze Nachbarschaft ab, ohne von dem Wegelagerer eine Spur zu finden.

Als Leiche aufgefunden.

Gestern Abend wurde die 64jährige Frau Eliza Creß, Nr. 75 Racine Ave., von ihrem Zimmerherrn Benjamin Carter als Leiche aufgefunden. Man muthmaßt, daß ein Herzleiden den Tod der Greisin herbeiführte. Die Leiche wurde nach Eisfeldts Bestattungsgeschäft an Southport und Fullerton Ave. geschafft.

In Nothwehr.

Der Fuhrmann John McCormick, Nr. 18 Chestnut Place, wurde gestern Abend von Ellis Greer, 375 Illinois Straße, angeblich in Nothwehr, vermessert und lebensgefährlich verwundet. Er fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Greer wurde verhaftet. Er ist Stallaufseher der MertzTeaming Co. Seinen Angaben gemäß mußte er während des Fuhrleute-Streiks McCormick entlassen. Dadurch habe er sich dessen Feindschaft zugezogen. Da der Bursche wiederholt Drohungen gegen sein Leben ausstieß, hätten ihn allabendlich Freunde nach Hause geleitet. Gestern habe er zum ersten Male gewagt, allein den Heimweg anzutreten. Er hätte nur eine kurze Strecke zurückgelegt gehabt, als sich Greer mit gezücktem Messer und gefolgt von fünf Genossen auf ihn gestürzt habe. In Nothwehr habe er sein Messer gezogen und seinen Gegner niedergestochen.

Leutnant Harkin behauptet, daß die Aussagen des Häftlings von Zeugen bestätigt wurden.

Schlimm zugerichtet.

In der von Frank Grenos im Hause Nr. 318 W. Lake Straße betriebenen Wirthschaft wurde gestern Abend der 29jährige Italiener Frank Gario, Nr. 12 Sangamon Straße, von einem ihm unbekannten Landsmanne ohne ersichtliche Veranlassung überfallen und schwer vermessert. Sein Angreifer brachte ihm drei Messerstiche in die linke Seite des Kopfes bei und lief davon. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Einer Lappalie wegen.

Im Streite über die Bezahlung des Nachtlagers gerieth gestern Abend der 45jährige Farbige Frederick Washington in der Herberge Nr. 1341 State Straße mit dem gleichfalls farbigen Clerk F. E. Carter in Streit. In dessen Verlauf wurde er, angeblich von Carter, niedergeschossen und so schwer verwundet, daß er heute Morgen im Nothfall-Hospital starb. Carter wurde verhaftet.

Beklagt sich.

Der 34jährige Charles Blitt, Blue Island, der am 11. Februar an Vincennes Ave. von einer 79. Str. Elektrischen über den Haufen gefahren wurde und zwei Rippenbrüche und Brauschen erlitt, wankte gestern Abend in die Bezirkswache an Desplaines Str. und meldete, daß ihn die Verwaltung des Englewood Union-Hospitals an die Luft gesetzt habe, weil er mittellos sei. Dann fiel er in Ohnmacht. Er wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Die andere Seite.

Frl. Amelia Dahlgren, die Vorsteherin des Hospitals, machte heute folgende Angaben zur Sache: „Es ist nicht wahr, daß Blitt an die Luft gesetzt wurde. Er verließ das Hospital gegen meinen und Dr. Kelsos ausdrücklichen Wunsch. Geld haben wir von ihm gar nicht verlangt. Vertreter der Straßenbahngesellschaft hatten $13 für seine Behandlung und $2 für ihn als Taschengeld hier gelassen. Als er gestern den Wunsch äußerte, sich nach BlueIsland begeben zu wollen, wurden ihm noch $4.10 ausgehändigt.

Jäher Tod.

In Kennedys Speisewirthschaft, Nr. 241 W. 63. Str., fiel gestern Abend der 65jährige Landwirth Eugen Weickcoff, New Carlisle, Ind., von seinem Stuhle. Wenige Minuten später starb er. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag.

Gestörtes Schäferstündchen.

Frau Rudolph Ortmann, die Gattin des ersten Vizepräsidenten der Griffin Wheel Co., wohnhaft Nr. 99 Lincoln Park Blvd., glaubte gestern Abend Schritte und verdächtiges Geiuschel im Erdgeschoß zu hören. Sie beeilte sich, mittels Fernsprechers die Bezirkswache an Ost Chicago Ave. in Kenntniß zu setzen, daß Einbrecher im Hause seien. Schon nach wenigen Minuten fuhr ein Patrouillewagen vor. Acht Schergen sprangen ab. Sechs der Beamten umzingelten das Haus, zwei aber traten, Revolver in der Hand, todesmuthig über die Schwelle, als gerade ein Mann herauszuschlüpfen versuchte. Im nächsten Augenblick war er gepackt. Da stürzte auch schon händeringend Hannah, das Dienstmädchen, herbei und schrie: „Ums Himmels willen, lassen Sie ihn doch los, er ist ja meinSchatz!" Frau Ortmann wußte von dem Verhältniß ihrer Küchenfee, hatte aber nicht daran gedacht, daß Hannah gestern „Empfangsabend" hatte. Die Polizisten zogen mit gemischten Gefühlen von dannen.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzte mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute, und ich schicke Euch volle Auskunft, absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 619 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, **schickt kein Geld** — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.
13ja,sa*

Gottes Mühlen.

Roman von **Ernst Georgy.**

(31. Fortsetzung und Schluß.)

„Nun, Onkel Kola, dann wirst Du mit uns fühlen! Wir schätzen beide Eltern so sehr! Es sind so vortreffliche Menschen—geworden. Der Vater behandelt uns wie von klein auf mit rührendster, zärtlichster Liebe. Der Aermste lebt fremder als die Pensionäre in unserem Hause. Er spricht kaum je ein Wort an der Tafel — mit Mama höchstens Sonntag Vormittag über das Geschäftliche. Ist er aber mit Erna und mir allein, besonders wenn wir Sonntags mit ihm in die Vororte oder nach Brighton fahren, dann ist es erschütternd, denn dann bricht seine liebe, gütige, sonnige Natur zuweilen durch, dann ist er —“ sie weinte in ihr Taschentuch.

Arsenjatow klopfte liebevoll ihre Schulter. „Und die Mama, Evchen?“

„Ach, die Mama! Auch das ist zum Weinen, wie sie um uns wirbt! Wie sie uns verwöhnt, uns die Wünsche von den Augen abliest! Die wetteifert förmlich mit Papi um unsere Liebe. Ach, und Du solltest sehen, wie angstvoll ihre Blicke dann zu ihm gleiten!“

„Angstvoll, Evchen? Angstvoll aus Eifersucht?“

„Ich weiß es nicht, Onkel, und Erna kann es sich auch nicht erklären! — Aber sprich Du mit ihr, Du hast so viel Einfluß auf sie, auf Papi! Vielleicht gelingt es Dir, sie wieder zu versöhnen! O, ich wollte es Dir auf Knieen danken, Onkel Kola!“

„Ich werde es versuchen, Kind!“

„O, Gott sei gedankt!“ jubelte sie. „Denk doch, wie schrecklich es wäre, wenn ich heirathe, und Erna später auch — und die beiden alten Leute blieben allein — so nebeneinander!“

„Alten Leute!“ wiederholte Arsenjatow. „O Du blühende, grausame Jugend! Dein Vater ist heute neununddreißig, Deine Mutter siebenunddreißig Jahre. In dem Alter heirathen manche Menschen erst!“ Er lenkte das Gespräch auf harmlosere Dinge.

Mit aufrichtiger Freude war der Russe im Röder House begrüßt worden. Staunend blickte er beim Speisen auf Julie. Sie war wieder jung und frisch geworden. Auf ihrem Antlitz wohnte eine geschäftig heitere Energie. Noch jetzt war sie eine vornehme, hübsche Frauenerscheinung.

Franz Röder dagegen stimmte ihn traurig. Kein Mensch sah dem bleichen Mann mit den traurigen Augen, den festgeschlossenen Lippen den genialen, frisch wagenden Kaufmann an.

Arsentjatow bemerkte schon am ersten Abend und dann an den folgenden Tagen, wie Julie den Gatten häufig verstohlen musterte und ihm dann hastig, scheinbar gleichgiltig, Wein oder irgend einen Leckerbissen zuschob.

Am dritten Tage feierte Arsentjatow im Hotel Cecil mit der ganzen Familie Röder und Edward Groham ein solennes Diner. Er erhob sich nach den ersten Gängen und nahm sein Sektglas in die Hand.

„Meine lieben theuren Freunde,“ sagte er mit leichter Rührung, „ich trinke auf meinen bewährten Mitarbeiter und Freund, auf meinen neuen Theilhaber Franz Röder!“

„Nikolai Iwanowitsch!“ rief Julie erblassend und überrascht.

„Ja, Julia Karlowna,“ erwiderte er lächelnd, „heute ist auf dem Konsulat und bei dem Notar der Vertrag, der den tüchtigen, genialen Mann auf immer an mein Haus bindet, festgemacht worden. In wenigen Wochen hat Ihr Gatte in Deutschland keine Kopeke Schulden mehr. Ihr Ziel ist erreicht.“

„Franz!“ Julies Ausruf kam aus tiefster Brust. Unwillkürlich reichte sie Röder die Hand, die dieser ergriff und scheu küßte.

„Ohne Deine Thatkraft wäre es nicht möglich gewesen!“ murmelte er.

Sie weinte. Ihre Töchter umarmten sie glückselig.

„Nein, nein!“ widersprach sie. „Dein Genie, Dein Fleiß waren es. Du bist der wahre Erbe Deines und meines Vaters, Franz!“

Er erglühte und saß stumm da wie ein gelobter Schulknabe.

„Wir sind frei! Man kann uns nicht mehr fluchen! Wir haben keine Schulden mehr, wir können Jedem in's Auge sehen! — Das ist ein Traum!“

„Nein, Julia Karlowna, es ist Wahrheit! Kein Traum mehr!“

An den folgenden Tagen erschien Alles unverändert.

Röder präsidirte am oberen, Julia am unteren Ende der Tafel.

In ihrer lichten, dekolletirten Toilette saß Julie unbewegt und hielt doch, eine geistvolle Lady, die Fäden der Unterhaltung in der Hand. Sie lenkte das Gespräch aller Gäste und blieb auch nach dem Diner die anmuthvolle Hausfrau, welche im Parlour wie im Speisesaal die Pensionäre um sich versammelte.

Arsentjatow beobachtete sie voller Bewunderung zehn Tage lang. Aber der Termin seiner Abreise nahte heran. So faßte er am Vormittage des elften Tages den Muth und bat sie um eine Unterredung unter vier Augen.

Gespannt, unruhig saß sie ihm dann allein gegenüber. Ihre Finger spielten nervös, ihre feinen Nasenflügel vibrirten. „Sie wünschen?“

„Klarheit,“ ergänzte er. „Vorerst eine Frage, Julia Karlowna: Hängt Ihr Herz so fest an Ihrer Pension, daß Sie ohne diese nicht mehr leben können?“

„Sonderbarer Heiliger!“ sagte sie lächelnd. „Sie kennen die Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten eines solchen Haushaltes kaum, sonst würden Sie nicht derart fragen! Die Pension war mir eine Erwerbsquelle — ein Opiat — und ein Stimulans, Nikolai Iwanowitsch!“

„So könnten Sie sich entschließen, Ihr Geschäft zu verkaufen?“

„Warum nicht? Wenn es sein muß!“

„Und es wird wohl sein müssen, liebe Julia Karlowna!“ sagte er fest. „Als mein Theilhaber darf Franz Röders Gattin kein Boardinghouse mehr haben! Sie werden unwillkürlich wieder in die Kreise der Finanz- und vornehmen Kaufmannswelt Londons hineingezogen werden!“

„Nun, lieber Freund,“ erwiderte sie leicht ironisch, „so werde ich die unvergessene Rolle der Mondaine neu einstudiren.“

„Ich danke Ihnen, Julia Karlowna!“

Ein Schweigen entstand.

„Haben Sie noch etwas auf dem Herzen?“ fragte sie endlich.

„Noch eine Zentnerlast und die Hauptsache, liebe, verehrte Frau!“ Er strich seinen ergrauenden Bart.

„So sprechen Sie doch!“ sagte sie, und jäh wechselten Blässe und Röthe auf ihrem Antlitz.

Er nahm ihre Hand. „Julia Karlowna,“ sagte er ernst, langsam und nachdrücklich, „wenn es im Leben immer so ginge wie im Roman, dann müßte jetzt eines Ihrer Kinder schwer krank werden und sterben!“

„Um Gottes willen!“ schrie sie, und Thränen stürzten aus ihren Augen.

„Doch,“ fuhr er fort, „um Sie und Franz in rührender Szene am Todtenbett zu versöhnen!.... Oder es gäbe eine sentimentale Aussöhnung deutscher Art bei Weihnachtsglocken und strahlendem Tannenbaum!

„Ich will — es anders!

Eva und Erna leiden unter dem unnatürlichen Zusammenleben ihrer Eltern. Ich habe mit den Mädchen gesprochen, und Beide haben bitter geklagt! Hier herrscht eine Unnatur, unter der Franz, Ihre Töchter und zuletzt auch Sie zu Grunde gehen müssen und werden.“

„Was wollen Sie, Arsentjakow? Bei uns ist kein Zank und Streit. Wir leben im Frieden, und Franz hat nie einen Vorwurf von mir gehört!“

„Das weiß ich, Julia Karlowna. Sie sind ein großer Charakter! Sie wissen, daß Ihr Gatte Sie jetzt liebt wie nie zuvor; daß er um sie wirbt in stummer Verzweiflung! — Sie selbst sind ja längst innerlich weich geworden, theure Frau! Sie können selbst nicht mehr hassen und verurtheilen. Das Leben hat auch Ihre Härte erweicht!“

Julie senkte das Haupt tief in den Schooß und saß ergriffen, schweigend da.

Seine Stimme war tonlos heiser, als er fortfuhr: „Wir haben uns einmal geliebt, Julia. Wir sind Beide längst darüber hinweg; aber die Erinnerung an die wonnevollen Frühlingstage in Nizza lebt noch in uns Beiden! Bei der Erinnerung an unsere Frühlingsliebe beschwöre ich Sie jetzt, Julia Karlowna, geben Sie nach, eilen Sie, ehe es zu spät wird! Neben Ihnen wohnt ein neues, lauteres Glück, das Ihnen, ihm und den Kindern das Leben erst lebenswerth machen wird!“

Arsentjakow schwieg überwältigt. Plötzlich zuckte er zusammen.

Julia hatte sich tief geneigt und seine Hand geküßt. „Dank,“ sagte sie leise, „ich habe Sie verstanden.“

„Und Sie werden“ — —

„Ich werde!“ entgegnete sie fest und erhob sich. „Wo ist Franz jetzt?“

„Im Office,“ antwortete er.

Sie klingelte und befahl dem eintretenden Groom, einen Wagen zu besorgen.

„Ich will zu ihm,“ sagte sie entschlossen, „ich will versuchen, mein Ich zu brechen — versuchen, aus unserer Heirath eine Ehe zu machen. Es ist nur ein Versuch, Nikolai Iwanowitsch!“

Er nahm stumm ihr Antlitz zwischen beide Hände und küßte ihre Stirn. Dann blieb er in dem Parlour zurück und sah ihr nach.

Julia Röder bestieg das Hansom. Ehe sie sich niedersetzte, wandte sie sich um und blickte zu ihm empor.

In diesem Blick lag ein Gelöbniß und — eine Zukunft.

Ende.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Preis-Maskenball gibt am heutigen Samstag die Columbus-Loge Nr. 48, O. M. P., in der Lincoln-Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Die Loge hat diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht, so daß den Besuchern ein äußerst vergnügungsreicher Abend in Aussicht steht. Vor Allem sind auch viele werthvolle Preise angeschafft worden, außer diesen werden auch Geldpreise zur Vertheilung gelangen. Auf einen in jeder Hinsicht großartigen Erfolg arbeitete der Festausschuß hin, der aus folgenden Mitgliedern besteht: John Herrmann, John Rummler, Konrad Hoffmann, Fred. Klinkert, Paul Hauffe, Chas. Thurn, Oskar Penzel, Erich Nesse, Maria Hoffmann, Ina Morlock, Anna Deyl, Elisa Echtenacher. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am heutigen Samstag wird die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 ihren 17. großen Preis-Maskenball abhalten, und zwar in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Die Maskenfeste dieser Gilde sind seit Jahren als höchst erfolgreich bekannt und pflegen stets eine Masse von Karnevalsfreunden anzulocken. Von dieser Regel wird auch der diesjährige Maskenball keine Ausnahme machen. Die umfassenden Vorbereitungen, die von einem rührigen Festausschuß getroffen wurden, lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß das Fest sich seinen Vorgängern in jeder Hinsicht würdig anreihen wird. Preise im Betrage von $50 werden zur Vertheilung kommen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am heutigen Samstag gibt der Martha Washington deutsche Frauenverein seinen 19. Preis-Maskenball in der Lincoln Park Halle, 690—694 Wells Str. Die Damen Lina Burmeister (Präsidentin), Marie Rauchenecker, Auguste Ziesenhenne, Kathe Reck, Elisabeth Mueller, Anna Yollie, Antonie Hintze, Franziska Pankoni, Kathe Benz und Eva Hansel, die den Festausschuß bilden, haben es sich zum Ziel gesetzt, diesen Karnevalsabend mit dem größtmöglichen Glanz vor sich gehen zu lassen, und versprechen den Besuchern genußreiche Stunden. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern gibt am heutigen Samstag in Folz' Halle, North Avenue und Larrabee Straße, ihren 9. großen Preis-Maskenball, der allem Anschein nach der Loge und dem Orden zur Ehre gereichen wird, denn nach den Vorbereitungen zu schließen, wird das Fest sich in jeder Hinsicht glanzvoll und für alle Theilnehmer höchst genußreich gestalten. Gruppenpreise werden diesmal nicht zur Vertheilung kommen, dafür aber viele andere schöne Preise. „Tramp“-, Bergmanns- und Sträflings-Masken haben keinen Zutritt. Folgende Damen haben die Leitung des Festes inhänden: Frau Berkenfield, Präsidentin; Auguste Waschkuhn, Vorsitzende; Ida Reimer, Sekretärin; Henriette Kiederlen, Schatzmeisterin; Margarethe Ernest, Elisabeth Poppe, Marie Strich, Susanne Goethe und Marie Sautter. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Seit jeher haben die Maskenbälle des Senefelder Liederkranz zu den bedeutenden Ereignissen der hiesigen Faschingszeit gezählt. Der Verein, der sich sowohl auf dem Gebiete des Männergesangs wie auf dem der Karnevalsfreuden auszeichnet, wird dieses Jahr dem Narrenprinzen am heutigen Samstag in der Nordseite-Turnhalle huldigen. Das Narrenkollegium hat für diese Gelegenheit ein Programm entworfen, das jedem Karnevalsfreund den Mund wäfferig machen muß. Es umfaßt u. A. „Närrisch-Kulturhistorische Gruppenbilder“, die Entwicklung der Narrethei bei Chinesen, Griechen, Römern, Azteken usw. vom grauen Alterthum bis zur Neuzeit. Schon diese Andeutung dürfte genügen zum Beweise, daß der bevorstehende Karnevalsabend des Senefelder Liederkranz etwas Hochinteressantes bieten und des Besuches aller Freunde gesunden Humors werth sein wird.

Der Damenverein der Ersten Ungarischen Gemeinde veranstaltet vom heutigen Samstag bis zum kommenden Sonntag einen Bazaar zur Tilgung der Schuld auf dem neuen Tempel, in diesem selbst, Ecke Marshfield Avenue und Polk Straße. Das Bazaar-Komite, an dessen Spitze Frau R. Lindner, Fräulein Ethel Hirtenstein und die Herren Adolph Frisch und Hermann Korach stehen, bietet Alles auf, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Junge Damen in ungarischen Nationaltrachten werden in 48 Verkaufsständen thätig sein, und jeden Abend wird eine ungarische Kapelle konzertiren. Von besonderem Interesse werden die Gesangsvorträge von Frl. Ethel Hirtenstein mit Klavierbegleitung von Frl. Henna Korach sein. Herr Adolf Frisch wird die Eröffnungsrede halten, und die Herren Sam Schwarz und Hermann Korach werden die Festordner sein.

Eines ihrer in den letzten Jahren so beliebt gewordenen Sommernachts-Feste mitten im Winter gibt die Schiller-Liedertafel am heutigen Samstag in Schönhofen's Halle. Wagenladungen frischen Grüns aus dem sonnigen Süden und andere hübsche Ausschmückung des Saales werden dem Fest den Charakter eines echten Sommerfestes verleihen, und natürlich wird auch die Luftwärme in den Festräumen so gehalten werden, daß die Gäste sich in leichtester Sommerkleidung mollig fühlen werden. Der aus den Herren Henry Weber, Emil A. Täubert, Aug. Schaberg, A. Corteau und G. Baumann bestehende Festausschuß ersucht darum, daß die Besucher in möglichst duftigen, hellen Sommerkleidern und womöglich in Trachten verschiedener Nationalitäten erscheinen. Ein vergnügter Abend wird Allen in Aussicht gestellt. Nur Mitglieder und von diesen eingeführte Gäste haben Zutritt. Eintrittskarten, die nur bei Mitgliedern zu haben sind, kosten 25 Cents. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends.

ROCK-HEMD
ist eine Reform in der Männer-Kleidung. $1.50 und aufw., in weiß oder vornehmen echtfarbigen Geweben. In den ersten Läden.
Cluett, Peabody & Co., Troy, N. Y.
Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

Fragt beim Händler danach.
Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.
Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.
LAMONT, CORLISS & CO.,
78 Hudson Str., New York.
Jan.dibofa,3mo

Am heutigen Samstag hält die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 in den oberen Hallen der Sozialen-Turnhalle ihren 17. jährlichen Preis-Maskenball ab. Wer jemals bei dieser Gilde einen Maskenball mitgemacht hat, weiß, daß dieser Ball der Glanzpunkt der Karnevalszeit in Lake View ist. Ein rühriges Komite ist seit Wochen an der Arbeit gewesen, um dieses Vergnügen so unterhaltend wie möglich zu gestalten. Es gelangen 100 Dollars in Geldpreisen zur Vertheilung. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 25 Cents in den mit Plakaten gekennzeichneten Verkaufsstellen zu haben. An der Kasse kostet der Eintritt 50 Cts. die Person.

Am heutigen Samstag veranstaltet der Einigkeit Council Nr. 2 von der Chicago Fraternal League in Muellers Halle, North Ave. und Sedgwick Str., einen großen Preis-Maskenball, der allem Anschein nach ein großartiges Fest werden und den Theilnehmern einen Hochgenuß auf dem Gebiete karnevalistischer Unterhaltung bereiten wird. Der Ball ist von einem sachkundigen Festausschuß in großem Maßstabe vorbereitet, und weder Kosten noch Mühe wurden gescheut, um den Gästen Gelegenheit zu geben, sich nach Kräften zu amüsiren. Eine Menge schöner Preise wird zur Vertheilung gelangen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Ihren vierten großen Preis-Maskenball veranstaltet die Lincoln-Loge Nr. 16 vom Orden der Herrmannsschwestern am heutigen Samstag in den unteren Räumen der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Um das Fest möglichst anziehend und den Besuchern den Aufenthalt so unterhaltend wie möglich zu machen, ist eine Menge sehr verlockender Preise angeschafft und seitens des Festausschusses weder Mühe noch Kosten gescheut worden. Ein zahlreicher Besuch ist bei dem Ansehen, dessen sich die Loge erfreut, mit Sicherheit zu erwarten. Der Anfang ist auf 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Ihr fünftes großes Stiftungsfest nebst Ball feiert die Lessing-Loge Nr. 15 vom Orden der Hermanns-Schwestern am morgigen Sonntag in Scharrs Halle, Nr. 574 Armitage Avenue, Ecke Campbell Ave. Die Damen der Loge wetteifern mit einander, den Geburtstag ihrer Vereinigung würdig zu begehen. Ein schönes Unterhaltungsprogramm ist aufgestellt, und Vorträge, Tanz und Lustbarkeit werden den Gästen die Zeit in angenehmster Weise vertreiben. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten nur 15 Cents die Person.

Der Oldenburger-Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in der großen Wicker Park-Halle, Nr. 501 bis 507 West North Avenue, sein 7. Stiftungsfest. Das Vergnügungs-Komite, das aus den Damen E. Giermann, Präsidentin; J. Bierfischer, B. Tesmer, E. Hesse und R. Freese besteht, hat ein treffliches Programm zusammengestellt. Der Recreation Klub, unter Leitung von Frau Minna Schmidt, wird in einigen Tänzen mit Gesang auftreten, Soli werden die Herren Charles Clemme und Alex Meier zum Besten geben, und die Gesangsektion der Nordwestseite-Turnerschaft wird die Anwesenden mit einigen Liedern erfreuen. Das Fest wird mit einem Ball abschließen und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Sein viertes Stiftungsfest nebst Ball hält der Dorothea-Frauenverein am morgigen Sonntag in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ab. Der Festausschuß hat zu der Feier ein sehr hübsches Programm aufgestellt, dessen Ausführung durch tüchtige Kräfte den Besuchern gewiß einige genußreiche Stunden bereiten wird. Da der Verein stark an Mitgliedern wie an Freunden ist, so steht auch ein sehr zahlreicher Besuch des Festes in Aussicht. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das diesjährige Kinder-Kostümfest des Turnvereins Lincoln findet am morgigen Sonntag in der Lincoln-Turnhalle statt. Der Festausschuß hat keine Mühe gescheut, um die Feste der vergangenen Jahre womöglich noch zu übertreffen, und u. A. als Glanznummer lebende Bilder auf das Programm gesetzt, die von den Turnschülern und -Schülerinnen gestellt werden sollen. Zu diesem Zweck sind ganz neue Dekorationen hergestellt worden. Der Ruf des Turnvereins Lincoln bürgt dafür, daß allen, auch den weitest gehenden Anforderungen in Betreff leiblicher Fürsorge, Rechnung getragen werden wird. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Eintritt für Erwachsene ist auf 25, für Kinder auf 15 Cents festgesetzt. Schüler der Turnschule haben freien Eintritt. Die Betheiligung verspricht diesmal außergewöhnlich groß zu werden.

Konzert und Ball gibt am morgigen Sonntag der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein von Chicago in der Südseite-Turnhalle. Ein rühriger Festausschuß hat für diese Gelegenheit ein ebenso reichhaltiges wie interessantes Programm zusammengestellt und darf mit gutem Gewissen den Besuch des Festes empfehlen und ein prächtiges Vergnügen in Aussicht stellen. Daß die Hessen-Darmstädter es trefflich verstehen, ihren Gästen genußreiche Stunden zu bereiten und ihnen einen gemüthlichen und behaglichen Aufenthalt zu verschaffen, ist übrigens so bekannt, daß der Besuch schon aus diesem Grunde sehr zahlreich werden wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Turnverein Vorwärts hat für morgen, Sonntag, Franz Rainers berühmte Tyroler-Gesellschaft zu einem großen Abschieds-Konzert engagirt, welches von 2 Uhr Nachmittags an in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str. und Western Ave., stattfindet. Ein vorzügliches Programm ist aufgestellt und wird den beliebten Künstlern Gelegenheit geben, noch einmal ihr Bestes dem Publikum vorzuführen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt, reservirte Sitze kosten 50 Cents. Der Kinder-Maskenball des Vereins ist infolge des Konzerts auf den 25. Februar verschoben worden.

Am Abend werden die Tyroler in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., sich vom Publikum des nördlichen Stadttheils mit einem Konzert verabschieden. Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Es bedarf kaum der Versicherung, daß auch dieses Konzert den Besuchern einen besonderen Genuß in Aussicht stellt.

Am nächsten Montag Abend wird Rainer's Tyroler-Truppe ihr letztes Konzert auf der Westseite geben, und zwar in Hoerber's Halle, 714 Blue Island Ave. Das Konzert ist vom Turnverein Einigkeit veranstaltet. Ein sehr gutes Programm ist aufgestellt, und die Bewohner der Westseite werden sich die Gelegenheit gewiß nicht entgehen lassen, die Truppe noch einmal zu hören.

Der Anfang ist auf acht Uhr angesetzt; der Eintritt kostet 25 Cents.

Am nächsten Mittwoch hält der Junger Männerchor von Chicago eine große Narrensitzung in der Nordseite-Turnhalle ab. Da die Nachfrage nach Einlaßkarten sehr stark war, hat das Komite beschlossen, diese Sitzung im Speisesaal der Turnhalle abzuhalten. Nach der Probe vom letzten Mittwoch zu schließen, wird diese Festlichkeit großartig werden. Die Musikkapelle der passiven Gesangsektion wird zum ersten Mal an die Oeffentlichkeit treten und unter Leitung ihres Direktors Nicolo Gintero und des weltberühmten Posaunisten Carlo Ericko etwas noch nie Dagewesenes bieten. Einlaßkarten sind bei den Mitgliedern und Abends an der Kasse zu haben.

Eine große humoristische Abendunterhaltung nebst Ball veranstaltet der Gesangverein Harmonie am kommenden Freitag, Abends 8 Uhr, im oberen Saale der Lincoln-Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Der Festausschuß besteht aus den Herren Theo. Meyer, Chas. Anwander, Paul G. Weber, Gustav Stern und William Westphal, Namen, die allein schon in Verbindung mit dem Rufe des festgebenden Vereins den Theilnehmern ein herrliches Vergnügen gewährleisten. Das Programm umfaßt Gesangs- und humoristische Vorträge in reicher und geschmackvoller Auswahl, ausgeführt von den „Harmonie“-Sängern, deren Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete des Chorgesangs, unter der Leitung des Herrn Henry von Oppen, allbekannt ist, und vorzüglichen Einzelkräften. Der Unterhaltung wird sich ein Ball anschließen, zu dem ebenfalls die besten Vorkehrungen getroffen worden sind. Ohne Zweifel werden also auch diesmal wieder die Mitglieder und Gäste der Harmonie einen höchst genußreichen Abend verleben. Zutritt haben nur eingeladene Gäste, welche Karten bei den Mitgliedern des Vereins bekommen können.

Der großartige Erfolg, den der Harugari-Männerchor mit seinem letztjährigen Kostümfest erzielte, hat ihn veranlaßt, auch dieses Jahr ein ähnliches Fest zu veranstalten. Nach den Vorkehrungen des Festausschusses zu urtheilen, wird dieses Fest das vorjährige in jeder Hinsicht übertreffen. Es findet am kommenden Samstag in der Harugari-Sängerhalle, 1115—1117 West 12. Str., statt, und es ist ein großartiges Programm aufgestellt, dessen Glanznummer „Der Empfang der Harugari in Japan“ und der daran anschließende internationale Kotillon bilden wird. Der aus 33 Personen bestehende Festausschuß wird in Matrosentracht seines Amtes walten, alle Räume werden in ostasiatischer Weise ausgeschmückt werden, und für Alles, was zur Erhöhung der Schönheit des Festes und der Festfreude beitragen kann, wird reichlich gesorgt sein. Der Verein beabsichtigt nicht, Geld von diesem Fest zu erübrigen, sondern will seinen Mitgliedern und ihren Familien ein geschmackvolles Vergnügen bereiten.

Auf dem am kommenden Samstag Abend in der Mozart-Halle, Nr. 247 Clybourn Avenue, stattfindenden ersten Stiftungsfest des Oesterreichisch-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungsvereins wird zum ersten Male die eigene Musikkapelle des Vereins ihr Können vor der Oeffentlichkeit beweisen. Tänze von Strauß, Lenner, Kamzak und Anderen, sowie der ungarische Czardas werden gespielt werden, so daß jeder Oesterreicher oder Ungar, der das Fest besucht, sich sehr heimisch fühlen wird. Vorzüglicher Ungarwein und delikates Gulasch werden zur Erhöhung der Feststimmung beitragen. Der Festausschuß erwartet einen starken Besuch, da die Nachfrage nach Eintrittskarten, die nur 25 Cents kosten, sehr rege ist.

Der Verein zählt bereits 70 Mitglieder, zahlt $6 wöchentliches Krankengeld, $65 Sterbegeld und nimmt jeden 2. und 4. Freitag im Monat in der Halle 380 Larrabee Str., Mitglieder auf. Die Beitrittsgebühr beträgt, nur noch für kurze Zeit, nur $1.

Am kommenden Samstag gibt der Lake View Damenverein in der Lincoln Turnhalle einen Preis-Maskenball, welchem schon seit längerer Zeit große Vorbereitungen vorausgehen. Viele werthvolle Einzel- und Gruppenpreise, letztere für Gruppen von nicht weniger als zehn Personen, sind angeschafft worden; für gute Musik wird gesorgt sein, und auch im Uebrigen läßt der aus den Damen Crosby, Präsidentin, Kremser, Vanderkoek, Händel, Sensky, Schellenberg und Koelle bestehende Festausschuß keinen Umstand unberücksichtigt, durch den ein vollständiger Erfolg des Festes gesichert werden kann. Auch der Besuch wird voraussichtlich sehr stark werden, da der Verein sich großen Ansehens in Lake View erfreut.

Der Concordia Frauen-Unterstützungsverein hält am kommenden Samstag in Folz' Halle an North Avenue und Larrabee Str., einen großen Preis-Maskenball ab. Der Festausschuß hat umfassende Vorkehrungen getroffen und eine Menge schöner Preisen ausgesetzt, dabei aber die Bestimmung getroffen, daß „Tramp“-Masken und Hufschmiede-Gruppen mit Preisen nicht bedacht werden sollen. Bei der Beliebtheit des Vereins steht ein sehr starker Besuch in Aussicht. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse festgesetzt. Festleiterinnen sind die Damen Ida Becker, Präsidentin; Katharina Borg, Bertha Schumacher, Sophie Blüthmann, Julia Hippert, Katharina Braun, Auguste Martins, Maria Wehde und Sophie Münzenmayer.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., seinen siebenten großen Preis-Maskenball, der einen recht humoristischen, genußreichen Abend in Aussicht stellt. Das Festkomite, Frau Margaretha Goetz (Vorsitzende), Käthi Wachter (Sekretärin), ElisaBrückner (Schatzmeisterin), Agnes Foertsch und Josephine Meier, ist bereits in vollster Thätigkeit und trifft die umfassendsten Vorbereitungen, damit dieses Fest die früheren noch übertreffe und der Glanzpunkt der Saison werde. Alle Mitglieder, Landsleute und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen, sich am genannten Abend in der Südseite-Turnhalle bei dem lustigen Baiernvölklein einige Stunden unter das Szepter des Prinzen Karneval zu stellen. Es kommen Geld- und werthvolle Preise für Gruppen und einzelne Masken zur Vertheilung. Außerdem werden die Damen ein gutes bairisches Festessen serviren. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf bei der Sekretärin, 35 E. 22. Place, und den Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.

Die Hermann-Loge Nr. 4 vom Orden der Hermanns-Schwestern veranstaltet am kommenden Samstag ihren diesjährigen Preis-Maskenball in der Federation Halle, 3954—56 State Str. Der Festausschuß besteht aus den Damen Karoline Weis, Präsidentin; Christine Kooß, Finanz-Sekretärin; Minnie Ruchlinsky, Führerin; Auguste Beckmann, Elisabeth Krones, Elise Krick, Kathinka Holzward, Agnes Sedelmeyer, Minnie Pechmann und Katharine Mill. Der Ausschuß wird keine Mühe scheuen, das Fest so glänzend wie möglich zu gestalten und allen Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Sehr schöne Preise werden zur Vertheilung kommen.

Der diesjährige große Preismaskenball des Goethe-Frauenvereins findet am kommenden Samstag in Yondorfs Halle statt. Umfassende Vorbereitungen sind seitens des Komites getroffen worden, um auch diesmal der Festlichkeit einen guten Erfolg zu sichern. Werth- und geschmackvolle Preise werden zur Vertheilung kommen; es wird alles aufgeboten, damit sich ein Jeder auf's Beste amüsiren kann. Der Verein ist bekanntlich einer der ältesten und bekanntesten der Nordseite und steht durch seine früheren Festlichkeiten bei dem Publikum im besten Andenken. Das Komite, welches aus den Damen Minna Lekmann, Präsidentin; Anna Huber, Ida Schneidenbach, Minna Schäfer, Auguste Hencke und Bertha Hermann besteht, wird sich nach Kräften bemühen, jedem Besucher einen genußreichen Abend zu verschaffen. Für ein feines Souper ist ebenfalls bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder veranstaltet am kommenden Samstag in Mueller's Halle, North Ave. und Sedgwick Str., seinen 9. großen Preis-Maskenball. Jedermann weiß, daß die Lustigen Brüder ihrem Namen stets Ehre zu machen verstehen, und wer einen vergnügten Abend verbringen will, wird daher nicht verfehlen, diesen Ball zu besuchen. Ein tüchtiger Festausschuß hat Alles auf's Beste vorbereitet und besonders auch auf Anschaffung vieler schöner Preise Bedacht genommen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cents.

Die zwölf zum Zentralverbande der deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend gehörenden Militärvereine veranstalten am Sonntag, dem 25. Februar, in Brand's Halle anläßlich der silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares eine Feier, die um 4 Uhr Nachmittags beginnen wird. Die Zusammenstellung eines entsprechenden Festprogramms, welches musikalische Vorträge, Reden und Ball umfassen wird, ist einem aus zwölf Mitgliedern, einschließlich des Vorstandes, bestehenden Ausschuß übertragen worden. Dieser wird Alles aufbieten, um die Feier zu einer der Gelegenheit würdigen zu gestalten.

Seine dritte große humoristische Abend-Unterhaltung nebst Ball veranstaltet der Wicker Park Männerchor am Sonntag, dem 25. Febr., in der großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave. Es ist ein ebenso reichhaltiges wie abwechslungsreiches und unterhaltendes Programm aufgestellt worden, das von bewährten Kräften durchgeführt werden wird und nicht verfehlen kann, den Theilnehmern einige höchst angenehme Stunden zu bereiten. Die Nachfrage nach Eintrittskarten, die im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents kosten, ist denn auch sehr stark, so daß auf einen großen Besuch zu rechnen ist. Der Anfang der Unterhaltung ist auf 6:30 Uhr Abends festgesetzt.

Mit einem großen Maskenball wird der Rheinische Verein am Montag, dem 26. Febr., den Reigen seiner diesjährigen Karnevalsfeste in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., beschließen. Wer die vorausgegangenen Narrensitzungen des Vereins mitgemacht hat, wird gewiß auch den Maskenball nicht versäumen, denn wo könnte man schönere und vollkommenere Faschingsfreude finden, als bei den Rheinländern? Daß der Festausschuß auf die Vorbereitungen zu dem Ball nicht weniger Sorgfalt verwendet, als auf die mit so großartigem Erfolge verlaufenen Narrensitzungen, ist selbstverständlich, und somit steht den vielen Freunden des beliebten Vereins noch einmal ein prächtiges Fest in Aussicht, das einen würdigen Abschluß der Karnevalszeit bilden wird.

Der Nordwest-Frauenverein gibt am Samstag, dem 3. März, in Schönhofens Halle einen Bauernball, der den Besuchern eine schöne Unterhaltung in Aussicht stellt. Zur Aufführung kommt das Singspiel „Die Spinnstube“ durch Prof. Katzenberger's Singakademie, ein hübsches Werk mit Solo- und Chorgesängen, Bauern- und anderen Tänzen und Konzertnummern als Gesangseinlagen, welche namhafte Solisten vortragen werden. Mitwirkende sind Frau G. Katzenberger, Frl. Klara Katzenberger, Frl. A. Arndt, Frl. M. Hoefer, Frau H. Maine, Frau Geo. Messerschmidt und Frau Erna Bauer. Folgender Festausschuß hat die Veranstaltung des Festes in Händen: Karoline Krause, Präsidentin; Marie Ludolf, Anna Rebenstock, Anna Rosher, Minna Trobridge, Magdalene Fricke, Dora Wied und Marie Butenschen.

Der Deutsch-Amerikaner Damenverein feiert am Sonntag, dem 4. März, sein erstes Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle. Das Vergnügungs-Komite besteht aus den Damen Elise Crämer, Präsidentin; Louise Schmidt, Louise Voß, Emilie Jörgensen, Johanna Jacobs und Meta Leßman und bietet Alles auf, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Recreation-Klub, unter Leitung von Frau Minna Schmidt, wird in einigen Tänzen mit Gesang auftreten, ferner werden die Vorträge einiger Gesang-Vereine, sowie komische Vorträge genug Abwechselung bringen. Dem Konzert, das den Besuchern genußreiche Stunden bereiten dürfte, wird sich ein Ball anschließen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Auch heuer wird die Herder Gesangs-Sektion eine ihrer so beliebt gewordenen Narrensitzungen abhalten, und zwar am Sonntag, dem 4. März, in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str. Die Narrensitzungen des genannten Vereins werden nur veranstaltet, um den Sängern mit ihren Familien und deren eingeladenen Freunden einige heitere Stunden zu bereiten. Wer sich bei der nächsten Narrensitzung der Herder Gesangs-Sektion wieder einige Stunden gemüthlich amüsiren will, möge sich bemühen, eine Einladung hierzu von einem der Herren Sänger zu erlangen. Ohne Einladung kein Zutritt. Der närrische „Elfer-Rath“ mit seinem Obernarren C. A. Boehler und dem auf Lebenszeit angestellten Narren-Sekretär Eiermann an der Spitze, wird sein bestes Können einsetzen, damit auch diese Narrensitzung sich den vorhergegangenen würdig anreihen wird. Außer Vorträgen in Gesang, Prosa und allen möglichen Versformen, kommt zum Schluß noch ein drastisch-humoristisches Stück zur Aufführung: „Eine Soiree beim Rentier Blunkel“. An dieser Aufführung, reich an Sathre, Komik und Humor, wird Jeder Freude haben. Der Anfang der Sitzung ist 3 Uhr 11 Min.

Um Erkältungen in einem Tage zu heilen
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel, 25c.
nov4,fabt,6m

Volksgarten.

Der berühmte 20jährige Hamburger Athlet Fritz Iversen tritt heute und morgen nochmals im Volksgarten auf. Seine Leistungen sind wirklich staunenerregend. Eine andere treffliche Nummer des sehr reichhaltigen Programms ist die burleske Zauberei der Herren Irving und Emile. Außer den Genannten tragen die Sängerinnen Palmer und Shafert viel zur Unterhaltung bei. Der beliebte Komiker Emile hat am 14. März sein Benefiz-Konzert, das ein glänzendes Programm und hoffentlich ein volles Haus bringen wird.

Baby bedeckt mit Wunden

Hätte das Fleisch zerkratzt und zerrissen, wenn die Hände nicht angebunden gewesen wären — Abgemagert zum Skelett — Schreckliche Leiden für über ein Jahr — Wurde unter Doktors Behandlung schlimmer — Haut jetzt klar.

Wäre gestorben ohne Cuticura

„Mein kleiner Sohn, als er ungefähr ein und ein halbes Jahr alt war, bekam er Wunden in seinem Gesicht. Ich ließ ihn von einem Doktor behandeln, aber die Wunden wurden schlimmer. Dann breiteten sie sich auf seine Arme aus, dann über andere Theile seines Körpers, und dann über seine Brust, schlimmer als alles andere. Ich rief einen anderen Doktor. Es wurde noch schlimmer. Nach etwa eineinhalbjährigem Leiden wurde es so schlimm, daß ich seine Hände Nachts mit einem Tuch anbinden mußte, damit er nicht die Wunden aufriße und das Fleisch zerreiße.

„Er wurde zum Skelett und war knapp im Stande zu gehen. Meine Tante rieth mir, Cuticura-Seife und Salbe zu versuchen. Ihr Glaube daran war so groß, daß sie mir ein kleines Stück Seife und ein wenig Salbe zum Versuchen gab. Ich nahm es ohne Vertrauen nach Hause. Aber ihr zu Gefallen versuchte ich es und es schien die Wunden ein wenig zu trocknen.

„Ich schickte nach der Apotheke nach einem Stück Seife und einer Schachtel Salbe und folgte den Anweisungen, und in ungefähr zwei Monaten waren die Wunden alle geheilt. Er hat nie wieder Wunden gehabt.

„Jetzt ist er stark und gesund und ich kann aufrichtig sagen, daß nur Dank Ihrer wunderbarn Heilmittel mein theures Kind nicht gestorben ist an den schrecklichen Wunden. Ich habe nur ein Stück Seife und drei Schachteln Salbe gebraucht. (Unterschrieben) Frau Egbert Sheldon, R. F. D., Nr. 1, Woodville, Conn., 22. April 1905.“

Vollständige äußere und innere Behandlung für jede Hautkrankheit, von Kinnen bis zu Skrofeln von Kindheit bis zum Alter. Bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c in Fläschchen von 60) ist in jeder Apotheke zu haben. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei versandt, "How to Cure Baby Humors."

Schwindsucht

Bronchitis, Asthma, Katarrh rc.

Wirkliche und positive Heilungen.

Lung-Germine ist kein Wundermittel. Es gibt den Todten nicht das Leben wieder. Aber es **wirkt sicher, beständig und günstig** auf die Zustände, die durch Lungenkrankheiten aller Art hervorgerufen werden.

Es hat absolut viele Fälle von Schwindsucht geheilt — nicht nur einen, sondern hunderte. Bronchitis, Asthma, Katarrh, Husten, Schmerzen hinter dem Brustknochen, Gewichtsabnahme, Seitenschmerzen, Appetitverlust, Brennen im Halse, Blutspeien, Nachtschweiß u. s. w. sind häufig die Symptome von Schwindsucht, der großen weißen Plage, die allgemein als ein Zeichen baldigen Todes angesehen wird.

Leset diese Zeugnisse:

Franziskaner-Kloster, Humphrey, Nebr.
Lung-Germine Company, Jackson, Mich.
Werthe Herren! Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß ich mit Ihrer Medizin die besten Resultate erzielte. Vor ungefähr zwei Jahren bestellte ich die erste Flasche von Lung-Germine von Ihnen für einen unserer Pater, welcher die Schwindsucht in vorgeschrittenem Stadium hatte. Er gebrauchte die Medizin eine zeitlang und wurde geheilt. Da ich von der Heilkraft von L.-G. für Lungenleiden überzeugt war, empfahl ich es einer Dame meiner Gemeinde, welche von Aerzten als schwindsüchtig erklärt worden war, hier sowohl wie auch in Columbus, Nebr., und alle gaben sie auf. Nach kurzer Zeit war sie bedeutend besser, sie nahm an Gewicht und Kraft zu und kann ihre Hausarbeiten verrichten. Sie sagt, die Medizin rettete ihr Leben. Dieselben wunderbaren Resultate erzielte eine andere Dame und auch ein junger Mann von hier, der alle Arten Medizinen und viele Aerzte versucht hatte, ohne Hilfe zu erlangen. Nachdem sie etliche Flaschen von Lung-Germine gebraucht hatten, waren sie wieder wohl auf und konnten sogar schwere Arbeit verrichten. Wie ich bisher gethan habe, werde ich immer thun, Ihre vorzügliche Medizin Allen, die an Lungenkrankheiten leiden, empfehlen.
Ihr aufrichtiger
Rev. Florentius Kurzer, O. F. M.

Easton, Mo., 24. Juni 1904.
Lung-Germine Co., Jackson, Mich.
Werthe Herren! Ihren Brief habe ich erhalten und in Bezug auf meinen Fall kann ich aufrichtig sagen, daß ich durch Ihr Mittel bedeutende Besserung erlangte; in der That, ich bin beinahe von meinem Katarrh geheilt. Nachstehend etliche Namen von Leuten, die von Lungen und Halsleiden durch Ihr wunderbares Mittel Lung-Germine vollständig geheilt wurden: John Frick, Easton, Mo.
Frau Chas. McAlarney, Easton, Mo.
Frl. Lilly Fisher, R. F. D., Nr. 2, Easton, Mo.
Frl. Bertha Fisher, R.F.D., Nr. 2, Easton, Mo.
Frl. Lizzie Fisher, R.F.D., Nr. 2, Easton, Mo.
Sie sind alle sehr dankbar für Ihre wunderbare Medizin.
Achtungsvoll
A. W. Bukes, Rektor der St. Josephs-Kirche.

Easton, Mo., 15. Sept. 1904.
Lung-Germine Co., Jackson, Mich.
Werthe Herren! Ich litt 12 Jahre an chronischem Katarrh. Durch die Freundlichkeit einer unserer Hospitalschwestern wurde meine Aufmerksamkeit auf Lung-Germine gelenkt. Im Februar 1904 begann ich die Medizin zu nehmen, und nachdem ich 8 Flaschen genommen hatte, war mein Katarrh vollständig besiegt, und im Juli desselben Jahres war ich vollständig kurirt. Ich empfehle Lung-Germine auf's Wärmste allen, die an Katarrh leiden.
Achtungsvoll
A. W. Bukes,
Rektor der St. Josephs-Kirche.

Dies sind schlichte, natürliche Lob- und Dankesschreiben von Männern, die in einer Atmosphäre der Wahrheit wohnen und die jede Stunde dazu verwenden, andere auf den rechten Weg des Lebens zu führen und den Kranken und Leidenden zu dienen — Männer, an deren Worten Ihr nicht zweifeln könnt.

Lung-Germine ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, der es mit großem Erfolg bei seinen Freunden und Nachbarn in seinem Heimathsorte anwandte und im Sterben es seinen Nachkommen vermachte. Da diese damals den wunderbaren Werth desselben nicht kannten, brachten sie es nicht zum Verkauf bis vor etlichen Jahren, als mehrere Schwindsüchtige in ihrer Nachbarschaft, denen sie es freigebig verabreicht hatten, gründlich geheilt wurden, und da, als sie sahen, daß es in ihrer Macht war, Hoffnung und Gesundheit Tausenden leidenden Männern und Frauen zu geben, offerirten sie es diesen.

Das Resultat war mehr als befriedigend. Die vielen Heilungen, die sie durch Lung-Germine erzielten, die Genugthuung, daß sie so vielen bleichen Wangen die Blüthe der Gesundheit und vielen Familien Glück wiedergegeben haben, und die Thatsache, daß sie so viele Leben, die nur noch an einem Faden hingen, durch Lung-Germine retteten, hat in ihnen ein Gefühl großer Dankbarkeit hervorgerufen.

Lung-Germine erhält und stärkt nicht nur die Widerstandskraft der Lungen gegen das Eindringen der Tuberkel-Bazillen, sondern vernichtet diese selbst.

Es beseitigt das Fieber, legt die Blutungen bei, beseitigt die erschöpfenden Nachtschweiße, bessert die Ernährung, heilt den Husten und allmälig erneuert es die Kraft und Stärke des ganzen Körpers.

Von der großen Wahrheit dieser vielen Heilungen offeriren wir Euch absolute Beweise, denn wir haben Briefe von jedem Staate der Union, worin für unsere Hilfe herzlich gedankt wird, — wir haben Briefe von Patienten, die jede Methode versucht hatten und von Spezialisten und sogar in Sanitarien behandelt wurden, ohne irgend welche Besserung oder Hoffnung zu erhalten, bis sie mit der Lung-Germine-Behandlung begannen. Und jetzt wenden große Institute Lung-Germine an und Geistliche und Andere gehören zu seinen wärmsten Freunden.

Diesen Beweis wollen wir in Eure Hände legen, wir wollen, daß Ihr von unserm guten Wirken hört, wir wollen, daß Ihr erfahret, daß **Schwindsucht geheilt** werden kann und daß Ihr Lung Germine **frei** versuchen könnt.

Jedem Leidenden und jedem Arzt (denn wir wollen, daß jeder Arzt den wirklichen Werth kennen lernt, schicken wir heute eine

Freie Probe-Flasche

und ein Buch über die Behandlung von **Schwindsucht, Bronchitis, Asthma, Katarrh etc.**, worin werthvoller Rath über Hausbehandlung, Sanitätsregeln und anderes in Bezug auf Lungenkrankheiten enthalten ist. **Die Zeit des Zögerns ist vorbei** für Euch oder Jemanden in Eurer Nachbarschaft und vergeßt nicht, unsere Botschaft ist eine Botschaft der Freude, Hoffnung, Gesundheit und Heilung, und eine Anfrage bringt Euch unsere Hilfe — **Lung-Germine.**

LUNG-GERMINE CO., 34 Weber Block, JACKSON, MICH.
3,10,17,24fb

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Erinnerung an den „Rhein."

Mit $10,000 Baargeld $5,000,000 verdient. — Erinnerung an die Cox'sche Wirthschaft.

Cincinnati, 17. Febr. Der „Rhein", wie der Ohio & Miami-Kanal allgemein genannt wird, zur Kennzeichnung der jenseits des Kanals befindlichen fast rein deutschen Wohnviertel der Stadt, ist seit Jahr und Tag der Gegenstand politischer Budel-Spekulation gewesen. Die Schiffahrt auf dem Kanal, welcher dereinst vom Ohio nach dem Maumee in Toledo gebaut wurde, und damals, wie jetzt der Chicagoer Abwasserkanal, als eine Schiffsstraße zwischen den Binnenseen und dem Meerbusen von Mexiko gedacht war, ist eine sehr unbedeutende, infolge der Jahrzehnte alten Lotterwirthschaft durch Staatskommissäre, welche die Anlage als fette Pfründe ausbeuteten. Schließlich trachteten die Cincinnati, Hamilton & Dayton und andere Bahngesellschaften danach, das Kanalgelände um ein Butterbrod zu erwerben; sie versprachen den Cincinnatiern den Bau eines prachtvollen Bahnhofes und andere schöne Dinge, und mehr als einmal hatte es den Anschein, als sollte ihnen die Erwerbung dieses außerordentlich werthvollen Wegerechtes mitten durch die Stadt gelingen. Aber sie vermochten sich wohl nicht mit „Boß" Cox zu verständigen, dafür gewannen ihn aber die Straßenbahn-Interessen, welchen das hiesige und das ganze Vorstadt-Straßenbahnnetz gehört, für ihre Pläne. Das mit diesen Interessen verschwägerte Syndikat Clevelander Kapitalisten unter Führung von Wm. H. Lamprecht und Moses J. Mandelbaum wollte auf dem Kanal den elektrischen Bootbetrieb einführen, phantastische Dinge wurden den guten Cincinnatiern versprochen, und — die Namen der Unternehmer waren vertrauenerweckend und an guter Reklame fehlte es nicht — die Gesellschaft setzte $2,000,000 in Bonds und $3,000,000 in Antheilscheinen hier ab. Der elektrische Bootbetrieb ist nicht eingeführt worden, wohl aber hat der wohlbekannte deutsche Bankier Rudolph Kleybolte Namens der Bondsbesitzer und zahlreicher anderer Gläubiger im Bundesgericht ein Untersuchungsverfahren gegen die Unternehmer angestrengt. In der Eingabe bezichtigt er sie, jene fünf Millionen Dollars mit Hilfe eines Baarkapitals von $10,000 den braven Cincinnatiern abgelockt zu haben.

Ein Hohn auf die Rechtspflege.

Der geständige Räuber des Kindes des Großfleischers Cudahy freigesprochen. — Die Ursache.

Omaha, 17. Febr. Nach siebzehnstündiger Berathung und 75 Abstimmungen haben die Geschworenen Pat Crowe trotz seines eigenen Schuldgeständnisses und anderer schwer belastender Beweise freigesprochen von der Anklage, das Söhnchen des Großfleischers Cudahy geraubt, und vom Vater unter der Drohung, dem Kinde die Augen ausstechen zu wollen, $25,000 Lösegeld erpreßt zu haben. Und das Publikum klatschte Beifall zu diesem Spruch, der den Kriminalrichter Sutton dermaßen empörte, daß er ausrief: „Ich bin erstaunt, daß eine intelligent aussehende Schaar Männer und Frauen bei solch einem schmachvollen Urtheilsspruch Beifall klatschen kann, einem Spruch, der einen berüchtigten Verbrecher in Freiheit setzt." Dann ließ der Richter den Gerichtssaal säubern. Crowe wurde sofort nach dem gegenüberliegenden Council Bluffs, Ja., gebracht, wo er sich unter der Anklage der Beraubung von Passagieren eines Straßenbahnwagens im letzten Sommer verantworten muß. Der Staatsanwalt war in dem soeben zu Ende gegangenen Prozeß gezwungen, da die ihm vom Gesetz gesteckte Grenze erreicht war, Geschworene zweifelhaften Charakters anzunehmen. „Gute" Bürger hatten sich massenhaft der Geschworenenpflicht unter Vorwänden verschiedener Art zu entziehen gewußt.

Der „freisinnige" Pattison.

Der neue Gouverneur von Ohio läßt das Sonntagsgesetz vollstrecken.

Columbus, O., 17. Febr. Gouv. Pattison hat angeordnet, daß die Wirthschaften überall im Staate an Sonntagen geschlossen gehalten werden müssen. Seit undenklicher Zeit hat man in Toledo das Sonntagsrecht überhaupt nicht vollstreckt, in Cleveland je nach der Stellungnahme des Bürgermeisters, zumeist nicht, ebensowenig in Columbus, Cincinnati, Hamilton, Springfield, Dayton, Canton, Akron, Sandusky und anderen Städten; schlimmstenfalls wurden die Vorderthüren geschlossen. Gouv. Pattison soll nun angedeutet haben, er werde nöthigenfalls die Miliz aufbieten. Schon in seiner Antrittsbotschaft deutete er an, daß es seine Pflicht sei, die Gesetze zu vollstrecken, es stehe aber den Bürgern frei, ihnen anstößige zu widerrufen. Bürgermeister Johnson von Cleveland erklärt, daß die Verfügung für ihn eine gewaltige Ueberraschung sei, und daß er nicht wisse, was er thun solle.

Pattison ist der Präsident der Union Central Ins. Co. in Cincinnati und ein sehr frommer Herr.

Beginnt heute mit

Grape-Nuts

Ihr erhaltet darin die Elemente, die einen starken Körper und Gehirn machen.

„Es hat seinen Grund."

Ausland.

Der Rückstand siegt.

Die Hamburger Bürgerschaft nimmt das Wahlgesetz an. — Deutsches Schiffsunglück auf der Nordsee. — Keine Quittungssteuer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Feb. Der Kampf um die Wahlrechtsänderung in Hamburg geht seinem Ende entgegen, und der Rückstand wird vorderhand Sieger bleiben. Die Mehrheit der Bürgerschaft hat das Wahlgesetz an den zuständigen Ausschuß zurückverwiesen, um es dadurch möglich zu machen, daß bei der Wiedereinberichtung die „en bloc"-Annahme gegen die Obstruktion der Sozialisten erfolgen kann. Diese Manipulation stimmt zu dem ganzen, nach allgemeiner vorurtheilsfreier Ansicht politisch sehr kurzsichtigen Bestreben, der Sozialdemokratie um jeden Preis einen Einfluß auf die Gesetzgebung zu verwehren, selbst um den Preis der Verfassungsänderung, welche die Grundlage des neuen Wahlgesetzes bildet und nach der die zu den allgemeinen Wahlen berufenen Wahlberechtigten „unter Berücksichtigung der Steuerleistung in bestimmte Gruppen eingetheilt werden können". Die Verfassungsveränderung passirte bekanntlich bereits am 31. Januar.

Ferner hat die Bürgerschaft beim Senat beantragt, den Ladenbesitzern Entschädigung zu zahlen, welche bei den jüngsten Krawallen, die sich an die Wahlrechtsdemonstrationen anschlossen, Plünderungen ausgesetzt waren und sonst Einbuße an ihrem Eigenthum erlitten. Damit wird eine einfache Pflicht der Billigkeit erfüllt.

Die Hamburger Lehrerschaft hat dem Beispiel der Kollegen in Bremen Folge gegeben und gleichfalls den Beschluß gefaßt, mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß der Religionsunterricht aus den Volksschulen beseitigt werde. Es soll eine umfassende Bewegung eingeleitet werden, um für die Sache Stimmung zu machen.

Die Steuerkommission des Reichstags hat die Quittungs- und Tantièmen-Steuer, welche in der Regierungsvorlage enthalten ist, einstimmig abgelehnt. Der Gesammtbetrag der Quittungssteuer war auf jährlich sechzehn Millionen Mark veranschlagt worden. Der Ansicht, daß die geringfügig bemessene Steuer als Verkehrshinderniß nicht in's Gewicht fallen werde, vermochte sich die Kommission nicht anzuschließen.

Damit kann wieder einer der Vorschläge des Reichsschatzamtssekretärs Freiherrn v. Stengel als endgiltig abgethan betrachtet werden. Die Quittungssteuer ist schon vor zehn Jahren einmal geplant gewesen, scheiterte aber zur Zeit am Widerstand des Bundesraths.

Beträchtliche Aufmerksamkeit erregte die in Wien versammelte große Konferenz des Nordatlantischen Dampferverbandes, auf welcher gewisse Streitfragen, die namentlich mit dem Auswanderungsdienst zwischen Fiume, Ungarn, und Amerika zusammenhängen, geregelt werden sollten. Der „Norddeutsche Lloyd" war durch Generaldirektor Wiegand und Direktor v. Pilis vertreten, die „Hamburg-Amerika-Linie" durch Direktor Storm und die ungarische Regierung durch Baron Levay. Letztere beabsichtigt die Errichtung einer neuen Dampfer-Gesellschaft unter Mitwirkung des „Norddeutschen Lloyds" und der „Hamburg-Amerika-Linie". Die Unterhandlungen sind einstweilen auf drei Wochen vertagt worden.

Eine Hiobsbotschaft kommt aus Brunsbüttel an der Einmündung des Kaiser Wilhelm-Kanals. Darnach ist während eines furchtbaren Schneesturmes der Dampfer „Neptun" in der Nordsee gesunken. Mit dem Unglücksschiff, dem keine Rettung gebracht werden konnte, gingen sechsundvierzig Mann in die Tiefe.

Das kriegsgerichtliche Verfahren gegen den Rekruten Gloy aus Kellinghusen wegen des Attentats auf den Leutnant Heerlein vom 162. Infanterieregiment in Lübeck ist eingestellt worden. Gloy ist als unzurechnungsfähig befunden worden; Spuren von geistiger Zerrüttung sind deutlich vernehmbar. Der Rekrut war, weil er wegen schlechten Maschirens noch einmal antreten mußte, auf den Offizier zugesprungen und hatte ihn mit dem Gewehrkolben niedergeschlagen, ihn schwer verletzend.

Es sind umfassende Personalveränderungen in der Armee offiziell bekannt gegeben worden. Zur Disposition gestellt sind: Generalleutnant v. Kettler, Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M.; Generalleutnant v. Kanitz, Kommandeur der 20. Division in Hannover.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der zum Tode verurtheilte Mörder Frank Castor von Canton, O., hat sich für Beibehaltung der Todesstrafe erklärt.

— In Minneapolis hat ein Polizeirichter wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes angeklagte Schauspieler freigesprochen, weil Theaterspiel keine „Handarbeit" sei.

— Pfarrer Palducek von der slavonischen St. Johannes-Kirche in Freeland bei Wilkes-Barre, Pa., wurde gestern Abend vor seine Wohnung gerufen und niedergestoßen. Er liegt im Sterben. Man muthmaßt eine Rachethat der „schwarzen Hand".

— Die Northwestern - Bahngesellschaft hat 55 Angestellten, welche nach dem Genuß von Wasser aus den Brunnen der Gesellschaft in Clinton, Ja., am Typhusfieber erkrankten, $7000 bezahlt, den vollen Lohn während der Dauer der Krankheit. Bakteriologen erklärten das Brunnenwasser für nicht verdorben.

Schreibt nach meinem Taubheit-Buch-Frei

Wenn Ihr taub seid — wenn Euer Gehör schwächer wird, schreibt heute wegen des interessanten und hilfreichen Buches über Taubheit und deren Heilung, welches ich absolut kostenfrei an alle an Taubheit Leidenden weggebe. Mein Buch ertheilt die werthvollste ärztliche Auskunft und Rath allen, die ihr Gehör wieder zu erlangen wünschen. Es erklärt ausführlich die Ursachen und Heilung von Taubheit; es zeigt wie die inneren Theile des Ohres in Unordnung gerathen; es gibt den Grund der schrecklichen, klingenden und summenden Geräusche im Kopf und den Ohren an; und das beste von Allem, es zeigt wie Taubheit geheilt werden kann, absolut und nachhaltig. Feine Bilder von den besten Künstlern illustriren die Seiten.

Verlangt heute mein Buch, und ich schicke es sogleich. Erfahret daraus, wie Taubheit geheilt wird. Wartet nicht, denn das Buch ist in großer Nachfrage. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Buch-Koupon aus und schickt ihn sogleich an Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Bldg., Boston. Das Buch ist in deutscher Sprache gedruckt. Schreibt deutsch oder englisch.

Freier Taubheit-Buch-Koupon.

Name.......................................

Adresse....................................

....

— 214 Zahlungseinstellungen diese Woche, 258 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Ein Bahnkrieg droht, und man mag bald von Chicago sehr billig nach New York reisen können.

— Der Fehlbetrag in der von zwei Geistlichen geleiteten People's Savings Bank in Peoria, Jll., ist $48,000.

— Edward Schroeder von Chicago ist in Kankakee, Jll., des Einbruchs angeklagt worden; er war dort in einer Pianofabrik beschäftigt.

— Susan B. Anthony, die Frauenstimmrecht- und Temperenzlerin von nationaler Berühmtheit, ist 82 Jahre alt geworden. Sie ist noch sehr rüstig.

— Weder die Grubenbesitzer noch die Vertreter der vereinigten Kohlengräber erwarten einen erfolgreichen Abschluß der zur Zeit in New York geführten Friedensunterhandlungen.

— Die Provident Savings Life Assurance Society von New York hat den Geschäftsbetrieb in Massachusetts eingestellt, da ihr die Vorschriften für das Versicherungswesen in jenem Staate zu streng sind.

— In Torins bei Braceville, Jll., ist heute die ganze Maschinerie der Wilmington Coal Mining Co. durch Feuer zerstört worden. Der Verlust ist $20,000; viele Kohlengräber sind brodlos geworden.

— Vom Hause des Bürgermeisters Johnson in Cleveland, O., aus fand gestern die Bestattung eines von Frau Johnson seit seiner Erkrankung vor vier Monaten gepflegten Knabens eines benachbarten armen Negers statt.

— Jetzt ist auch der „abgewandelte" New Yorker Lebensversicherungs-Vizepräsident Alexander, „Equitable", todtkrank geworden; sein „Kollege" McCall, „New York Life", soll im Sterben liegen.

— Bei dem Prozeß der Hafenbau-Unternehmer Greene und Gaynor in Savannah, Ga., wurde nachgewiesen, daß sie der Bundesregierung „Matratzen" im Werthe von neun zu 95 Cents die Yard berechneten.

— Die Budelprozesse von städtischen Beamten, Stadträthen und Zeitungsleuten in Grand Rapids, Mich., sind zu Ende. Einige Budler haben lächerlich geringe Strafen erhalten, die übrigen sind frei ausgegangen.

— Die von Prof. Sommerville in Philadelphia mit großen Kosten angeschaffte und der Universität von Pennsylvanien geschenkte Sammlung Buddhistischer Götzenbilder besteht, wie sich jetzt herausstellt, durchweg aus Nachahmungen.

— Bei der Versteigerung der Handschriftensammlung des Millionärs „Freddy" Gebhardt, der als Anbeter der Schauspielerin Langtry oder „Jersey Lily" dereinst nationale „Berühmtheit" erlangte, wurden in New York gestern Longfellow'sche Gedichte mit $102 bezahlt.

— Der britische Kreuzer „Diana" liegt in dem türkischen Hafen Tabah an der egyptischen Grenze, um die Räumung des Hafens durch türkische Truppen zu erzwingen, welche ein egyptisches Kanonenboot bedroht haben sollen. Vorstellungen in Konstantinopel waren vergebens.

— Das Jowa'er Abgeordnetenhaus hat den Verkauf von „Kinderpistolen", sonstigen Schußwaffen für „Kinder", Dynamitpatronen und anderem 4. Juli-Teufelszeug bei hoher Strafe verboten, die Herstellung aber aus Rücksicht auf die Jowaer Industrie freigegeben. Die Vorlage bedarf noch der Zustimmung des Staatssenats.

— Frau Barton Sewell erwirkte in Philadelphia die Umstoßung der von ihrem Gatten, dem Präsidenten der American Smelting Co., einem Millionär, erlangten Scheidung und seiner späteren Wiederverheirathung, setzte ihrerseits die Scheidung durch und erlangte $13,000 das Jahr Nährgeld.

— Gleichheit herrschte unter den sechs Detroiter Kreisrichtern über das Recht der Stadt zum Legen von Straßenbahngeleisen. Der dagegen erlassene Einhaltsbefehl bleibt daher in Kraft.

— Rosa Gonsalzes von San Franzisko vernahm in ihrer Heimath Lissabon, Portugal, daß ihr Bruder ihr Vermögen verjubelt habe und im Irrenhause gestorben sei. Bei ihrer Rückkehr in New York von der Einwanderungs-Behörde zurückgehalten, hat sie gestern Selbstmord begangen.

— Das Gericht in Wooster, O., hat Hauptmann Taggart die Obhut über seine beiden Knaben zugesprochen. Seine frühere Gattin reist mit ihnen zur Zeit in Europa umher.

— Bei Summit City, Mich., brannte das Haus des Farmers Joseph Rode ab. Drei Kinder fanden den Tod, und Frau Rode wurde schwer verbrannt.

— Der New Yorker, ein italienischer und der Pariser Klub der Luftschiffahrer werden sich um den Bennett-Preis für erfolgreiche Luftschiffahrt bewerben.

— Jas. E. Mars schlug in Boston, Mass., heute früh den 40jährigen J. Brooks von Lowell mit solcher Wucht über den Kopf, daß der Verletzte bald darauf verschied. Mars behauptete nach seiner Festnahme, seine Begleiterin sei von Brooks beleidigt worden.

Ausland.

— Peru hat angeblich die Stadt Andoas, Ekuador, besetzt.

— Die Tokio'er Bankiers zögern, die neue japanische Anleihe von $100,000,000 zu übernehmen.

— Der Streik der 7000 Schiffsverlader in Fiume, Ungarn, endete heute mit einem Siege der Arbeiter.

— Karl Jaubert, ein hervorragender Schriftsteller über russische Zustände, Geschichte usw., ist heute in London gestorben.

— Prinz Chun, Bruder des chinesischen Scheinkaisers, ist Vater eines Sohnes geworden. Dieser soll dereinst Kaiser im Reich der Mitte werden.

— Der Bundestransportdampfer Kilpatrick ist heute auf der Fahrt nach Manila in Gibraltar eingetroffen. Die Reise war sehr stürmisch.

— Professor Ernst Haeckel, der große Darwinist, begeht heute in Jena die Feier seines 72. Geburtstags. Dem Gelehrten sind große Ovationen zugedacht.

— Der russische Ackerbauminister Kutler hat abgedankt infolge Ablehnung seines Planes der Erwerbung von Gütern behufs Auftheilung unter die Bauern.

— Der letzte englische Premierminister Balfour wird bei der Stichwahl für das Parlament in London von einem Liberalen, Montague, bekämpft werden.

— Lord de Clifford in London hat die Bühnenschönheit Eva Carrington, welche früher als eine der „Gibson Girls" in den Ver. Staaten auftrat, geheirathet.

— Im Schiffsraum des in Jokohama gestern aus Seattle eingetroffenen Dampfers „Minnesota" hat während der Fahrt Feuer großen Schaden an der Ladung verursacht.

— Die Königin-Wittwe Margarethe von Italien wird im Mai nach den Ver. Staaten reisen und, als Privatperson, in einem Kraftwagen das Land durchstreifen. Sie wird unter dem Namen einer Gräfin reisen.

— Kaiser Wilhelm hat den Verkauf seiner von dem Pariser Jean Carteret gesammelten Karrikaturen in Deutschland gestattet. Sie erscheinen in Buchform unter dem Titel „Er." Ueber Carterets Eingabe an den Kaiser mit Bezug auf das Buch ist schon früher in der „Abendpost" berichtet worden.

— In München hat Herzog Karl Theodor in Bayern seine fünftausendste Staar-Operation vollzogen. Die Klinik des Herzogs, welcher seit dem Jahre 1880 die augenärztliche Praxis mit unermüdlichem Eifer und größter Uneigennützigkeit ausübt, war aus jenem Anlaß festlich geschmückt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Bulgaria, New York.
Kopenhagen: United States, New York.
Genua: Deutschland, New York.

Abgegangen.

New York: St. Andrew, Antwerpen; America, London; Ethiopia, Glasgow; Hamburg, Genua; Kroonland, Rotterdam; Philadelphia, Plymouth; Lucania, Glasgow.

Heilt Bruch.

Ein Expert in Syracuse hat wunderbaren Erfolg mit einer neuen Hausbehandlung für die Heilung von Bruch.

Heilt schnell Fälle, die als hoffnungslos betrachtet wurden. Füllt den nachstehenden freien Koupon aus.

Hütet Euch vor dem Messer.

Jeder bruchleidende Mann, Frau oder Kind kann jetzt das Bruchband fortwerfen und sich selbst im Hause heilen. Ein Syracuse Expert hat eine Behandlung vervollkommnet, welche Operationen und die Unannehmlichkeiten, die durch Tragen eines Bruchbandes hervorgerufen werden, ausschließt. Sie heilt schmerzlos, ist vollständig harmlos und die Resultate sind sicher.

Etliche der Geheilten sind: Geo. D. Hall, 221 South Str., Peoria, Jll., 12 Jahre bruchleidend; Rev. Isaac Groves; 502 John Straße, Champaign, Jll., 79 Jahre alt, 11 Jahre bruchleidend; John A. Delamare, 515 W. 70. Str., Chicago, Jll., 7 Jahre bruchleidend; Albin Bevan, 914 Charles Str., Streator, Jll., 3 Jahre bruchleidend; Joseph Wittner, 1201 E. Albany Ave., Chicago, Jll., 1 Jahr bruchleidend; J. G. Wise, 363 Empire Str., Freeport, Jll., 7 Jahre bruchleidend, und Hunderte angesehener Leute in den Vereinigten Staaten. Schickt Euren Namen und Adresse an die Electrus Co., 1825 Wood Bldg., Syracuse, N. Y., und die vollen Einzelheiten dieser wunderbaren Kur werden Euch frei geschickt in einfachem versiegeltem Umschlag. Schreibt sogleich, da diese Anzeige vielleicht nicht wieder erscheinen mag. Füllt den nachstehenden Koupon heute aus.

Freier Bruch-Koupon.

Wenn Ihr an Bruch in irgend einer Form leidet, schreibt Euren Namen u. Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn heute an die Electrus Co., 1825 Wood Bldg., Syracuse, N. Y., und Ihr erhaltet umgehend per Post volle Einzelheiten über diese wunderbare Kur frei.

....

Schickt dies heute!

Lokalbericht.

Gerädert.

Hauchte unter den Rädern eines Zuges ihr Leben aus.

Elektrischer Schlag.

Beim Versuche, die Geleise der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 69. Straße zu kreuzen, wurde heute Morgen gegen sieben Uhr die 18 Jahre alte Olga Olson, welche bei ihrer Schwester, Frau Annie Hall, im Hause 7043 Lowe Avenue, wohnte, von einem Zuge überfahren und getödtet. Der Zug wurde von E. Andrews, Nr. 6844 Peoria Straße, der Zeuge des Unfalls war, zum Halten gebracht. Der Zugführer J. McCarthy und auf dem Bahnsteige auf den Zug wartende Fahrgäste trugen die Leiche nach dem Bahnsteig. Von dort aus wurde sie später in einer Ambulanz nach Fosketts Bestattungsgeschäft, Nr. 609 W. 69. Str., geschafft. Die Verunglückte stand in Diensten der Firma Donnelly & Sons, Plymouth Court und Polk Straße.

Starke Erschütterung.

Während seiner Arbeit in der Anlage der International Harvester Co., 106. Straße und Torrence Ave., berührte gestern Abend der 38jährige Joseph Alex unabsichtlich einen „geladenen" Leitungsdraht. Er erhielt einen elektrischen Schlag, der ihn zu Boden warf. Sein rechter Arm wurde an zwei Stellen gebrochen. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 8712 Exchange Ave., in ärztlicher Behandlung.

Muß sich verantworten.

Die Koronersgeschworenen, die gestern den Inquest über den Tod des 13jährigen Arthur T. Ritter abhielten, überwiesen den Kraftwagenlenker Roscoe Pennock wegen angeblich verbrecherischer Fahrlässigkeit den Großgeschworenen.

Der Knabe wurde bekanntlich gestern vor acht Tagen an Wabash Ave. und 16. Str. von einem von Pennock gelenkten Kraftwagen überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er später erlag.

Von Leuchtgas übermannt.

In einem Fremdenzimmer in dem von Tony Carbonato und Thomas Baffo betriebenen Hotel Nr. 382 Dearborn Str. wurde gestern ein Mann von Leuchtgas übermannt aufgefunden, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten. Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß auch sein rechtes Handgelenk gebrochen ist. Im Hospital ist man der Ansicht, daß er den Bruch während des Transports erlitt. Der etwa 30jährige Fremdling hatte über $40 bei sich. Bisher ließ sich nicht ermitteln, ob er einen Selbstmordversuch machte, oder aber das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 im First National Bank-Gebäude, wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Adamck, Heinrich Karl Traugott, geb. 11. Apr. 1876 zu Liegnitz, früher in Philipps und zuletzt in Rib Lake, Wis., wohnhaft gewesen.

Friedrichsen, Karl Adolph, aus Appenrade, im Februar 1888 in Nr. 214 Fletcher Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Gesucht von seiner Mutter.)

Groenewold, Hermann, Kaufmann, vor etwa 45 Jahren in Leer, Ostfriesland, geboren, angeblich in Chicago.

Gülich, August, Steinhauer, angeblich bei einer Asphaltirungs-Gesellschaft in Chicago, Jll., beschäftigt. (Brief.)

Hate, Heinrich Friedrich Conrad, geb. 22. Januar 1843 zu Lupede, Kreis Springe in Hannover, im Jahre 1861 hier eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Jande, Karl Gustav Adolf, Bäcker und Konditor, geb. 13. Januar 1863 in Berlin, im Jahre 1880 eingewandert, 1881 bei A. Hebestreit, 159 Michigan Ave., Detroit, Mich., beschäftigt gewesen. (Gesucht von seiner Mutter.)

Lehmann, Wilhelm, alias Dr. Charles Rosenthal (Rosendahl), geb. 1847 in Reichenbach in Schlesien, Reisender mit Patentmedizinen, früher angeblich in Redbud, Randolph Co., Jll., jetzt angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft. (Familiennachrichten.)

Michalski, Thomas, geb. 8. Sept. 1885 zu Dziewnitz, Kreis Hohensalza (Jnowrazlaw), Sohn der Rosalie geb. Nowak, Michalski'schen Eheleute, angeblich in Chicago.

Müller, Albert, geb. 31. August 1870 zu Thorn, Prov. Westpreußen, im Jahre 1893 hier eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft. (Gesucht von seinem Bruder.)

Raith, Josef, geb. am 15. Juli 1883 zu Landshut als Sohn des angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaften Bäckergehilfen Johann Raith.

Rauchfleisch, Paul und Julius, ersterer Schlachter, letzterer Maschinist, früher angeblich in 34 North Ave., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Gesucht von ihrem Vater.)

Reiners, Dietrich, geb. 29. November 1850 in Schwachhausen, Gebiet Bremen, im Juli 1870 ausgewandert, zuletzt in Nr. 71 Southport Ave., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Nachlaß-Angelegenheit.)

Reitz, Johannes, Tapezierer, geb. in Horchheim bei Ehrenbreitstein, Regbez. Koblenz, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft. (Gesucht von seiner Schwester.)

Rellier, Hermann und Amandus, vor einer Reihe von Jahren hier eingewandert, gesucht von ihrem Bruder. (Erbschaft.)

Rothärmel, Alexander, Metzger, im Jahre 1891 hier eingewandert und angeblich in Chicago, Jll., in einer Schlachterei thätig.

Samareyer, Wilhelm, alias Grothe, Wilhelm, 60 Jahre alt, Mechaniker, soll in Chicago wohnen.

Sens, Albert, Maler, im Jahre 1903 in Lexington, Nebr., wohnhaft gewesen. (Brief.)

Siede, Gustav Hermann, Böttchermeister aus Freiburg in Sachsen, im Jahre 1881 in Danforth, Jll., und 1882 in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen.

Strenski, Berta Emilie, 1873 von Stettin ausgewandert, 1891 in Chicago wohnhaft.

Thielborn, Otto, Kaufmann, bis zum Jahre 1893 in Chicago, Jll., 114 W. Randolph Str., wohnhaft und bei Gottlieb Hansen thätig gewesen.

Wagner, Curt, 27 Jahre alt, Fleischergeselle, aus Nordhausen gebürtig.

Wagner, Philipp, Schuhmachermeister, geb. zu Memmelshofen, Kreis Weißenburg, Unter-Elsaß, im Jahre 1872 ausgewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Brandstiftungsversuch.

Wie erst heute bekannt geworden ist, wurde am vorigen Sonntag unter der Treppe im Korridor des ersten Stockes des sechsstöckigen Gebäudes Nr. 296 Dearborn Str. von dem Hausmeister eine von ölgetränkten Lappen umgebene Blechschachtel entdeckt, in der ein Licht brannte. Der Brandstifter hatte es augenscheinlich auf die Zerstörung des Gebäudes abgesehen, in dem sich die Anlagen einer Anzahl Druckerfirmen befinden. Feuerinspektor Rogers hat eine Untersuchung eingeleitet. Er fahndet als der That verdächtig auf einen Mann, dessen Namen preiszugeben er sich weigert.

— Wortspiel. — „Sie gingen wohl lieber ohne die strenge Tante, die so sehr auf Sie aufpaßt, zu Balle?" — „Ja, die alte Tante ist mir ein lästiger Ballballast."

Grundlose Furcht.

Alice Jensen war nicht entführt worden, sondern von Hause fortgelaufen.

David Morden, Nr. 5325 Lake Ave., meldete der Polizei, daß seine 11jährige Stieftochter Alice Jensen seit Donnerstag vermißt werde. Seiner Ansicht nach wurde das Mädchen von einem gewissen Craig und Frau, die jetzt auf einer Farm in der Nähe von Nappanee, Ind., wohnen, entführt. Das Craig'sche Ehepaar wohnte früher bei Morden und soll in Alice ganz „vernarrt" gewesen sein. Wie gestern ermittelt wurde, hatte Alice am 26. Jan. ihre Lehrerin in der Kenwood-Schule ohne Vorwissen der Eltern gebeten, sie nach einer Westseite-Schule zu versetzen, da sie hinfort bei ihrer verheiratheten Schwester, Frau Bessie Fielding, Nr. 896 W. Lake Str., wohnen werde. Die erforderliche Karte wurde ausgestellt und ihr ausgehändigt. Gestern fanden ihre Eltern die Karte in einer Tasche eines zurückgelassenen Mantels des Mädchens. Nachfragen in der Schule hatten das oben berichtete Ergebniß.

Heute Nachmittag wurde das Mädchen im Heim der Freundlosen, 51. Str. und Vincennes Ave., entdeckt, wo es gestern Abend unter der Angabe Aufnahme gefunden hatte, seine Mutter sei todt und sein Vater habe sich nach Michigan begeben.

Gedächtnißfeier für Christian IX.

Zum Gedächtniß des verstorbenen Königs Christian IX. findet morgen Nachmittag um 3 Uhr in der dänischen St. Ansgarius-Kirche, 878 N. Washtenaw Ave., ein Gottesdienst statt. Pastor J. K. Gjörup von dieser Kirche wird die Feier mit Gebet eröffnen, worauf Pastor Adam Dan von der evangelisch-lutherischen St. Stephans-Kirche die Gedächtnißrede halten wird.

Alle Konsuln in Chicago sind vom dänischen Konsul Christian H. Hanson, unter dessen Leitung die Feier steht, eingeladen worden. Wegen der beschränkten Raumverhältnisse erfolgt der Zulaß nur gegen Einlaßkarte. Henry E. O. Heinemann wird dem verstorbenen Monarchen ebenfalls einen Nachruf widmen, und Fräulein Harriet Hertz wird ein Gesangssolo vortragen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Ein gefährlicher Professor.

Soll ein junges Mädchen auf Abwege gebracht haben.

Jack Pitt, ein 24jähriger Mann, der sich den Titel eines „Professors des Rollschuhlaufs" beilegt, wurde heute von Richter Caverly unter $3000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Pitt wurde neulich unter der Anklage verhaftet, daß er die 20 Jahre alte Hazel Williams aus Des Moines, Ja., unter dem Versprechen, ihr einen Arbeitsplatz zu verschaffen, nach Chicago gelockt und sie in das verrufene Haus Nr. 125 Custom House Court gebracht hat. Er bestreitet seine Schuld.

Vor fünf Wochen wurde er von Richter Caverly getraut, seine Frau war aber nicht zugegen, als er dem Richter als Angeklagter vorgeführt wurde. Das Mädchen gab an, ihre Mutter sei todt, und ihren Vater habe sie seit zwei Jahren nicht gesehen. Sie wird gegen Pitt vor der Grand Jury auftreten, welcher der Fall vorgelegt werden soll.

Griff zum Strick.

Frau Mary Becker endete durch eigene Hand.

Aus räthselhaften Gründen erhängte sich heute die 30jährige Frau Mary Becker in ihrer Wohnung, Nr. 97 Sangamon Str. Ihr Gatte war heute Morgen ausgegangen. Als er gegen elf Uhr heimkehrte, fand er seine Frau an einem Stricke, der an einem Gasarm befestigt war, baumelnd vor. Es wurde sofort ein Arzt geholt. Dieser konnte aber nur den Tod der Lebensmüden feststellen. Die Leiche wurde nach O'Hara & Kehoes Bestattungsgeschäft, Nr. 282 W. Madison Straße, geschafft.

Konstabler abgesetzt.

Auf Antrag des Vereins der Rechtsanwälte wurden heute von Richter Chytraus im Superiorgericht die Konstabler Charles Pluemer und F. C. Hoffman vom Town West Chicago ihres Amtes entsetzt.

Die Beiden nahmen im letzten Frühjahr die Stellen von Leuten ein, die zu dem Amt erwählt worden waren, es aber nicht angetreten hatten. Sie behaupteten, ihnen kämen die Stellen zu, weil sie sie früher innegehabt hatten. Richter Chytraus erkannte diesen Anspruch nicht an, da keine Wiederwahl erfolgt war.

$5 Schneidet diesen Koupon aus und bringt ihn nach der Office von

Dr. Koch Inhalations,
70 Dearborn Str.
Suite 9.

Es berechtigt den Inhaber zu einer gründlichen Untersuchung frei, für welche andere Aerzte von 1 bis 5 Dollars berechnen. Sie umfaßt nicht nur eine genaue Prüfung des physischen Zustandes jedes Organs des Körpers, sondern auch eine Analyse des Urins und des Speichels. Falls Euer Fall heilbar ist, sagen wir es Euch; falls unheilbar, sagen wir es ebenfalls.

Eine schnelle und sichere Heilung ist unser Ziel und Motto. Die sicherste und beste Methode der Behandlung wird in jedem Falle angewendet. Jeder Fall wird speziell untersucht. Wir sind mit den neuesten und besten Methoden bekannt, haben selbst viele eigene Entdeckungen gemacht, speziell mit Bezug auf Lungen-Krankheiten und Magenleiden, Augen-Krankheiten und Katarrh.

3feb, fa*

Unverdaulichkeit

Magenleiden ist eigentlich keine Krankheit, sondern ein Symptom. Es ist ein Symptom, daß gewisse Nerven leidend sind. Nicht die gewöhnlichen Nerven, welche Ihr zum Gehen und Sprechen und Handeln gebraucht — sondern die automatischen Magennerven, über welche Euer Wille keine Kontrolle hat.

Ich habe hier nicht Raum, um zu erklären, wie diese zarten, winzigen Nerven den Magen kontrolliren und in Thätigkeit versetzen. Wie Sorgen diese erschüttern und Unverdaulichkeit hervorrufen. Wie Mißhandlungen sie erschöpfen und Dyspepsie hervorrufen. Wie Vernachlässigung Nieren-, Herz- und andere Leiden herbeiführen mag durch Sympathie. Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie diese Nerven erreicht und gestärkt und gekräftigt und gesund gemacht werden können durch ein Mittel, an welches ich Jahre verwandte, um es zu vervollkommnen — jetzt bekannt bei allen Aerzten und Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative), (Tablets oder flüssig). Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie dieses Mittel durch Beseitigung der Ursache, Unverdaulichkeit, Aufstoßen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Nervösität, Dyspepsie heilt. Alle diese Sachen werden ausführlich in dem Buche erklärt, welches ich Euch frei zuschicke, wenn Ihr schreibt. Versäumt nicht, es Euch kommen zu lassen. Es erzählt Euch, wie der Solar Plexus die Verdauung beherrscht und hunderte anderer Sachen, die ein Jeder wissen sollte — denn wir Alle leiden zu dieser oder einer anderen Zeit an Unverdaulichkeit. Mit dem Buch schicke ich Euch frei mein „Health Token" — ein Wegweiser zur guten Gesundheit.

Um das freie Buch und das „Health Token" müßt Ihr Dr. Shoop, Box 7000, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

Dr. Shoop's Restorative Tablets—genügend für volle drei wöchige Behandlung. Jede Form—flüssige oder Tabletform ist gleich wirksam. Bei allen Apothekern.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Die Bank von Amerika.

Präsident Smith und Vize-Präsident Sorrow mögen strafrechtlich belangt werden.

Heute Nachmittag findet im Sherman House eine Versammlung von Aktionären der verkrachten Bank of America statt. Es wird bei dieser Gelegenheit darüber entschieden werden, ob Schritte gethan werden sollen, um den Präsidenten und den Vize-Präsidenten des verkrachten Finanz-Instituts strafrechtlich zu belangen, oder nicht. Anwalt Clarence S. Darrow, der die Schließung der Bank und die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen diese veranlaßt hat, zeigt sich persönlich nicht sehr geneigt, solchem Vorgehen das Wort zu reden, oder dabei mitzuthun. Er hat einen großen Theil der Spareinlagen aus eigner Tasche an die Einleger ausgezahlt und steht auch für den Rest dieses Theils der Verbindlichkeiten gut. Was die Einlagen von Check-Kunden der Bank anbetrifft, so glaubt der staatliche Bankprüfer Jones, daß auch zu deren Rückerstattung die vorhandenen Bestände ausreichen werden.

Die Aktionäre freilich werden ihre Einzahlungen verlieren und wahrscheinlich gezwungen werden, die von ihnen gezeichneten Aktien voll zu bezahlen. Von dem vorgeblichen Aktienkapital der Bank, $500,000, sind nur etwa $20,000 eingezahlt worden, und um die Hälfte dieses Betrages hat der famose Herr Frank E. Creelman allein die Bank angepumpt, auf Sicherheiten hin, die angeblich sehr fragwürdiger Art sind.

Was es mit den Sicherheiten für eine Bewandtniß hat, auf die hin der Bankpräsident und Errichter Smith der Bankkasse große Summen in Form von Darlehen entnommen hat, muß sich binnen einigen Tagen zeigen. Er selber bleibt dabei, daß die von ihm gebotene Sicherheit eine vollkommen genügende sei. — Wie Bankprüfer Jones ausgerechnet hat, schuldet die Bank ihren Einlegern im Ganzen $210,000. An Beständen sind $30,000 in Baar und $130,000 in anscheinend guten Sicherheiten vorhanden. Es blieben somit $50,000 von den Aktionären zu decken und weitere $18,000, die Herr Darrow zur Befriedigung von Kunden der Sparkassen-Abtheilung ausgelegt hat.

Gesuch abgelehnt.

Richter Gary erläßt keinen Einhaltsbefehl gegen Baugewerkschaften.

Richter Gary hat es abgelehnt, einen Einhaltsbefehl gegen die Vereinigten Baugewerkschaften zu erlassen, der sie an der Aufforderung zum Streik an Gebäuden hindert, an denen Mitglieder des Cook County Zweiges des Nationalverbandes der Steinhauer arbeiten.

Ein ähnliches Gesuch war schon gestern eingereicht, aber vom Richter ebenfalls abschlägig beschieden worden mit der Weisung, es zu verbessern. Das heute eingereichte hatte dasselbe Schicksal und soll nun, nochmals verbessert, am Montag wieder vorgelegt werden.

Der Richter erklärte, daß er nicht eine friedliche Aufforderung zum Streik, sondern nur Gewaltthätigkeiten verbieten könne. Die Leute vom Nationalverband hätten ein Recht, so viel zu reden, als sie wollten, und friedfertiges Streikpostenstehen und Werben für den Streik werde er nicht untersagen.

* Wie sich bei dem Koroners-Inquest herausstellte, ist der 60 Jahre alte Thos. Graham, der im County-Hospital starb, nicht am Irrsinn gestorben, wie ursprünglich gemeldet, sondern einem Herzleiden erlegen. Er erlitt zwar im letzten August einen Sonnenstich, der aber für seinen geistigen Zustand keinerlei üble Folgen hatte.

Schmoll's Palmgarten.

In Schmolls Palmgarten, 151 East North Ave., weiß nach wie vor Alex Vogels Vaudeville-Gesellschaft das Publikum zu fesseln. Auch die übrige Künstlerschaar, wie die Kostüm-Soubretten Frls. Gerlach und Freya, die Sopranistin Frl. Gilbert, die Gesangskomiker Hugo Gottschall und Georg Goetz und das Orchester unter Prof. E. Hoehne wissen die Zuschauer in frohe Stimmung zu versetzen. Am nächsten Donnerstag findet zur Feier von Washingtons Geburtstag eine Extra-Matinee statt.

— Empörend. — „Denke Dir, Alfred, auf der Bank, auf der Du mir den ersten Kuß gegeben hast, sah ich heute einen sitzen und Schnaps trinken!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gifttropfen im Hoffnungsbecher.

Auf den neuen „Freibrief", den Chicago sich jetzt geben kann, weil das Staatsobergericht den betreffenden Zusatz zur Staatsverfassung aufrecht erhalten hat, werden naturgemäß große Hoffnungen gesetzt. Angesichts der vielen Reformverbindungen und sonstigen klugen Rathgeber, deren gerade die Metropole des Westens sich erfreuen darf, sollte es keinem Zweifel unterliegen können, daß sie der ganzen gebildeten Welt durch die Gestaltung ihrer öffentlichen Einrichtungen ein Beispiel und Vorbild werden wird. Allerdings sind die Reformer und Volksfreunde unter sich keineswegs einig über die Maßregeln, durch die Chicago auch in der einen Beziehung, in der sie es noch nicht ist, zur Musterstadt gemacht werden soll. Während z. B. auf ihr Betreiben die Amtszeit des Bürgermeisters schon verlängert und seine Macht vermehrt worden ist, soll auf der anderen Seite die gesetzgebende Körperschaft in zwei verschiedene Häuser getheilt und durch das Referendum vollends zur Ohnmacht herabgedrückt werden. Die radikalsten Neugestalter wollen außerdem dem vollstreckenden Zweige der Stadtregierung die Leitung aller sogenannten öffentlichen Nutzbarkeiten anvertrauen und ihm somit eine wahrhaft despotische Gewalt verleihen. Dagegen warnen die „Konservativen" vor jedem Schritte, der auch nur in der entferntesten Zukunft zur „Pöbelherrschaft" führen könnte. Und wenn schließlich der vom Gouverneur, vom Bürgermeister und vom Stadtrathe zusammengesetzte Ausschuß einen neuen „Freibrief" entworfen haben wird, so wird dieser erst von der Legislatur bestätigt und dem Volke zur Genehmigung oder Verwerfung unterbreitet werden müssen. Gerade aus diesem mehrfachen Läuterungsprozesse wird er aber selbstverständlich nur um so schöner und reiner hervorgehen.

Doch wie herrlich auch die neue Stadtverfassung werden oder sein mag, so wird sie immer nur ein Kunstgebilde bleiben, wenn nicht das Volk ihr Leben einhaucht. Die mittel- und südamerikanischen Erdbebenrepubliken haben fast allesammt die Verfassung der Ver. Staaten von Amerika abgeschrieben und werden trotzdem schlimmer regiert, als die Türkei. Kommt es aber einzig und allein auf den Geist an, der die Bürgerschaft beseelt, so läßt sich leider die Befürchtung nicht unterdrücken, daß unter dem neuen „Charter" die selbstsüchtigen Privatinteressen ebenso sehr in den Vordergrund treten werden wie unter dem alten.

Wie stolz ist nicht Chicago auf seinen Reformstadtrath gewesen! Nach riesigen Anstrengungen waren die „grauen Wölfe" entweder erlegt oder wenigstens unschädlich gemacht, die Straßen wieder dem Volke zurückgegeben, und die Geldwechsler aus dem Tempel vertrieben worden. Nach solchen Vollbringungen durfte die Stadt sich offenbar auch an die schwierigsten Aufgaben getrost heranwagen und allermindestens sofort zur „municipal ownership" übergehen. Und nun hat der ehrlichste Stadtrath im ganzen Lande soeben einen „Kontrakt" mit dem Gastrust abgeschlossen, der sich den ärgsten Schandthaten der seinerzeit mit dem Laternenpfahle bedrohten Budler würdig anreiht. Ohne die wenige Tage später erfolgende Entscheidung des Staatsobergerichtes abzuwarten, welche der Stadt das unanfechtbare Recht verleiht, den Lieferungspreis des Leuchtgases festzusetzen, ist der Stadtrath auf einen „Ausgleich" mit den Gasmonopolisten eingegangen, der über alle Maßen schmachvoll ist. Angeblich sollen die Bürger das Gas um 15 Cents für je 1000 Kubikfuß wohlfeiler erhalten, aber da nicht die Beschaffenheit der zu liefernden Waare vorgeschrieben ist, kann sie so verschlechtert werden, daß sie sich im Gebrauche noch theurer stellt, als zuvor. Für dieses eigenartige „Zugeständniß" werden die Gasgesellschaften nicht nur ermächtigt, sich thatsächlich miteinander zu verschmelzen, sondern auch jeder besonderen Abgabe an die Stadt und sogar der Verpflichtung enthoben, die Straßenlaternen kostenfrei mit Gas zu speisen. Der dumme Esau, der sein Erstgeburtsrecht für eine Schüssel Linsen verhandelte, war ein Finanzgenie ersten Ranges im Vergleiche mit dem Reformstadtrathe, der diesen Kontrakt abschloß. Esau freilich erhielt nur seine gekochten Hülsenfrüchte, während der Reformstadtrath wahrscheinlich ganz andere „Linsen" eingeheimst hat.

Dessenungeachtet hat die moralische Presse kein Wort des Vorwurfes, und die unzähligen Reformvereine sind mit der vorgeschlagenen Schanksteuererhöhung noch immer so stark beschäftigt, daß sie keine Zeit für die Betrachtung des Gasdiebstahls übrig haben. Was kann unter solchen Umständen ein neuer Freibrief helfen? Wird er die Wähler vorsichtiger, die Presse ehrenhafter, die Aldermen und Beamten weniger bestechlich machen? Die Stadt braucht nicht neue Schläuche, sondern neuen Wein.

Die „Kanalkraft."

Der städtische Elektriker hat den Finanzausschuß des Stadtrathes ersucht, die Summe von $500,000 zu bewilligen behufs Einrichtung und Instandsetzung der städtischen elektrischen Lichtwerke für die Benutzung der elektrischen Kraft, welche die Kraftstation am Abwasserkanal vom nächsten 1. Jan. ab wird liefern können. Der Ausschuß sollte sich beeilen, dem Stadtrathe diese Bewilligung anzuempfehlen, und der Stadtrath sollte sie sobald wie möglich machen. Jetzt ist ja wohl von dem Ertrage der jüngsten Bondsausgabe noch etwas übrig, bezw. nicht schon für einen bestimmten Zweck bestimmt, aber lange wird's nicht mehr dauern, bis dieser Mammon ausgegeben oder vertheilt ist, denn es sind der hungrigen Mäuler, sozusagen, gar zu viele, und wer zuerst kommt, mahlt zuerst, heißt's auch hier. Wenn der Stadtrath noch lange zögert mit der Bewilligung, mag es schwer werden, das nöthige Geld zu „finden". Aber auch wenn man von dieser Gefahr ganz absieht, muß es im höchsten Grade gerathen scheinen, die Bewilligung sobald wie möglich zu machen, denn es wird eine Weile dauern, die nöthigen Arbeiten zu vollenden, und jeder Verzug, von der zur Verfügung stehenden billigen Kraft Gebrauch zu machen, bedeutet Geldverlust für die Stadt.

Der Preis, den die Kanalkommission für ihre elektrische Kraft verlangt, ist mit $26.40 die Pferdekraft zunächst noch ziemlich hoch, doch wird ihre Berechnung wohl richtig sein und sie die Kraft nicht billiger abgeben können, wenn sie auf ihre Kosten kommen will. Die Kraft- und Uebertragungswerke werden in ihrer Vollendung $3,500,000 kosten, und die jährliche Belastung an Zinsen, Steuern, Abschreibung und Betriebskosten wird auf $409,217 geschätzt. Es werden aber vorläufig nur 15,500 Pferdekräfte erzeugt werden können, während man bei der Anlage der Werke eine bedeutend größere Leistung, 31,000 Pferdekräfte, im Auge hatte. In sechs oder sieben Jahren wird bei einer Mehrausgabe von nur rund $450,000 diese Leistung erreicht werden und die Kraft dann erheblich billiger abgegeben werden können; nach der jetzigen Schätzung der Kommission für nur $14.97 die Pferdekraft.

Aber wenn die „Kanalkraft" zunächst auch noch verhältnißmäßig theuer sein wird, so wird sie doch schon billiger sein, als irgend eine andere erhältliche Kraft, und wesentlich billiger als die elektrische Kraft, die zur Zeit in den elektrischen Lichtwerken der Stadt gewonnen wird. Denn diese stellt sich auf $40 die Pferdekraft. Die 6000 Pferdekräfte, welche die Stadt jetzt in ihren vier Kraftstationen gewinnt, reichen aus zum Betrieb von rund 6700 Bogenlampen, dazu hat die Stadt 500 solcher Lampen von der Edison-Gesellschaft in Pacht, die ihr etwa ebensoviel kosten, wie die eigenen. So daß die Stadt jetzt schon — man rechnet knapp eine Pferdekraft auf die gewöhnliche Bogenlampe — für 6000 bis 7000 Pferdekräfte Verwendung hätte und damit etwa $90,000 das Jahr sparen könnte. Dabei hätte die Stadt die Kraft während der Tagesstunden für anderweitige Zwecke zur Verfügung. Daß man eine Verwendung dafür finden könnte, ist wohl kaum zu bezweifeln — vielleicht könnte die Stadt sie unter dem Gesetz, welches ihr den Verkauf überschüssiger elektrischer Kraft erlaubt, sogar an Privatleute abgeben — in welchem Falle die Ersparniß natürlich noch größer werden würde.

Die Hauptsache ist jedoch, daß die Stadt noch sehr viel mehr elektrische Lampen gebrauchen kann, ja nothwendigerweise haben muß, wenn den allerbescheidensten Anforderungen genügt werden soll. Die Stadt könnte neben allen jetzigen elektrischen und Gaslampen gern und gut zehntausend Bogenlampen mehr haben, ohne daß sich irgend Jemand über allzugroße Helligkeit beschweren würde — das „lichtscheue Gesindel" kaum ausgenommen.

Daß uns in nächster Zeit schon solches Glück blühen könnte, daran ist leider nicht zu denken. Er fehlt das Geld dazu. Aber die 15,500 Pferdekräfte, oder soviel wie übrig bleiben, nachdem die bringensten Wünsche der kleinen, im Abwasserbezirk liegenden, noch unabhängigen Gemeinden befriedigt sind, sollte die Stadt sich doch sofort sichern. Denn von jetzt an soll sie ja für die Speisung der Gaslaternen bezahlen und das von der Peoples Gesellschaft gestellte Gaslicht würde ihr wahrscheinlich bedeutend theurer zu stehen kommen, als das elektrische Licht vom Abwasserkanal. Die 25,000 Gaslaternen, die wir zur Zeit in der Stadt haben, werden der Stadt wahrscheinlich etwa $15 pro Jahr und Stück kosten, das heißt, etwa ebenso viel wie eine elektrische Bogenlampe, sofern die Kraft tagsüber vortheilhaft verwendet werden kann, und eine Bogenlampe macht denn doch bedeutend mehr Licht als eine Gaslampe. Es ist geradezu ein Glücksfall, daß eben jetzt, da die Stadt sich, Dank dem neuen Gaskontrakt, einer so großen Mehrbelastung ihres Budget gegenübersieht, die Gelegenheit zu nicht geringen Ersparnissen sich bietet. Und die der Stadt eröffnete Aussicht, binnen wenigen Jahren, Dank der „Kanalkraft", zu einer ausreichenden elektrischen Beleuchtung zu kommen, die ihr nicht mehr kosten wird als die jetzige, in jeder Hinsicht ungenügende — das ist eine angenehme Zugabe, die die ja durchaus nicht verwöhnten Bürger der Stadt gebührend zu schätzen wissen werden.

Stehler und Hehler.

Präsident McCall von der New York Lebensversicherungs-Gesellschaft, den die geführte Untersuchung mit ihren unangenehmen Aufregungen und Bloßstellungen angeblich zum sterbenskranken Mann gemacht hat, hat vor einiger Zeit „freiwillig" aus seinem Privatvermögen $235,000 ersetzt, die durch ihn oder durch sein Verschulden der Kasse der Gesellschaft für widerrechtliche Ausgaben entnommen worden waren. In der Hauptsache handelte es sich dabei um Gelder, die dem vielgenannten „Legislaturen-Wächter" Hamilton, der jetzt in Paris weit vom Schuß seiner Gesundheit lebt, überwiesen worden waren, und dann aus dessen Händen, soweit sie nicht daran hängen geblieben sind, übergegangen sind in die juckenden Hände bestechlicher Gesetzgeber, deren Stimmen man bedurfte, entweder um Gesetze im Intresse der Gesellschaften zur Annahme zu bringen, oder zur Verwerfung anderer, die den Gesellschaften oder ihren Leitern hätten unangenehm werden können.

Mit diesem theilweisen Ersatz nicht zufrieden, verlangt nun ein vom Direktorium der Gesellschaft ernannter Untersuchungsausschuß auch Rückerstattung der Summen, welche Präsident McCall zu politischen Wahlzwecken hergegeben hat; insbesondere Erstattung der $148,702.50, die er zugestandenermaßen dem republikanischen Nationalausschuß in den drei letzten Präsidentschafts-Wahlkämpfen als Beitrag seiner Gesellschaft hat zufließen lassen: — $50,000 im Jahre 1896, als McKinley zum ersten Mal „lief"; ebensoviel im Jahre 1900 bei McKinleys zweiter Kandidatur, und $48,702.50 im Jahre 1904, um Theodor Roosevelt zum Siege zu verhelfen.

In seinem dieser Tage erstatteten Bericht stellt der besagte Ausschuß diese Ausgaben unumwunden als Veruntreuung anvertrauter Gelder hin. Weder Präsident McCall noch sonst ein Beamter der Gesellschaft war berechtigt, auch nur einen einzigen Dollar dieser oder jener politischen Partei zuzuwenden. Soweit die Einkünfte der Gesellschaft nicht benöthigt waren, die nothwendigen Geschäftsausgaben zu bestreiten, mußten sie gehalten werden zum Besten der Versicherten, der Wittwen und Waisen, deren Eigenthum sie waren. Jede anderweitige Verwendung war Diebstahl, war Raub an den Wittwen und Waisen. Die Ausgaben wären unstatthaft gewesen und ungesetzlich selbst dann, wenn alle Versicherten Mitglieder der Partei wären oder den Sieg der Partei gewünscht hätten, zu deren Unterstützung die Gelder hergegeben wurden. Selbst in solchem Falle hätten die Beamten der Gesellschaft kein Recht gehabt zu der Ausgabe. Sie war doppelt verbrecherisch der Thatsache gegenüber, daß unter den Versicherten sich Anhänger aller Parteien befinden. McCall nahm das Geld von Demokraten, Sozialisten u. a. und gab es den republikanischen Wahlzugsleitern zur Bekämpfung dieser selben Demokraten, Sozialisten u. a.

Mit allem Recht verlangt deshalb der Ausschuß die Rückerstattung dieser Gelder. Sollte die Rückerstattung verweigert werden, so soll gerichtliche Klage eingeleitet werden gegen Herrn McCall und gegen alle anderen Beamten oder „Trustees" der Gesellschaft, soweit sie mit dem Diebstahl etwas zu thun gehabt haben. Auch das erscheint durchaus in der Ordnung. Nur mag es manchen verwundern, daß solche Forderung und solche Drohung noch nothwendig ist.

* * *

Der Hehler ist so gut, oder so schlecht, wie der Stehler — sagt das Sprichwort. War das Weggeben der Gelder ein Verbrechen, so war nicht minder ihre Annahme ein Verbrechen. Die Leiter des republikanischen Wahlkampfes wußten, woher das Geld kam. Sie waren rechtskundig genug, um zu wissen, daß die Leiter von Korporationen kein Recht haben, die Gelder ihrer Mitglieder oder Aktionäre zu derartigen Zwecken zu verwenden. Wäre man sich des Unrechts nicht bewußt gewesen, so würde die Thatsache der Beisteuern nicht so ängstlich verheimlicht und so hartnäckig geleugnet worden sein. Hat man doch sogar Herrn Roosevelt selber darüber getäuscht und ihn in die beschämende Lage gebracht, sich einer Unwahrheit überführen lassen zu müssen. Als der demokratische Präsidentschaftskandidat Parker von den Beziehungen zwischen dem republikanischen National-Wahlausschusse und den Korporationen und von den Geldbeisteuern der Korporationen in die republikanische Wahlkriegskasse gesprochen hatte, stellte dies Herr Roosevelt bekanntlich mit allen Anzeichen echter Entrüstung als infame Verleumdung hin. Heute weiß alle Welt, daß Parker die Wahrheit gesagt hatte. Wie die „N. Y. Life", so haben andere Versicherungsgesellschaften ihre Beiträge zum republikanischen Wahlfonds geleistet. Und haben nicht nur bezahlt, sondern sind förmlich besteuert worden. Die krumme Ziffer von $48,702.50 war die Steuer, welche — wie die New Yorker Untersuchung an den Tag gebracht hat — der republikanische Ausschuß der Gesellschaft als „ihren Antheil" an den Kriegskosten „auferlegt" hatte.

Und wenn es nicht möglich ist, die republikanische Partei zu verklagen oder von ihren Wahlfeldzugsleitern die Rückerstattung des in ihre Hände geflossenen gestohlenen Geldes gerichtlich zu erzwingen, wie sie erzwungen werden soll von den Gesellschaftsbeamten, so ändert das an der moralischen Verschuldung und Verantwortlichkeit nichts. Vielfach wurde denn auch bereits die zuversichtliche Erwartung geäußert, daß die Parteileitung, in der ja so viele schwer reiche Leute sich befinden, nun freiwillig den ungerechten Mammon herausgeben werde, damit die bestohlenen Wittwen und Waisen wieder zu dem Ihrigen kommen. Als neulich Präsident Roosevelt den Vorsitzer, den Schatzmeister und verschiedene andere Mitglieder seines Wahlausschusses zu Gaste gehabt hat, wollten etliche Washingtoner Korrespondenten sogar mit Bestimmtheit wissen, daß Herr Roosevelt eben dieser Angelegenheit willen die Herren zu sich geladen hätte, um die seinem Ehrgefühl unerträglichen Vorwürfe nicht länger auf sich sitzen zu lassen. Glaubwürdig genug klang das. Anscheinend ist jedoch das Ehrgefühl der anderen Herrschaften etwas weniger fein entwickelt. Herausgerückt haben sie bis jetzt wenigstens nichts.

Sparsamkeit

Spielt eine bedeutende Rolle bei Hood's Sarsaparilla. Eine Flasche reicht weiter und bewirkt mehr gutes als irgend eine andere. Es ist die einzige Medizin, von welcher man sagen kann

100 Dosen Ein Dollar.

Lokalbericht.

„Harmonische" Stimmung.

Sitzung des demokratischen Staats-Ausschusses.

Im Sherman House fand gestern eine Geschäfts-Sitzung des demokratischen Staats-Ausschusses statt. Es wurde beschlossen, den demokratischen Staatskonvent am 11. Mai in Springfield abzuhalten. Vorsitzer Boeschenstein, der bestrebt ist, die stark getrübte Harmonie innerhalb der Partei-Organisation wiederherzustellen, hatte zu der Sitzung auch Herrn Philipp Dunlap von Jacksonville eingeladen, der seit dem vor zwei Jahren in Springfield abgehaltenen Parteikonvent sehr schlecht auf die Herren John P. Hopkins, Roger Sullivan und deren Freunde im Parteivorstand zu sprechen ist. Er kann es diesen Leuten nicht vergessen, daß sie auf jenem Konvent die Hearst-Faktion der Partei durch parlamentarische Willkürmaßregeln untergekriegt haben. Als nun Herr Boeschenstein ihn aufforderte, „im Interesse der Harmonie" einige Worte an den Ausschuß zu richten, da hielt Herr Dunlap zwar eine Ansprache, aber sehr harmonisch drückte er sich nicht aus. Er nannte Herrn Hopkins und dessen Freunde politische Gauner und erklärte, von Harmonie innerhalb der demokratischen Partei würde nur dann die Rede sein können, falls diese Leute das Feld räumen. Herr Sullivan antwortete auf die Auslassungen Dunlaps in sehr versöhnlichem Tone. Er gab zu, daß vor zwei Jahren in Springfield nicht Alles ordnungsmäßig zugegangen sei, erklärte aber, daß ihn persönlich ein Vorwurf nicht treffen könne. An seiner Erwählung zum Vorstandsmitglied habe nie ein Zweifel geherrscht. Im Uebrigen habe man auch auf der anderen Seite gesündigt — man möge deshalb das Geschehene vergessen und vergeben. — Ex-Mayor Hopkins war weniger freundlich gestimmt, als Herr Sullivan. Er drehte den Spieß um, und sagte, Dunlap hätte im Jahre 1904 einen Korruptionsfonds im Betrage von $225,000 verausgabt, um sich die Kontrole über die demokratische Partei-Organisation des Staates Illinois zu sichern. Er habe einen gewerbsmäßigen Faustkämpfer gedungen gehabt, der den Vorsitzer des Parteikonvents von der Tribüne hätte werfen sollen. In Springfield hätte man ihn nur mit ähnlichen Mitteln bekämpft, wie er selber sie angewandt, und der Nationalkonvent, vor den er die Streitfragen gebracht, habe diese mit überwältigender Mehrheit gegen ihn entschieden. Sollte er bei der nächsten Gelegenheit einen erneuten Versuch machen, in Chicago auf die gleiche Art wie beim vorigen Male sich die Kontrole über die Partei-Organisation zu sichern, so würde er auch nicht in einem einzigen Bezirk die Mehrheit der Delegaten erlangen. In Chicago hasse man das Faktionsgezänk, es herrsche hier die schönste Harmonie in Parteikreisen, und alle Versuche zur Störung dieser Harmonie würden vergeblich sein.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neubau an Michigan Ave. und 14 Str. ist geplant.

Frau Julia F. Heyworth hat von mehreren Besitzern 90 Frontfuß an Michigan Ave., nördlich von der 14. Str., für $1500 den Frontfuß gekauft. Die alten Gebäude werden abgerissen und durch einen stattlichen Neubau ersetzt werden. Auf den Grundstücken 1525—35 Michigan Ave., 100 bei 162 Fuß, wird Frau Heyworth zwei dreistöckige Häuser bauen. Das Eine, mit der Front an der Avenue, wird an die Diamond Rubber Company, jetzt 167—169 Lake Straße, für $7750 jährlich vermiethet.

An Nord Halsted Str., an der Südseite des Bismarck-Gartens, soll ein feines Familien-Hotel errichtet werden, das unter derselben Verwaltung wie der Garten stehen wird. Das Grundstück, das sich bis zum Bradley Place erstreckt, ist von der Anheuser-Busch-Brauerei-Gesellschaft von William P. Lawton für $32,750 angekauft worden.

Die Uebertragung des Taylor-Gebäudes, 140—146 Monroe Str., nebst Pachtkontrakt von Warren Springer an John T. Davis von St. Louis für $150,000 ist im Grundbuchamt angemeldet worden.

Das Miethshaus an der Südwestecke von Indiana Ave. und 66. Straße, mit 69 bei 104 Fuß Grund, ist von Robert Newell für $60,000 an Hermann Hubricke verkauft worden. Es ist mit $35,000 belastet.

Arthur K. Camp von Milwaukee hat von Homer S. Jones das Miethshaus an der Nordwestecke von Lexington Ave. und 66. Straße für $44,000 gekauft. Das Haus ist mit $28,000 belastet.

„Chicago City Railway Co."

Ergebniß der gestern abgehaltenen General-Versammlung.

In der jährlichen Generalversammlung, welche gestern die Aktionäre der „Chicago City Railway Co." abgehalten haben, waren 172,000 Antheilscheine vertreten. Die Amtsführung des Präsidenten Mitten wurde einhellig gutgeheißen, und Herr Mitten wurde ermächtigt, mit der Durchführung seiner Pläne zur Verbesserung des Verkehrsdienstes der Gesellschaft und ihrer Anlagen fortzufahren. Die bisherigen Direktoren wurden wiedergewählt, nämlich: E. A. Mitten, John A. Spoor, Edward Morris, P. A. Valentine, Lawrence A. Young, A. J. Earling und Robert M. Fair.

Präsident Mitten berichtete, daß die Einnahmen der Gesellschaft sich im Jahre 1905 auf $7,322,080.18 belaufen hätten, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von $653,100.87 gewesen sei. Die Betriebskosten — einschließlich der Kosten von 200 neuen Wagen und einer Menge von Verbesserungen, die vorgenommen worden sind — stellten sich auf $5,642,606.67, d. h. um $720,486.49 höher als im Vorjahr. Nach Auszahlung einer 9-prozentigen Dividende im Gesammtbetrage von $1,679,573.51 verblieben von den Einnahmen noch $59,473.51 in der Kasse. Die 205 großen Wagen, welche schon früher für die Wentworth Ave.- und die Halsted Str.-Linie angeschafft waren, werden gegenwärtig modernisirt und wieder neu angestrichen. 250 kleinere Wagen werden durch Einschaltung von Heizvorkehrungen verbessert und ebenfalls neu angestrichen und anderweitig verschönert. Um ausreichend für Heizung der Wagen sorgen zu können, bezieht die Gesellschaft zu mäßigen Preisen eine Menge Elektrizität von der Commonwealth Co. Zur Vertheilung dieser Kraftmenge sind an 20. und Dearborn Straße und an Wentworth Avenue, nahe 63. Str., im Laufe des Jahres zweckentsprechende Stationen eingerichtet worden. An der 77. Straße und Vincennes Ave. werden Neubauten aufgeführt, die theils für Kontorzwecke, theils zu Wartezimmern für die Angestellten eingerichtet werden sollen.

Zu Mitgliedern des Vollziehungs-Ausschusses gewählt wurden die Direktoren Spoor und Morris. Der bisherige Schatzmeister der Gesellschaft, T. C. Pennington, wurde mit halbem Gehalt pensionirt, zu seinem Nachfolger eingesetzt wurde sein bisheriger Assistent, Herr J. P. Burke. An Stelle von C. N. Duffy wurde Herr J. B. Hogarth, bisher bei der Denver Street Car Co. beschäftigt, als Sekretär und Rechnungs-Revisor angestellt. Der Betriebsleiter Mason B. Starring wurde zum Vize-Präsidenten gewählt, wird aber seine bisherigen Obliegenheiten weiter zu versehen haben, bis dafür eine neue Kraft gewonnen ist. Hilfs-Sekretär bleibt A. E. Wilson und Hilfs-Revisor J. F. Johnson. Die bisher von J. P. Burke bekleidete Stelle des Hilfs-Schatzmeisters hat F. D. Hoffmann erhalten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Edward Much

nach langem Leiden im Alter von 52 Jahren am 16. Februar 1906 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3744 Lincoln Str., nach der St. Andreas Gemeinde, von der Kirche nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Kamberd, Tochter.
Friedrich Kamberd, Schwiegersohn.
Bertha Laskowsky, Schwester.
Andreas Laskowsky, Schwager.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten un Mitgliedern tor Nahricht, dat Broder

Ed. Scholp

storben is. De Beerdigung find't statt am Sündag, den 18. Febr., Nahmiddags Klock 1, vom Trurhus, 34 Cornelia Str., nach Graceland. De Beamten sind ersöcht, punkt Klock 1 in Schönhofens Hall anwesend to sien.

Wm. Höftmann, Schriewer.
Wm. West, Gr. Meester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere herzlich geliebte Mutter und Großmutter

Maria Semmelhaack geb. **Koellner**

am 15. Februar im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Leichenfeier wird Sonntag Nachmittag um halb zwei Uhr im Hause 719 Southport Ave. stattfinden. Das Begräbniß Montag Morgen vom Polk St. Depot, um halb neun Uhr nach Oak Glen, Ill. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden

fason Kinder und Großkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Bothe

nach kurzem Leiden im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 796 21. Str., nach der Evangelischen Dreieinigkeits-Kirche und von da nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Gambrinus-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Leo Stier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen, 10½ Uhr, von 1016 53. Place nach St. Marien. Die Beamten versammeln sich an 53. und Halsted Str.

Fritz Pannier, Präsident.
John Dahm, Sekretär.

Gestorben: Albert Zander, geliebter Sohn von August Zander und Bruder von Frau Frank Peters, Frau C. E. Swift und Hattie, August, Otto, Ewald, Emilie und Frida Zander. 20 Jahre und 6 Monate alt. Beerdigung Sonntag, den 18. Februar, 12 Uhr 30, vom Trauerhause seiner Schwester, Frau C. E. Swift, 3033 Butler Str., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. do,fa

Gestorben: Carl D. Nielsen, geliebter Sohn von Annie und dem verstorbenen Wm. F. Nielsen, Bruder von A. F., Henry, Marion, Wm., Annie, Emma Nielsen. Beerdigung vom Hause seiner Mutter, 4059 Indiana Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. Beerdigung in Oakwood. frsa

Gestorben: Mathilda Tabbert, 16 Jahre, 3 Monate und 20 Tage alt, am 15. Februar. Geliebte Tochter von William und Louise Tabbert, Schwester von Minnie, John, Willie, Louise und Henry. Beerdigung vom Trauerhause, 3559 S. Hermitage Ave., Sonntag Vorm. 11:30 mit Kutschen nach Concordia. frsa

Gestorben: Therese Foschinbaur, 11 Monate alt, geliebtes Töchterchen von Lawrence und Therese Foschinbaur, Schwesterchen von Barbara Foschinbaur. Beerdigung am Sonntag, den 18. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 116 N. Carpenter Str., nach dem Waldheim Friedhof. Ruhe in himmlischem Frieden!

Gestorben: Jacob Kehr, am 16. Februar 1906, geliebter Gatte von Minna Kehr, 43 Jahre alt. Beerdigung Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 265 S. Irving Ave., nach Rosehill. Bitte keine Blumen.

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausgezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am ....18......
Mein Name ist ....
Ich wohne ....

Schicken Sie den Koupon baldigst!

safodt

Gestorben.

Doll, G. W., am 16. Februar, geliebter Gatte von Anna Doll, geb. Karels, Vater von Emily Doll, Lillian und Jenny Pfingsten, Bruder von Joe, Charlie und Tom Doll, Frau Sophia Raw und Frau Barbara Lentz. Mitglied der Standard Loge Nr. 78, O. C. K.

Beerdigung am Montag, den 19. Februar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 1069 Nord Oakley Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Philadelphiaer Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Leo Stier, am 15. Februar, geliebter Gatte von Katharina, Vater von Joseph, John, Leo und Katharine. Beerdigung Sonntag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1016 W. 53. Place, nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit der Eisenbahn nach dem St. Marien-Friedhof.

Zur Erinnerung

an meine inniggeliebte Gattin, unsere gute Mama, Tochter und Schwester

Emma Vohs geb. **Hamann,**

welche heute vor einem Jahre, am 18. Februar, im Alter von 33 Jahren und 7 Monaten gestorben ist.

Auf's neue kehrt uns heut die bittere Scheide-Stunde,
Die Dich, geliebte Gattin und Mama, aus unserer Mitte nahm;
Auf's neue blutet heut die tiefe Herzenswunde,
Da Du, geliebte Tochter, von Deinen alten Eltern Abschied nahmst.
Gleich wie ein Schlag aus heitern Höhn,
Traf uns Dein Tod so recht ins Herz,
Zu voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man verliert ein liebes Mutterherz,
Und die kleinen Waisen steh'n einsam und verlassen da.
Theure Mama, wie vermißten wir im letzten Jahre Dich,
Wie sind wir doch so verlassen, seitdem Du nicht mehr bei uns bist.
Auf der Brust die Hand geschlossen,
Auf dem Mund den letzten Kuß,
Und im Herzen tiefe Trauer,
Keine Mama mehr für uns.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefem Herzen
Dir, liebe, gute Schwester nach.
Wir denken Deiner Lieb und Treue,
Die nun im kühlen Grabe ruht,
Und jeden Tag fühlen wir auf's Neue,
Wie Du so liebreich warst und gut.
Der Schmerz um Dich wird nie vergehen,
Die Thräne, die auf's Grab Dir fällt,
Doch hoffen wir auf Wiedersehen
In einer anderen besseren Welt.

Deine trauernden Hinterbliebenen:
Fred Vohs, Gatte.
Hermann und Lillian Vohs, Kinder.
Heinrich und Luise Hamann, Eltern.
Minna Huhnke, Luise Granhold, Hermann Hamann, Geschwister.

Danksagung.

Den Douglas, Chicago, Carola Frauenvereinen und dem Deutschen Freundschaftsbund Nr. 2 sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere verstorbene liebe Gattin und Mutter

Louise Nickel.

Besonderen Dank für die tröstenden Reden am Grabe. Achtungsvoll

Ludwig Nickel und Kinder.

Spezialkochbücher für die praktische Hausfrau. Backbüchlein, 200 geprüfte und bewährte Rezepte, gebunden 40c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
Ofy*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon Humboldt 1512.
13nob3*

Zu vermiethen:
Pik-Nik-Grove,
Louisenheim (Deutsches Altenheim),
West Madison Str., Harlem.
Cable-Car, elektrische Cars und Hochbahn erreichen den Platz. — Näheres bei
Paul Kraemer,
84—86 LaSalle Str., Z. 402, Tel. Main 2102.

Konzert und Ball
— des —
Hessen-Darmstädter Unterst.-Verein
von Chicago
Sonntag, den 18. Februar 1906, in der Südseite Turnhalle. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c. feb11,17

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Concordia Frauen-Unterstützungs-Verein
Samstag, den 24. Februar 1906,
in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str. Keine Preise an Tramps oder Hufschmiedgruppen. — Tickets 25c die Person, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends. 10,17,23fb

Gesangverein Harmonie.
Humoristische Abendunterhaltung und Ball am Freitag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. — Billette sind bei den Mitgliedern des Vereins zu haben.

Achtung! Painters Local Union Nr. 275.
Jedes Mitglied der Local 275, Brotherhood of P. D. & P. of A., ist ersucht, zu einer Spezial-Versammlung zu erscheinen betreffs Urabstimmung der General-Konstitution.
samon Wm. Kretschmar, Sekretär.

Deutsches Theater in **POWERS'**
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 18. Februar 1906.
23. Abonnements-Vorstellung.
Der Herr Senator!
Lustspiel in 3 Akten von Schoenthan & Kadelburg.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1.00, $1.50.
Sitze jetzt zu haben. dosafo

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag:
8c schwerer ungebleichter Muslin, per Yard 5¾c
10c dunkelfarbiger Domet Flanell, per Yard 5¾c
35c u. 25c Muster-Stücke von Nottingham Spitzen-Gardinen, das Stück 19c
50c gefütterte Winter-Unterkleider für Damen, Stück 33c
Splint Wasch-Körbe, Stück 9c
Weiße porzellanene Suppenteller, je 5c
Beste Seifen Chips, 3 Pfund .. 10c
Chicago Family Seife, 6 Stück . 19c
Chuck Roast, Pfund 6¾c
Swifts Premium Schinken, Pfd. 12½c

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Samstag und Sonntag: Großes Extra-Programm, ausgeführt von nur erster Klasse Artisten. Der berühmte Athlet Herr Iversen; Irving und Spilman; die Soubretten Frl. Palmer und Schefert, sowie der beliebte Komiker Emile. Zum Schluß die komische Posse: Das Gespensterhaus. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Nachm.— Eintritt frei. — Montag Wiederauftreten von Herrn Fischer.

Nur noch bis Samstag:
Rainers Tyroler Truppe
— im —
RIENZI.
17janmifrso*

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
The Royal Hungarian Hussar Orchestra
konzertiren jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Eintritt frei. Achtungsvoll
JOHN WEIS, Eigenthümer.
6fb,didosa*

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon .... Main 850.
18nv,fadido,1J

SCHMOLL'S PALM-GARTEN,
151 Ost North Avenue.
Oscar Schmoll, jr., Prop. Alex Vogel, Mgr.
Heute Abend und morgen Matinee u. Abend, die 3 Soubretten Selma Gerlach, Bertha Gilbert, Hattie Freya; die 3 Komiker Hugo Gottschall, Georg Grey, Alice Vogel. Schluß-Posse: Dr. Eisenbarth. Nächsten Donnerstag Extra-Matinee zur Feier von Washingtons Geburtstag.

Verein der Ost- und Westpreußen.
Am Sonntag, den 18. d. M., Nachm. 4 Uhr, findet in der Columbia Halle, 232 E. North Ave., die Versammlung des Vereins statt. Alle Landsleute sind herzlich willkommen.

GOLD-MINE.
Kürzlich angekommen von Kalifornien. Erfahrener deutscher Miner. Unbekannt in Chicago. Hat eine große, reiche Gold-Mine. Haben sie durch einen Schacht mit Profit bearbeitet und können nicht länger arbeiten wegen des Wassers. Ein Tunnel muß jetzt gebaut werden, um das Wasser abzulassen und möchte ich somit eine Anzahl Deutscher vereinigen, die willens sind, mir in dieser Sache beizustehen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Näheres: Friedrich Benzke, 171 Washington Boul., Chicago, Ill.
midosa

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY — **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1sb1J

Hermann Heinze, C. E.,
Vermesser und feiner Zeichner. 639 Unity Bldg.
10fb1m

Lebte 104 Jahre.

Und als er starb, hinterließ er ein Mittel, welches, täglich genommen, das durchschnittliche Leben bis zu 100 Jahren verlängert.

Als der alte, weltberühmte schwedische Doktor Yernest im 104. Jahre seines Lebens durch einen Sturz vom Pferde starb, verlor die Menschheit einen hochgebildeten Mann, der sich durch seine berühmte Schwedische Lebens-Essenz allgemein beliebt gemacht hatte.

Er behauptete, sein hohes Alter und seine wunderbare Manneskraft habe er nur dem täglichen Gebrauche dieses aus Kräutern und Wurzeln bestehenden Mittels zu verdanken. Aus allen Gegenden kamen Leute, die durch ihr hohes Alter und frisches Aussehen die Wahrheit seiner Behauptung bezeugten.

Nach seinem Tode gelang es der deutschen Apotheker-Firma Zaegel & Co. in Sheboygan, Wis., sich das Rezept zu verschaffen und seitdem wird das Mittel unter dem Namen Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz in ihrem eigenen Laboratorium zubereitet und nach allen Welttheilen versandt.

Diese ausgezeichnete Medizin wirkt in eigenthümlicher Weise auf das ganze System. Sie stimulirt den Verdauungsprozeß, gibt Appetit, wirkt auf die Leber, und ihre Wirkung auf die Darmkanäle ist eine milde und andauernde, so daß das ganze System gereinigt wird. Sie gibt neues, gesundes Blut, regulirt Herz und Nieren und scheidet alles Unbrauchbare aus dem Körper aus.

Dieses Mittel heilt Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden durch Entfernung von Krankheitskeimen aus dem Blut.

Im Süden wird es mit gutem Erfolg zur Heilung und Verhütung aller Sorten Fieber angewandt.

Wer also gute Gesundheit und ein langes und fröhliches Leben zu schätzen weiß, der bestelle sofort diese beliebte Kräuter-Medizin.

ZAEGEL'S

Schwedische Lebens-Essenz

kostet in Kräuterform 35c das Packet portofrei versandt. Fertig zubereitet drei 50c Flaschen für $1. (Wir geben die extra Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen.)

M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 152 New York Str., Sheboygan, Wis.

TRADE MARK REGISTERED.

Lokalbericht.

Sturm in der Gemeinde.

Pastor und Mitglieder der litauischen Kirche sind verfeindet.

Pastor Stefanowitsch von der litauischen Kirche zur Vorsehung Gottes, an 18. und Union Str., reichte gestern im Superiorgericht ein Gesuch um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen Michael Jurgatis, Paul G. Bagwilonis, Jeneas Uslitis und andere Mitglieder seiner Gemeinde ein. Der Pastor hatte am letzten Sonntag Simon Skudas und Adam Macisjenski zu Mitgliedern des Kirchen-Ausschusses ernannt, der Gelder einzusammeln und andere Arbeiten zu besorgen hat. Diese Ernennungen erregten das Mißfallen einer Anzahl von Gemeindemitgliedern in solchem Grade, daß sie bekanntlich das Pfarrhaus stürmten und mehrere Polizisten, die den Pastor schützen wollten, verwundeten. Der Pastor wünscht nun, daß es ihnen verboten wird, den von ihm ernannten Ausschuß zu belästigen, den Pastor zu bedrohen, den Gottesdienst zu stören oder sonstige Störungen hervorzurufen.

Ein Seelenretter.

Er vernachlässigte sein eigenes Kind.

Richard Taylor, ein 38 Jahre alter „Seelenretter", wie er sich selber nennt, wurde gestern von Richter Hurley zu $20 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt und in's Gefängniß geschickt, weil er über der Rettung der Seelen anderer Leute seine eigene dreizehnjährige Tochter vernachlässigte. Hierauf war kürzlich W. L. Bodine, der Superintendent für Durchführung des Schulzwanges, von der Mutter des Mädchens, Frau Mary Taylor, aufmerksam gemacht worden, die ihren Gatten wegen Mangels an Versorgung verlassen hat. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß Taylor seit Jahren nichts für eine anständige Bekleidung seines Kindes gethan und dem Mädchen seit der Trennung von der Mutter nichts als ein Paar Schuhe gekauft hat. Taylor stellte dem Richter vor, daß Tausende von Männern blindlings der Hölle zueilen, und daß er ihnen die Gelegenheit zu ihrer Rettung nicht durch seine Einsperrung rauben sollte. Der Richter war aber der Ansicht, daß auch das Werk der Seelenrettung zu Hause beginne.

Wühlen weiter.

Befürworter der Hoch-Lizens lassen nicht locker.

Sitzung des Lizens-Ausschusses.

Ald. Cullerton's Vorschläge.—Die Sabbatharier planen einen neuen Ansturm. — Widerrufene Schanklizensen neu ausgefertigt. —Die Radreifen-Verordnung.

Die Befürworter der Hochlizens für Schankwirthschaften setzen ihre Bemühungen zur Erreichung dieses Zieles eifrigst fort. Sie behaupten, daß es ihnen bereits gelungen sei, vier Stadtrathsmitglieder, die am Mittwoch für die $600-Rate gestimmt haben, zur Aufgebung dieses Standpunktes zu bewegen. Namhaft gemacht wird von diesen Vieren aber nur einer, der Ald. Hunt von der 33. Ward, und dieser ist auch der einzige von den Vieren, der gewillt sein soll, nunmehr für die Verdoppelung der Rate zu stimmen, während die anderen Drei nur bis auf $700, oder allenfalls $750 gehen wollen und die Bedingung stellen, daß auch anderweitige Lizensraten um mindestens zusammen $500,000 erhöht, oder neue Gewerbesteuern ausgeschrieben werden müssen, um der Stadt eine derartige Erhöhung ihres Einkommens zu sichern. Die „Anti-Crime"-League macht sich anheischig, Stadtvätern, die in der Lizensfrage zu ihr herüberkommen, politische Unterstützung zutheil werden zu lassen.

Der Lizens-Ausschuß.

Gestern Nachmittag hat wieder eine Sitzung des stadträthlichen Lizensausschusses stattgefunden. Von den dreizehn Ausschußmitgliedern waren 12 zur Stelle. Ald. Siewert von der 27. Ward fehlte. Eine vorläufige Abstimmung über die von Ald. Lipps neu eingereichte Hochlizens-Vorlage hatte — Siewerts Abwesenheit in Betracht gezogen — das gleiche Ergebniß, wie die frühere. Die Ald. Pringle, Ruxton, Stewart, Harkin, Potter und Roberts erklärten sich mit der $1000-Rate für einverstanden, während Scully, Schmidt (23.), Hoffman, Ryan und Dailey an der $600-Rate festhielten, wie es auch Siewert gethan haben würde, wäre er da gewesen. Bei vollzähliger Anwesenheit der Mitglieder wird wiederum Vorsitzer Dunn den Ausschlag zugunsten der $1000-Rate geben.

Ald. Cullerton hatte sich zu der Sitzung eingefunden und bestand darauf, daß man sich auch mit den von ihm vorgeschlagenen Erhöhungen, bezw. Neuausschreibungen von Gewerbesteuern befasse. Er rechnete aus, daß sich nach seinem Plane eine Vermehrung der Lizenseinkünfte um mindestens $1,325,000 würde erzielen lassen, auch wenn die Schanklizens nur auf $600 erhöht wird. Er befürwortet die Einziehung der folgenden neuen Steuern: 12,000 Doppelgespanne, je $6 — $72,000; 18,000 einspännige Fuhrwerke, je $3 — $54,000; 4,000 Speisewirthschaften, je $15 — $60,000; 2000 Rahmeis-Wirthschaften, je $10—$20,000; 2,000 Obsthandlungen und Obststände, je $25 — $50,000; 500 Hotels, je $25 — $12,500; 2,000 Straßenbahnwagen, je $100 — $200,000 — zusammen $468,500. Dazu würden $800,000 kommen, die von den Schankwirthschaften mehr aufzubringen wären, und die Beträge, welche man aus Brauereien, Spirituosen-Großhandlungen, Leihhäusern, Maklerfirmen und Althandlungen mehr herausschlagen könnte. — Ein besonderes Kapitel wurde in der Sitzung den Apotheken gewidmet, doch ist dieses noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Es wird befürwortet, von den Apotheken eine Gewerbesteuer von $250 zu verlangen; andererseits wird darauf gedrungen, daß den Apotheken der Schankbetrieb überhaupt nicht gestattet werden solle. Es wurde behauptet, daß es z. B. in Hyde Park eine ganze Anzahl von Apotheken gebe, die bedeutend mehr Schnaps verkaufen, als manche ganzbare Wirthschaft. Einige Apotheken in der unteren Stadt haben schon längst auch eine Schanklizens gelöst und betreiben den Ausschank geistiger Getränke fast genau so, wie es in Wirthschaften geschieht. Polizeichef Collins, der sich zu der Sitzung eingefunden, stellte in Aussicht, daß in Zukunft die Kontrole über den Getränkehandel der Apotheken recht streng gehandhabt werden würde. Ald. Cullerton meinte, daß strengere Kontrole im Lizens- und im Steuerwesen überhaupt wünschenswerth wäre. Im Jahre 1873, als die Stadt einen Flächenraum von nur 35 Quadratmeilen bedeckte, seien Steuerwerthe im Gesammtbetrage von $312,072,000 ermittelt worden, und in die Stadtkasse seien Steuereinkünfte im Betrage von $5,617,000 geflossen. Im vergangenen Jahre hätte man auf dem inzwischen auf 192 Quadratmeilen angewachsenen Flächenraum der Stadt nur Steuerwerthe im Betrage von $407,991,000 zu entdecken vermocht, und für städtische Verwaltungszwecke hätten nur Steuern im Gesammtbetrage von $7,342,000 ausgeschrieben werden können, wovon aber nach Abschreibung der Summen für die Verzinsung und Tilgung von Briefschulden für die gedachten Zwecke nur $4,743,000 übrig bleiben würden.

Wird's nochmals versuchen.

Die „Sunday Closing League", die neulich vom Staats-Obergericht mit ihrem Gesuch um Erlaubniß zur Anstrengung eines Mandamus-Verfahrens gegen den Mayor abgewiesen worden ist, kündigt die Ansicht an, das besagte Gesuch zu erneuern. Ihr Anwalt, der Herr Robert McMurdy, ist der Ansicht, er werde den Gerichtshof auf einige Punkte aufmerksam machen können, die dieser außer Acht gelassen, und daß es ihm doch gelingen werde, die gewünschte Erlaubniß zu erhalten.

Wollen brav sein.

Vier von den siebzehn Schanklokalen, welche der Mayor neulich hat schließen lassen, weil die Eigenthümer sich häufiger Verstöße gegen die Schankordnung schuldig gemacht hatten, werden am Montag den Betrieb wieder aufnehmen können. Der Mayor hat auf Empfehlung des Polizeichefs die erforderliche Erlaubniß ertheilt, nachdem die betreffenden Wirthe versprochen hatten, sie würden in Zukunft allen Betriebsvorschriften gewissenhaft nachkommen.

Breite Radreifen.

Ober-Baukommissär Patterson hat den Straßenamts-Vorsteher Doherty angewiesen, von Montag an streng darauf zu achten, daß die Radreifen-Ordinanz befolgt wird, deren Inkraftsetzung der Stadtrath nunmehr doch angeordnet hat. Es wird beabsichtigt, von den Uebertretern der Verordnung zunächst gerade die allerbekanntesten und angesehensten herauszugreifen, in der Erwartung, daß die große Masse der anderen sich dann beeilen werde, den Bestimmungen des Erlasses nachzukommen. Mayor Dunne hat als einen von denjenigen, die wegen Zuwiderhandlung belangt werden sollen, den Präsidenten der sog. „Chicago Wide Tire Association", Herrn J. W. Fernald, bezeichnet.

White überführt.

Nähmaschinen-Agent eines schweren Verbrechens schuldig erklärt.

C. M. White, Agent für die White Sewing Machine Company, wurde gestern von Geschworenen in Richter Smith's Abtheilung des Kriminalgericht eines Verbrechens an der zwölfjährigen Jennie Moran, 3756 State Str., schuldig erklärt. White lockte am 9. September 1905 das Kind mit dem Versprechen, ihm Zuckerwerk geben zu wollen, in seinen Geschäftsraum im Hause Nr. 3758 State Straße. Er versuchte vergebens, ein Alibi nachzuweisen. Den Wahrspruch, auf den hin er zu einem bis zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt werden kann, nahm er mit Ruhe auf.

Boliva's Kabinett.

Der neue Hilfs-Generalaufseher von Zion, Wilbur Glenn Voliva, setzte gestern nach mehrstündiger Berathung sein Kabinett wie folgt zusammen: General-Kirchensekretär, Aufseher John G. Excell; Vorsteher der Justiz-Abtheilung, Richter V. V. Barnes; Aufseher der Lehranstalten von Zion, Pastor Harvey D. Brasefield; General-Finanzverwalter, Dechant Alexander Granger.

— Unter Touristen. — „Wie heißt doch nur schnell die Tante unseres Freundes Purzler? Jetzt da schau' her, ihr Name ist mir ganz entfallen." — „Oh, der hat wenigstens fünf Tanten, ich kenn' eigentlich nur die eine, welche auch immer auf den Bergen herumkraxelt." — „Stimmt, „Alpine Tante'" oder „Tante Albine", die ist's schon."

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Disinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselben Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt, je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädliche Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; die sind zusammengesetzt aus der feinsten pulversirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen, angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gasen im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges enthalten ist, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Der Charter-Konvent.

Seine Unterausschüsse zur Thätigkeit ermahnt.

Mädel und Buben.

Trennung der Geschlechter in den öffentlichen Schulen.—Gegen Linn nun auch ein Zivilverfahren eingeleitet. — Anschuldigungen gegen Stanhope.

Countyrichter Carter, der Vorsitzer des Charter-Konvents, hat die Vorsitzer der verschiedenen Unter-Ausschüsse brieflich von der Entscheidung benachrichtigt, welche das Staats-Obergericht in der Charter-Angelegenheit abgegeben hat, und sie aufgefordert, nunmehr mit den Vorarbeiten an dem neuen Freibrief zu beginnen, der der Stadt gesichert werden soll. Der Ausschuß für städtische Wahlen wird sich u. A. mit der von den Frauenrechtlern aufgestellten Forderung zu befassen haben, daß in Gemeindeangelegenheiten auch den Frauen das Stimmrecht zugestanden werden solle. Er wird ferner Bestimmungen in Bezug auf die Amtsdauer sämmtlicher städtischer Beamten und Angestellten zu treffen haben, sowohl was die Wahlämter angeht, wie auch in Bezug auf die Stellungen, welche durch Ernennung besetzt werden. Der Ausschuß für Regelung der vollziehenden Stadtgewalt wird die Organisirung der verschiedenen Verwaltungs-Abtheilungen in die Hand zu nehmen und festzusetzen haben, worin die Pflichten der Abtheilungsvorsteher bestehen, und wie weit deren Befugnisse sich erstrecken sollen. Ob der Stadtrath, wie bisher, aus einer Körperschaft oder aus zwei getrennten Häusern bestehen, die Einzelnheiten seiner Zusammensetzung usw. wird der Ausschuß für Munizipal-Gesetzgebung auszutifteln haben. Diesem Ausschusse wird es auch obliegen, die Polizei und die Feuerwehr nach neuen Regeln umzumodeln. Feuerwehrleute, die für das Zweischichten-System eintreten, haben bei diesem Ausschusse bereits um Gehör nachgesucht. — Wenig zu thun übrig gelassen hat das Staats-Obergericht dem Ausschuß für munizipale Rechtspflege, da das Gesetz, nach welchem die Polizei- und die Friedensgerichte durch Stadtgerichte ersetzt werden sollen, von dem Gerichtshofe für rechtskräftig erklärt worden ist. — Der Ausschuß für Steuerwesen wird voraussichtlich auch die Regelung des Lizenswesens in die Hand nehmen und bestimmen wollen, wie hoch unter dem neuen Freibrief die Lizensraten bemessen werden sollen. — Ein neues System der Ausgabenkontrole wird der Ausschuß für „Verausgabung öffentlicher Gelder" auszuklügeln haben. — Viel zu thun wird es muthmaßlich besonders auch für den Ausschuß für Erziehungswesen geben.

Trennung der Geschlechter.

Im Schulraths-Ausschuß für Unterrichtswesen kam gestern wiederum das Gesuch des Vorstehers Armstrong von der Hochschule in Englewood zur Sprache, es möge ihm gestattet werden, einen Versuch mit der Trennung der Geschlechter zu machen. Der Ausschuß hat neulich beim Schulrath die Bewilligung dieses Gesuches befürwortet, ist aber damit nicht durchgedrungen. Jetzt haben die Eltern zahlreicher Zöglinge genannter Schule das Gesuch unterstützt und zugleich der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß Herr Armstrong der richtige Mann für die Unternehmung dieses Versuches wäre. Es wurde mit allen Stimmen gegen die von Frau Blaine und Dr. Cornelia De Bey beschlossen, die Empfehlung zu wiederholen. Bei der Erörterung dieser Angelegenheit wurde von Kommissär Ritter festgestellt, daß mindestens ein Schulvorsteher, Herr Leach von der Burley-Schule, in verschiedenen Klassen der ihm unterstellten Lehranstalt schon seit geraumer Zeit auf eigene Hand die Trennung der Geschlechter durchgeführt hätte. Superintendent Cooley wußte hiervon nichts, versprach aber, Erkundigungen einzuziehen.

Soll den Raub herausgeben.

Gegen John A. Linn, den Vorsteher der Kanzlei des Kreisgerichts, der unter Kriminalanklage steht wegen angeblicher Hinterziehung von öffentlichen Geldern, deren er sich in seiner früheren Eigenschaft als Vorsteher der Kanzlei des Superior-Gerichts schuldig gemacht haben soll, hat Staatsanwalt Healy nun auch ein Zivilverfahren angestrengt. Dieses zielt darauf ab, den besagten Herrn Linn zur Rückerstattung der großen Summen zu zwingen, um die er die Countykasse betrogen haben soll. In der Eingabe wird ihm zum Vorwurf gemacht, er hätte auf seiner Lohnliste die Namen von Leuten geführt, die nie in der Kanzlei beschäftigt waren; er hätte Tausende von Dollars, die als Gebühren eingeliefert worden sind, nicht abgeliefert und seinem Amtsnachfolger die Belege vorenthalten, aus welchen sich die Einnahmen würden feststellen lassen, die von der Kanzlei unter seiner Amtsführung erzielt worden sind. Der Staatsanwalt verlangt, daß Linn gezwungen werden möge, dem Gericht diese Belege zu unterbreiten, damit eine genaue Abrechnung erfolgen könne.

Die Theater-Zensur.

Dem Polizeichef sind gestern die ersten Berichte der von ihm zur Ausübung der Theaterzensur abkommandirten Sicherheitsbeamten zugegangen. Ausstellungen an einem von ihm gesehenen Stück hat nur der Inspektor Lavin von der Nordseite zu machen gehabt. Dieser hat nämlich im „Criterion" der Aufführung des Melodramas „Tracked around the World" beigewohnt und an diesem Machwerk Manches entdeckt, was nicht weniger als reinlich und zweifelsohne ist. Der Geschäftsführer des genannten Kunsttempels, John B. Hogan, hat nicht umhingekonnt, die Kritik des Zensors als berechtigt anzuerkennen. Er hat beträchtliche Streichungen an dem Stück vorgenommen und gibt zu, daß Ausmerzungen ähnlicher Art auch in Bezug auf fast sämmtliche andere „Melodramen" sehr nöthig sein würden, die zur Zeit auf den kleineren amerikanischen Bühnen dargeboten werden; von vielen dieser Dramen würde indessen nach solcher Jätarbeit, falls sie gewissenhaft besorgt würde, nur wenig mehr übrig bleiben.

Anklagen gegen Stanhope.

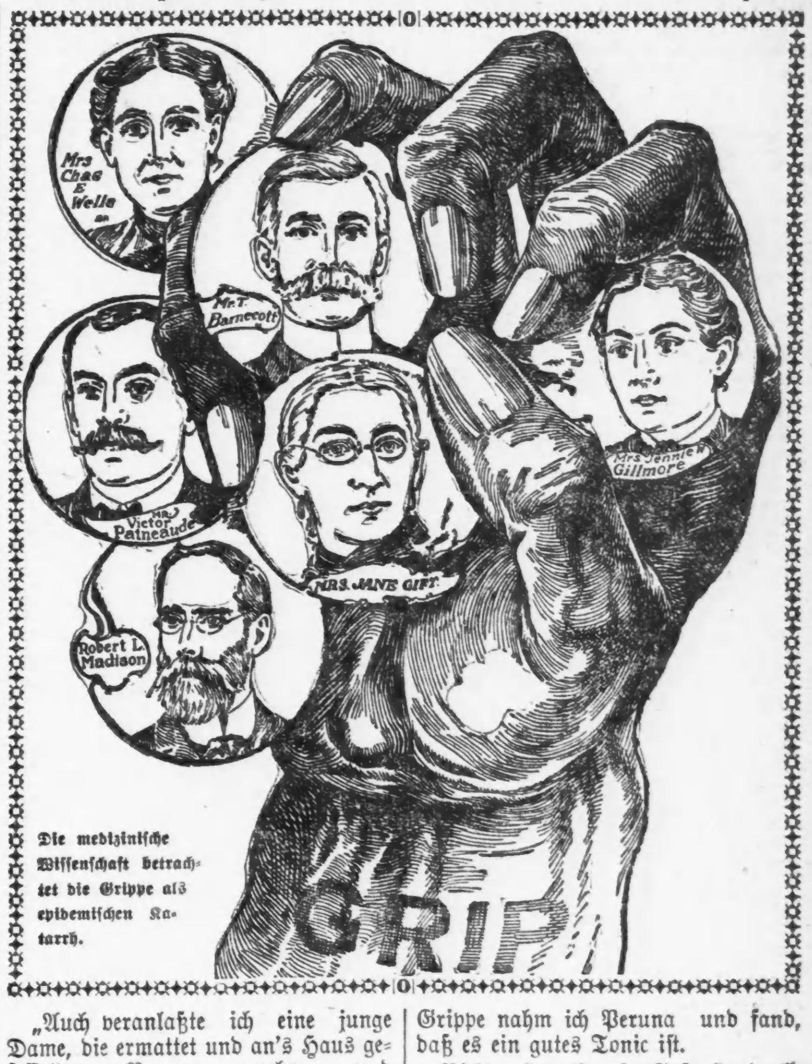
Baukommissär Bartzen hat nunmehr der Zivildienstkommission eine ganze Anzahl von Anklagen gegen den von ihm suspendirten Hilfs-Kommissär Stanhope zugestellt. Verschiedene von diesen Anklagen sind weit ernsterer Art, als die, welche kürzlich den Großgeschworenen zur Einleitung eines Kriminalverfahrens gegen den früheren Baukommissär Williams Anlaß gegeben haben. Der Inhalt der gegen Stanhope erhobenen Anschuldigungen folgt: 1. Er hat dem Bauinspektor Robinson gestattet, neben seinen amtlichen Obliegenheiten auch die des Schriftführers vom Verband der Bauunternehmer zu erfüllen, und hat geduldet, daß Wm. McAllister, während er Sekretär des Bauamtes war, eine ähnliche Stellung auch bei der „American Turf Ass'n." bekleidete. 2. Er hat geduldet, daß der Bauinspektor Niemes in seinem Bezirk Verstöße gegen die Bauordnung ungeahndet hingehen ließ. 3. Er hat gestattet, daß Angestellte des Bauamtes während ihrer Dienststunden Unterschriften für ein Gesuch um Beibehaltung des Baukommissärs Williams sammelten. 4. Er war, während er im Dienste der Stadt stand, zugleich Geschäftstheilhaber des Architekten David Robertson. 5. Er hat für die Aufführung von Gebäuden auf den Grundstücken 3942 und 3958 Calumet Ave. Pläne gutgeheißen, welche gegen die Bauordnung verstießen. 6. Er hat gestattet, daß auf den Grundstücken 261 und 280 Michigan Ave. Bauten aufgeführt wurden, für welche die vorgeschriebenen Bauerlaubnißscheine nicht erwirkt worden waren. 7. Er hat am 15. und am 16. November 1905 und am 4. Januar 1906 widerrechtlich Pläne aus dem Archiv des Bauamtes entfernt. 8. Er hat Pläne für einen am Washington Park zu errichtenden feuerfesten Lagerspeicher gutgeheißen, welche mit den Bestimmungen der Bauordnung nicht im Einklang standen.

Murray freigesprochen.

Die Untersuchung in Sachen des Chefinspektors Murray von der Abtheilung für Bürgersteige ist vor der Zivildienstkommission gestern zum Abschluß gekommen, und zwar mit der Freisprechung Murrays. Für die Anschuldigung, daß Murray bestimmte Material-Lieferanten zu begünstigen bestrebt gewesen ist, sind genügende Beweise nicht erbracht worden.

Von Charles J. Smith, dem Straßenamts-Superintendenten der 19. Ward, sind der Zivildienst-Kommission Belege dafür geliefert worden, daß ein regelrechter Handel mit den Kontrolkarten getrieben wird, die von der Zivildienst-Kommission Leuten ausgestellt werden, die auf Grund einer von ihnen bestandenen „Prüfung" ein Anrecht darauf haben, bei gelegentlichen Straßenarbeiten verwendet zu werden. Diese Karten sind nicht übertragbar. Man will die Angelegenheit untersuchen.

Von der Grippe gepackt— Durch Pe-ru-na erlöst.



Grippe ist epidemischer Katarrh.

Die Grippe verschont keine Klasse oder Nationalität, die Gebildeten und die Ungebildeten, die Aristokraten und die Armen, die Massen und die Klassen, alle sind der Grippe ausgesetzt, Niemand ist ausgenommen—alle mögen von ihr befallen werden.

Grippe ist ein bezeichnender Name. Die Bezeichnung Grippe stammt aus dem Französischen, aber die geschäftigen Amerikaner verkürzten das Wort in „Grip".

Ohne daß es beabsichtigt war, wurde ein neues Wort geschaffen, welches die Krankheit genau beschreibt.

Das Leiden haftet an den Patienten so hartnäckig, als ob ihn ein Riese in seinen schrecklichen Krallen gefangen hielte.

Männer, Frauen und Kinder, — ganze Ortschaften und Städte werden von diesem schrecklichen Ungeheuer heimgesucht.

Habt Ihr die Grippe? Oder vielmehr, hat Euch die Grippe erfaßt? Wenn dies der Fall ist, leset die nachstehenden Briefe:

Diese Zeugnisse werden Euch zeigen, wie Ihr am schnellsten und besten von dieser hartnäckigen Krankheit und deren Folgen befreit werden könnt.

Litt zwölf Jahre an den Nachwirkungen der Grippe.

Herr Victor Patneaude, 328 Madison Str., Topeka, Kas., ein wohlbekannter Zimmermann und Mitglied der Knights and Ladies of Security, schreibt:

„Vor zwölf Jahren hatte ich einen schlimmen Anfall der Grippe und erlangte meine Gesundheit und Kraft nicht wieder — sondern wurde jedes Jahr schwächer und schwächer, bis ich nicht mehr arbeiten konnte.

„Vor zwei Jahren begann ich Peruna zu gebrauchen und es kräftigte mich so, daß ich in etlichen Monaten wieder meiner Arbeit nachgehen konnte.

„Diesen Winter hatte ich wieder einen Anfall von Grippe, aber Peruna vertrieb ihn bald aus meinem Körper.

„Meine Gattin und ich betrachten Peruna als ein Hausmittel."

Lungenentzündung folgte der Grippe — Pe-ru-na das Mittel, welches Hilfe brachte.

Herr T. Barnecott, West Aylmer, Ontario, Kan., schreibt:

„Letzten Winter hatte ich Lungen-Entzündung, die sich nach der Grippe einstellte. Ich nahm Peruna zwei Monate und dann war ich wieder wohl und kann sagen, daß jeder in angemessener Zeit und zu geringen Kosten geheilt werden kann.

„Jedes Mal wenn ich mich erkälte, nehme ich Peruna, und es stellt mich wieder her.

„Ich empfahl es auch meiner Tochter, die so schlimm an Zerrüttung litt, daß sie ihr Kleidermacher-Geschäft nicht vorstehen konnte.

„Eine Flasche Peruna bewirkte solch einen Wechsel, daß sie seither wieder im Stande ist, ihrem Geschäft nachzugehen.

„Auch veranlaßte ich eine junge Dame, die ermattet und an's Haus gefesselt war, Peruna zu nehmen, und nachdem sie Peruna drei Monate genommen hatte, konnte sie wieder ihrem Geschäft, der Schneiderei, nachgehen.

„Ich empfehle Peruna allen die krank sind und ein Stärkungsmittel brauchen."

Frau Jane Gift, Athens, Ohio, schreibt: „Vor sechs Jahren hatte ich schlimm an der Grippe zu leiden. Ich las ein Zeugniß von einer Frau, die durch Peruna von der Grippe geheilt worden war. Mein Gatte kaufte eine Flasche Peruna und bald konnte ich meine Arbeit verrichten. Ich gebrauchte Peruna so lange bis ich geheilt war."

Systemischer Katarrh die Folge der Grippe. Verdankt Pe-r-u-na ihre gute Gesundheit.

Frau Jennie W. Gilmore, Box 44, White Oak., Ind. Ter., früher Wirthschafterin in der Indiana Reformschule für Knaben, schreibt:

„Vor sechs Jahren hatte ich die Grippe, worauf sich systemischer Katarrh einstellte.

„Ich gebrauchte nichts anderes als Peruna und Manalin und seit den letzten drei Jahren erfreue ich mich besserer Gesundheit als je zuvor.

„Ich verdanke meine gute Gesundheit einzig und allein dem Peruna.

Pe-ru-na—ein Tonic nach der Grippe.

Frau Chas. E. Wells sen., Delaware, Ohio, schreibt:

„Nach einem schlimmen Anfall der Grippe nahm ich Peruna und fand, daß es ein gutes Tonic ist.

Richter Horatio J. Goß, Hartwell, Ga., schreibt: „Ich hatte einen schlimmen Anfall der Grippe, welcher systemischen Katarrh verursachte. Ein Freund rieth mir, Peruna zu versuchen. Die dritte Flasche brachte vollständige Heilung."

„Die wirksamste Medizin für Grippe."

Robert L. Madison, A. M., Schulvorsteher der Cullowhee Hochschule, Painter, N. C., ist Vorsitzender der Jackson County Schulbehörde. Nahezu sechs Jahre ist er Lehrer in Painter.

Er schreibt Gelegenheits-Gedichte und hat bei einer Anzahl von tonangebenden religiösen, pädagogischen und politischen Zeitungen und Zeitschriften mitgewirkt.

Im Gespräch über Peruna sagt Herr Madison:

„Ich bin nie ohne Peruna in meiner Familie. Es ist die wirksamste Medizin, die ich je gegen Grippe versuchte.

„Es heilte auch meine Gattin von Nasen-Katarrh. Ihr Zustand war, daß sie Nachts nicht durch die Nase athmen konnte.

„Die Folge war, daß dadurch ihr Hals entzündet wurde, was immer schlimmer und schlimmer wurde, und kein Mittel half, bis Peruna angewandt wurde."

Wegen speziellen Instruktionen schreibt an Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Die richtige Zeit,

Wann der größte Vortheil von einer guten Medizin erlangt werden soll, ist im Anfang des Jahres. Das ist die Zeit, wenn sich der ermüdete Körper, die geschwächten Organe und das Nerven-System nach einer stärkenden Medizin wie Hood's Sarsaparilla sehnen. Viele warten auf das milde Frühlings-Wetter und schieben wirklich so lange auf, ihren körperlichen Zustand zu beachten, daß ein langer Krankheits-Anfall unvermeidlich ist. Um das System von allen Unreinigkeiten, welche sich während der Winterzeit angesammelt haben, frei zu machen, das Blut zu reinigen und das ganze System zu stärken, kann sich nichts mit Hood's Sarsaparilla vergleichen. Schieben Sie es nicht auf, sondern nehmen Sie Hood's Sarsaparilla nun. Es wird Ihnen gut thun. Lesen Sie die Zeugnisse, die in Betreff von Hood's Sarsaparilla veröffentlicht sind, alle von zuverlässigen dankbaren Leuten. Sie erzählen die Geschichte.

Hochzeitsreise im Kraftwagen.

Frank G. Fox, Mitglied der Kommissionshandlung Peter Fox Sons' Company, 192 South Water Str., und seine Braut, Fräulein Electa E. R. Charlebois, 11743 Wallace Straße, beabsichtigen, unmittelbar nach ihrer Trauung am nächsten Mittwoch eine Hochzeitsreise nach Boston anzutreten. Das Bemerkenswerthe dabei ist, daß trotz der winterlichen Jahreszeit die Reise im Kraftwagen gemacht werden soll, ungeachtet aller drohenden Unbilden der Witterung. Herr Fox kaufte gestern den Reisewagen, und alle Vorbereitungen zu der Fahrt sind getroffen.

Neue deutsche Gemeinde.

In Irving Park hat sich eine deutsche evangelische Gemeinde, zur Evangelischen Synode gehörend, organisirt. Der Pastor ist Louis von Ragué 719 West Irving Park Blvd.; Präsident der Gemeinde ist Kornelius Goldmann, und Präsidentin des Frauenvereins Auguste Fiedler. Der Gottesdienst wird vorläufig in dem Laden 639 Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave., abgehalten. Um 11.30 Uhr ist Predigt, Nachmittags 2 Uhr deutsche Sonntagsschule.

Populäre Route nach Kolumbus, O.

via Erie-Eisenbahn—kürzeste Linie—durchfahrende Schlafwaggons verlassen Dearborn Bahnhof jeden Abend um 9:30 Uhr. Alles Näheres in der Erie Ticket-Office, 234 Clark Str. —Bfb, didofa

Was ist der Grund, daß in China, einem verhältnißmäßig kleinen Lande, 400,000,000 Leute wohnen?

Ist es, weil dort keine Epidemien, Plagen und andere gefährliche und tödtliche Krankheiten vorherrschen? Nein.

Der Grund ist der, daß der erfahrene und geschickte chinesische Arzt mit seiner Kenntniß, die er in mehr als 40 Jahrhunderten gesammelt hat, genau weiß, wie er die Krankheiten, welchen die Menschheit ausgesetzt ist, zu behandeln hat.

Er kennt genau die Wirkungskraft jeder Wurzel, aller Kräuter und Rinden, die in dem blühenden Königreich wachsen — Mittel, welche seit Generationen und Jahrhunderten sich als wirksam erwiesen haben, und sie schlagen nie fehl.

Dies geht deutlich daraus hervor, daß jedes Magen-, Leber-, Nieren-, Backen-, Haut- und alle anderen organischen Leiden dort so leicht und sicher geheilt werden, als eine gewöhnliche Erkältung.

Zu den geschickten Männern gehört der berühmte Gee Wo Chan, der seit den letzten fünfzehn Jahren jede Form von chronischen Krankheiten hier in Chicago geheilt hat. Eine Heilung folgte der anderen von allen Formen unheilbaren Krankheiten, so daß die Zahl kaum zu zählen ist, und alle wurden in der einfachsten Weise ohne Gefahr oder Verzögerung erzielt. Wenn Ihr unter den vielen anderen Aerzten viel zu leiden hattet und die Hoffnung auf Heilung aufgegeben habt, warum kommt Ihr nicht her und seht Euch die ausländischen Mittel an und besprecht Euch mit diesem berühmten Manne?

Wenige Aerzte in Chicago sind besser bekannt, keiner ist angesehener und von seinen Patienten mehr geachtet.

Dies sind die einzigen Mittel, die Ihr noch nicht versucht habt. Konsultation frei. Schreibt.

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Stunden: 9—8, Sonntags, 9—4. Sbd,fabt

Vergnügungs-Wegweiser.

Power's. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Russische Schauspieler in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „Dolly Dollars."
Garrick. — „The Heart of Maryland."
Grand Opera House. — „The Gingerbread Man."
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
Bush Temple. — „Graustark."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

— Trost.—Dichterling (welcher seine Gedichte in aller Herren Länder schickt, die Kuverts der zurückgekommenen Sendungen betrachtend): „Na, wenn sie schon keine Gedichte nehmen—eine nette Briefmarkensammlung bringe ich doch sicher zusammen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Deutscher für Porterarbeit, frisch eingewanderter vorgezogen. Adr.: F. 368 Abendpost. saso

Verlangt: Ein junger Mann für Bar tenden und Porterarbeit. Adr.: L. 508 Abendpost. saso

Verlangt: Ein Maurer, der versteht Rauchfänge zu mauern. Joe Brewer, 433 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Ein fleißiger Porter. A. Friedrich, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Färberhelfer, leichte Arbeit. 424 Wabansia Avenue.

Verlangt: Drei gute Kohlenfahrer (Unionleute). 871 N. Winchester Ave.

Verlangt: Im Saloon, junger Mann für Porter. 197 Wells Straße. saso

Verlangt: Guter Porter. 137 Wells Straße.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer. Anzufragen bei Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im lithographischen Geschäft. Auch Sonntag nachzufragen. Frank Kesting, 55 River Str.

Verlangt: Junger Butcher, am liebsten frisch eingewanderter Süddeutscher. 1123 Southport Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten, um neuen Patent-Artikel in Stores einzuführen. Zu erfragen Sonntag und Montag, 30 Maud Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Mann, um kleinen Boiler zu bedienen. S. C. Thom, Florist, 1263 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Hotelporter, muß mit Hotelarbeit bewandert sein. Bismarck Hotel, 180—186 Randolph Straße.

Verlangt: 5 Männer für Fabrik, $10. Anzufragen Sonntag von 2—3 Uhr, Zimmer 4, 199 S. Clark Straße.

Verlangt: Ordentlicher Mann, 35—40, für Haus und Pferd zu tenden, gute Stellung. Junger Mann für Farm, nahe Chicago. Butcher, Wagenmacher, Eisenarbeiter, Tischler, Sattler, Bäcker, Hilfe f. Saloons u. Hotels, Stallarbeiter. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Guter Klempner. 342 Fifth Ave. sason

Verlangt: Zwei junge Männer als Porter im Restaurant. Westseite. Fragt nach Mr. Franker. Sears Roebuck & Co.'s Restaurant. Homan Ave. u. Harvard Str.

Verlangt: Nachtwächter. Muß etwas englisch sprechen. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Agent. Leichte lohnende Beschäftigung. Etwas Sicherheit verlangt. Lehmann, 1038 E. Belmont Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 66 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Junge, Kegel aufzusetzen. 28 Willow Straße.

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann, um ein gutes Geschäft zu erlernen. 2309 West Erie Str., Ecke 46. Ave. Lake Str. Car bis 48. Ave. frsso

Verlangt: Ein Mann, der Farmarbeit versteht. Ernte auf die Hälfte. Vorzusprechen persönlich nicht brieflich. Mrs. Auer, 2414 West 38. Str. frsa

Verlangt: Agenten und Kollektoren für leicht verkäuflichen Versicherungs-Plan. Auch als gut bezahlender Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 16fb,1w

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Gehilfe für Bauarbeit. Standard Architectural Iron Works, 627—643 Bloomingdale Ave., zwischen Milwaukee und Western Avenue. frsa

Verlangt: Starke stetige junge Männer in der Fabrik zu arbeiten. Dauernde Stellung. The Superior Rubber Type Co., 260 Fifth Ave., 2. Floor. frsamo

Verlangt: Gute starke Jungen, um das Glasschleifereihandwerk zu erlernen. Edward J. Koch & Co., 40 State Str., 2. Floor. frsamo

Verlangt: Erster Klasse Mann, Hohlschleifer, $18 die Woche; muß auch Reparaturen verstehen. Zu erfragen, 1145 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Durchaus erfahrener Kellermann, Wholesale Weine und Liköre. Anzufragen Samstag nach 4 Uhr oder Sonntag Morgen nach 9 Uhr. Otto Schmidt Wine Co., 2618 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Ein Tischler, der Furnier zuschneiden kann, in einer Pianofabrik. Guter Lohn und stetiger Platz für außerhalb der Stadt; ferner ein Porter. Nachzufragen 23 Willow Str. dofrsa

Verlangt: 3 Solicitors und Agenten für leicht verkäuflichen Haushaltartikel. Dauernde Stellung. Guter Verdienst. Robert Paul & Co., 959 Nord Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Koffermacher an ledereingefaßter Waare, ebenfalls für Arbeit an deutschen Rohrplatten Koffern. Guter Lohn; stetige Arbeit. The Hartmann Trunk Co., 200 Jackson Blvd. dofrsaso

Verlangt: 20 Farmarbeiter, guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 15fb,1wX

Verlangt: Drei tüchtige englisch und deutsch sprechende Stadtverkäufer, die entweder praktische Bäcker und Konditoren sind oder in Bäckereien bekannt sind. Gutes Salär für gute Verkäufer. Adr. mit Empfehlungen: F. 328, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operators an Skirts, Männer und Mädchen; guter Lohn. 411 Wabansia Ave. saso

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges kinderloses israelitisches Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Nimmt auch andere Arbeit an. Frau gute ungarische Köchin. Marchfeld, 608 W. 14. Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Melker sucht Stelle. Zu erfragen 383 Ost 25. Straße.

Gesucht: Stelle als Privatwächter. R. Braun, 886 Nord Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Porter. Metzler, 548 Taylor Str.

Gesucht: Aelterer Mann, guter Küchenarbeiter, sucht Beschäftigung. Bergh, 383 S. Clark Str. sso

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Stelle, bitte brieflich zu antworten. 582 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle mit Board. Adressirt: Bäcker, 693 W. 20. Str.

Gesucht: Ein mit guten Zeugnissen versehener Bartender sucht Stellung. Guter Mischer. Adr. L. 514 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Wagenmachergehilfe. 2314 51. Str. sasomo

Gesucht: 2 deutsche Männer suchen Stellung auf einer Stock-Farm. 4320 State Str., oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Steinhauer, hat bisher keine andere Arbeit gethan. 558 Wells Str.

Gesucht: Kräftiger Junge, 18 Jahre, wünscht Stelle in Bäckerei. 2184 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann, welcher gezwungen ist am Stock zu gehen, sucht irgendwelche leichte Beschäftigung. 186 Ost Van Buren Str. didosa

Gesucht: Junger Mann, gut bewandert im Saloongeschäft, wünscht Anstellung als Bartender. Wohnhaft 238 N. Morgan Str. Telephon Polk 1682. frsa

Gesucht: Mann von 50 Jahren sucht leichte Stellung. Beste Empfehlungen. Kann Sicherheit stellen. Adr.: F. 325 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer lediger Mann sucht Stellung für Haus oder andere passende Beschäftigung. Adr.: L. 541 Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer alleinstehender Mann, nüchtern und zuverlässig, momentan in harter Bedrängniß, bittet wohlwollende Leute, ihm ein Unterkommen zu geben, wo er sich, bei bescheidenen Ansprüchen, als Verwalter, Wächter oder dergleichen dauernd nützlich machen kann. Adr.: L. 515 Abendpost. saso

Gesucht: Junger Mann, der seit den letzten vier Jahren als Fuhrmann hier beschäftigt war, sucht irgend eine Anstellung, kann auch Bürgschaft stellen. H. Wagner, 100 S. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 319 Larrabee Str. Nußbaum. ssomo

Gesucht: Suche Lunchmann-, Shortorder-Koch- oder Porterstelle. Adr.: R., 193 Nord Morgan Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen zu tenden, muß polnisch und englisch sprechen können. 438 Milwaukee Avenue. samo

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidernäherin. 1421 Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen, Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Näherin und 2 Mädchen zum lernen. Dreßmaker, 300 N. State Str.

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre, für leichte Arbeit, können gutes Geld verdienen. Betriebskraft. 13 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen, an Regenschirmen zu nähen. Anzufragen in 57 State Str., im Store.

Verlangt: Mädchen beim Kleidermachen zu helfen. 55 Augusta Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, Taschenmacher, Seamsters, Stitchers, Theile oder ganze Hosen zu machen, auch zum lernen angenommen. 745 Elk Grove Ave., 6. Floor. ssomdi

Verlangt: Button Setters, Packers und Taschen-Presser an Westen, stetige Arbeit. 594 W. North Ave., nahe Leavitt Str. samo

Verlangt: Mädchen und Frauen, das Kleidermachen und Haarfrisiren erlernen. 544 N. Clark Str.

Mädchen können das Schneidern erlernen und in Arbeit bleiben. 168 Willow Str.

Verlangt: 10 erster Klasse Näherinnen an Damenröcken. 437 W. Belmont Ave. saso

Verlangt: Ein Mädchen, bewandert in Grocerygeschäft, für Officearbeit. Muß gut rechnen und schreiben können. Polnisch sprechendes vorgezogen. Nachzufragen Montag. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, Dreßmaking zu lernen. Lohn während der Lehrzeit. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. samodmi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in der Bäckerei. 758 West 47. Str. Frase Bros. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. frsa

Verlangt: Preparers und Lehrmädchen gegen Zahlung. Millinery Store, Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Eingeübte Hände für Blumen; auch Mädchen zum lernen. Arbeit das ganze Jahr. H. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraftmaschinen; stetige Arbeit, guter Lohn. Sofort nachzufragen.—Squires, Aldrich & Co., 297 Franklin Straße. 15fb,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Tape, Gimp und Fringe Webstühlen. C. L. Mansure Company, 74 Michigan Ave. 13fb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gute zweite Köchin. Garrick Café, 103 Randolph Straße.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Hausarbeit, stetige Stelle. Adr.: L. 579 Abendpost.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, kann heimgehen Abends. 98 LeMoyne Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Waschfrau. Anzufragen Montag bei Frau Guimond, 1757 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 282 Seminary Avenue.

Verlangt: Eine Frau für Saloon zu schruppen Sonntag Vormittag, 56 West Jackson Blvd., nahe Canal Str.

Verlangt: Gute Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern. Anzufragen bei C. Trusvinski, Lombard, Illinois. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1094 N. Kedzie Ave., 3. Floor.

Verlangt: Eine gute deutsch-ungarische Köchin, $25 den Monat; 3 in der Familie. 4328 St. Lawrence Avenue. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche noch bügeln. Anzufragen: Zapp, 1704 Buckingham Place. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts zu Hause gehen. 94 Park Ave., Flat C.

Verlangt: Ein Kindermädchen, gute Empfehlungen. 216 N. Humboldt Str., nahe Division Str.

Verlangt: Eine erfahrene Kinder-Gouvernante, muß deutsch und englisch sprechen. 465 LaSalle Avenue.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, 3 in Familie, kleines Flat. Lewis, 4623 Vincennes Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren, das etwas vom Kochen versteht, 3 in Familie, keine Kinder, gute Heimath. 855 W. 12. Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein sauberes freundliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1629 Ogden Ave., Store. saso

Verlangt: Mädchen von etwa 14 Jahren zur Beaufsichtigung zweier Kinder. Anzufragen Samstag und Sonntag. 15 Edward Court.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn und gutes Heim. 528 Cleveland Avenue.

Verlangt: Eine anständige und tüchtige Haushälterin. Adr.: L. 571 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1238 N. Clark Str., 1. Flat. saso

Verlangt: Köchinnen, Mädchen z. Hilfe am Ofen, $7. Viele Haus-, Küchen- u. Zimmermädchen, Laundresses, Mädchen zur Aufsicht in Kinderzimmer, Köchin in kleiner Familie. $7. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. $6.00. 615 E. 50. Place. sasomdi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. Nachzufragen 4747 St. Lawrence Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1433 Wilson Ave.

Verlangt: Gute Köchin. 785 Clybourn Ave. Nachzufragen Nachmittags.

Verlangt: Frau für Janitor-Arbeit, freie möblirte Wohnung. Nachzufragen 188 Orchard Str., Flat 8.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3329 Forest Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 893 N. Wood Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 649 Otto Str.

Verlangt: 50 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Sonntags offen. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau. 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn bezahlt. — 5812 Prairie Ave., 2. Flat. dosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1411 Drake Avenue. Logan Square. dosa

Verlangt: Arbeitende Haushälterin, 4 in Familie; Frau Invalidin; guter Lohn. Nachzufragen Sonntag, 4801 Indiana Ave. Janitor. frsa

Verlangt: Eine gute Köchin im Restaurant. 1249 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Küchenmädchen. 4852 N. Clark Str., Rogers Park. frsa

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen zum helfen im Restaurant. 252 Clybourn Ave., oben. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Baby aufzuwarten. 254 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Mädchen von ungefähr 17 Jahren, in Hausarbeit in kleiner Familie zu helfen. 3448 Indiana Ave., Top Flat.

Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1151 W. 13. Str. Chas. Butzen. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 687 W. Superior Str., zweites Flat. 12feb1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nd.*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für kleine Familie. Kann Nachts zu Hause schlafen. 540 Wieland Str., 1. Flat.

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin, wenn auch mit kleinem Kind. Vorzusprechen Sonntag, 3157 Fifth Ave., vorne, unten.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, wo Kinder sind. $5 Lohn und gutes Heim. 955 49. Place nahe Peoria Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildetes zuverlässiges Kinderfräulein, spricht deutsch, englisch, polnisch, etwas französisch, sucht guten Platz. Adr.: L. 509 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. Selber vorzusprechen, 4439 Princeton Avenue. Friedel.

Gesucht: Alleinstehende kinderlose Frau (38 Jahre) sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder im Geschäft, hat Geschäftserfahrung.—Adr.: F. 332 Abendpost.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. 934 Washburn Ave.

Gesucht: Anständige alleinstehende Frau, tüchtig im Haushalt, sucht stetige Haushälterstelle. 3921 Wentworth Ave., vorne, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 291 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Junges erfahrenes Mädchen sucht Stelle im Store mitzuhelfen. 296 Blackhawk Str., 3. Flat.

Gesucht: Wäsche angenommen in 309 Hudson Avenue, 1. Floor.

Gesucht: Als perfekte Damen-Schneiderin empfiehlt sich Mrs. Trunk, 605 W. Chicago Avenue. saso

Gesucht: Eine Wittwe mit kleinem Sohn, wünscht Haushälterin-Stelle bei Wittwer. 182 Bissel Str.

Gesucht: Eine gute Köchin wünscht guten Platz in Restaurant oder Business-Lunch. 277 N. Franklin Straße, Top Floor. M. Wagner. saso

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung. Waschen oder Reinmachen. 95 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, Restaurant oder Privatfamilie. 337 Austin Ave.

Gesucht: Stellen für Mädchen mit guten Referenzen. 372 Garfield Ave., Stellenvermittlung.

Gesucht: Frau sucht Stelle zur Hilfe im Saloon und beim Kochen zu helfen. 1194 Wilton Avenue, 1. Floor. frsamo

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 953 W. 20. Str., oben, vorne. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und zum reinmachen. H. Kümerl, 739 W. 20. Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Hochgebildete junge Dame sucht Stelle als Vorleserin, deutsch oder englisch. Adr.: L. 510 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle, nur in Privathaus. Ditz, 226 Lincoln Ave. dofrsa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
.....an.....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Paperhanger empfiehlt sich für gute und billige Arbeit. Wollner, 42 Greenwood Terrace.

Ersuche jeden Rheumatismuskranken seine Adresse zu senden an J. Simonio, 701 N. Halsted Str.

Bekanntschaft von Musik-Liebhabern gewünscht (Herren oder Damen), zwecks Ausführung guter Musik. Adr.: L. 545 Abendpost. sason

Wenn Ihr Bricklaying oder Schornsteine zu bauen habt, schreibt an J. Koehler, 42 Thomas Str. 3feb,samodo,1m

J. Tylkowski'sche Wagen-Fabrik. Wir repariren und painten die Wagen sehr billig und gut. 35—37 Elston Ave. nahe Milwaukee Ave. 30ja,disa,2mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 350 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 23jan,1mo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gas-Range, Eisschrank, Sideboard, Ausziehtisch, Parlorstühle, Bettzimmer-Set, Bilder, Hut-Gestell, Wiege und andere nützliche Haushaltartikel. Wohnung 355 Ashland Blvd.

Zu verkaufen: Eine feine Dining Ausstattung, billig. Anzufragen Sonntag 151 N. Springfield Avenue.

$4 kaufen großes eisernes Bett, vollständig, wegen Umzug. 468 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Im besten Zustande, großer Kochofen, wegen Raummangel, $3.50. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: Ganze Hausgeräthschaften für kleine Familie, gut wie neu, billig, auch Shelvings, Counter, Store-Ofen. 3057 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Neuer Stahl-Range, spottbillig. — 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Sofort, guter Heiz- und Kochofen, umzugshalber. 787 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Küchenofen, Stühle und Waschtub. 234 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber werden Möbel für 8 Zimmer für $150 verkauft; Dampfheizung, gute Lage für Roomers; vorzusprechen Sonntag. 680 Larrabee Str., 2. Flat.

Dampfer-Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons, 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence Pier und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.
C. E. Benjamin, General-Agent,
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago. fb4—23,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883.
542—544 Wabash Ave. Tel. Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel. Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery-Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries u. s. w.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Ave. 3ag,misamo*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., Tel. 2177 Monroe. 196—198 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue. Verkauft alle Sorten von neuen und alten Einrichtungen, als Grocery, Meat Market, Bakery, Millinery, Drug Store, Tailors u. s. w., zu spottbilligen Preisen. Jeder Einkäufer komme daher und überzeuge sich davon. Verkaufe gegen Baar und Zeitzahlung. 14feb,1wX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt. Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Carpenter-Werkzeug. 4734 S. Robey Straße. saso

Zu verkaufen: Neue patentirte „Fire Escape". — 201 Southport Avenue. saso

Zu verkaufen: Schöne Briefmarkensammlung, ungefähr 4000 verschiedene, für $85. 67 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Langenscheits Englische Unterrichtsbriefe und Dictionary. Für erstere $4, für letztere $2½. Hencir, 105 Wells Str. Postkarte genügt.

Zu verkaufen: Eine fast neue Fußdrehbank. Sprecht vor während der Arbeitszeit oder Sonntag von 10—12 Uhr. Schwabe & Loeven, 71 W. Washington Str.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Backofen, billig. 713 Wells Straße. frsaso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen zu irgend einem preiswerthen Angebot, eine sehr schnelle Bay Stute, wiegt 1100 Pfund, 6 Jahre alt, gesund und fromm; schönes Waldorf Trap (Platz für 4), Extension Top Surrey, End Spring Top Buggy und Runabout, alle mit Gummireifen; zwei Sets elegante Geschirre. Anzufragen beim Kutscher, 757 Washington Blvd. frsaso

Für eine Schuld angenommen: Team, Wagen und Geschirr; verkaufe separat. 950 Grand Ave.

Zu verkaufen: Artesian Teaming Co., 10 Mares, Pferde Driving-Stute, trächtig, $20 bis $80; Wagen, Geschirr. 943 Grand Avenue.

Zu verkaufen: 3 Pferde, von $65 bis $100, Doppelgeschirr und Wagen; 3 Pferde Shaft. 562 Ohio Straße.

Zu kaufen gesucht: 25 Pferde, Stuten und Esel. 310 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd. 188 Cleveland Ave., Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, 1200 Pfd., 8 Jahre, gesund; sowie Bay Mare, 1300 Pfd., gesund, gutes Arbeitspferd. 344 Washington Blvd.

Muß verkaufen: Gutes schwarzes 1200 Pfd. schweres Zugpferd, $65. 358 Sedgwick Str. Grocery.

Zu verkaufen: 1100 Pfd. schweres Pferd, 3 doppelte und 2 einfache Farmgeschirre. 49 Center Str., Store.

Zu verkaufen: Flinkes frommes Pferd, zieht 2 Tonnen. $30. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1250 Pfd., billig. 369 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Kutschpferd, 2 Ponies, leichten Wagen. 626 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Vögel und Heckkäfig. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Zwei junge wachsame Hunde. 420 Garfield Avenue.

Zu verkaufen: Billig, leichter Schlitten. 46 Maud Avenue.

Kanarienvögel. — Wegen Einkaufens bester Andreasberger Sänger zu niedrigsten Preisen (keine Störung beim Aussuchen. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Seifert-Sänger, sowie Seifert-Weibchen, soeben erhalten große Auswahl. 396 Marshfield Ave.

Verkaufe Andreasberger Roller, gute Sänger, auch Weibchen. Baade, 6412 Carpenter Str. fb17,24

Zu verkaufen: Japanischer Black und Tan Hund, billig. John Koch, 180 Ontario Str. saso

Ausverkauf feiner Kanarienvögel, Sänger und Weibchen, billig. 104 Clifton Ave. nahe Garfield Avenue. ja18,20,27,fb3,10,17,24 mz3

Hartzer Sänger, Andreasberger Roller, Stiglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,sasomomi*

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein sehr feines Piano, wenig gebraucht, muß verschleudern für Baar. 410 Iowa Str. nahe Rockwell Str., 2. Floor.

$80 kaufen Upright Piano, oder umzutauschen für Pferd. 1151 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Mein elegantes Piano, fast neu, $125 baar. Brauche Geld. 577 Orchard Str. saso

Zu verkaufen: $125 Musik Box, 25 Rekords, für $50. 1784 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Feines neues Upright Piano für $115, wegen Umzug. 1542 S. 42. Ave., nahe 16. Straße, 2. Flat.

$10 kaufen gute Washburn Zither. 857 Bosworth Avenue nahe Addison.

$35 kaufen ein $300 Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. saso

Hochelegantes echtes Schaaf Upright Piano, fast neu, mit schönem Ton, muß sofort für $85 Baar verkauft werden. 389 Lincoln Ave. mdofria

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr. F. 331 Abendpost. 13feb,1w

Zu verkaufen: Billig, feines Upright Piano, Mahagonikasten, fast neu. 71 Laflin Str. 13fb,1wX

Muß verkaufen: Billig, elegantes Upright Fischer Piano, nur wenig gebraucht, kostete $350. — 530 Lake Str., gegenüber Union Park. 13fb,1wX

$75 kaufen Kimball Piano, in gutem Zustand.—283 W. Madison Str., nahe Morgan, 1. Flat. 13feb,1wX

Zu verkaufen: 7 Pianos für die Lagerhauskosten. Peoples Storage Co., 281 W. Madison Str. 13feb,1wX

Nur $15.00 für schönes Rosewood Square Piano. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 12fb1w

Elegantes fast neues Emerson Upright; halber Preis. Leichte Abzahlungen. A. Groß, 592 Wells Straße. 12fb1w

Wir nehmen Piano-Zertifikate als Anzahlung für irgend ein neues Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str. 12fb1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 4fb,1moX

Englische Sprache
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französische Korresp. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend: Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 14feb,misadi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sadido*

Bester Privat-Unterricht. Piano, Violine etc. zu mäßigen Preisen, Northside College of Music, 164 North Ave., Ecke Halsted Str. 13js—31mz,sa

Gebildeter Deutscher wünscht Austausch der Sprachen mit Amerikanerin. Adr.: L. 568 Abendpost. frsa

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 526 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17ja,2moX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Meat-Market. 1330 West 50. Str., nahe Center Ave. sasomo

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 14 Zimmer Haus, gute Gegend, billig. 476 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Ein kleines Restaurant in deutscher Nachbarschaft. Adr.: L. 573 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Billig, wegen zweier Geschäfte, alt etablirtes, gut gehendes Fleischgeschäft an Fullerton Ave. Adr.: 680 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Südseite, 13 Jahre am Platze, unabhängig von Brauerei, Preis $1800. — Adr.: L. 505 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen-Laden. Nachbarschaft und Preisangabe. Adr.: F. 322 Abendpost.

Verkaufe Saloon, schöner Platz mit Halle für Versammlungen und Tänze. Gehe auf Farm. Tade Keseric, 1279 21. Place. sasomo

Zu verkaufen: Wegen Abreise gutgehender Lunch-Room, Tag und Nacht in Betrieb. 370 Wells Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein feines Putzmachergeschäft in guter Gegend, für $650, werth das Doppelte. M. O., 54 Abendpost.

Wer gute Geschäfte, gute Saloon kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, seltene Gelegenheit, umständehalber billig. Adr.: F. 350 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant und Saloon, oder Partner verlangt. 200 zum Essen. Gute Ecke innerhalb der Loop. Untersuchung erwünscht. 5 Jahre Lease. Adr. L. 566 Abendpost. sason

Guter Saloon ist wegen Krankheit zu verkaufen. Guter Geschäftsplatz, großer Stock, lange Lease, unabhängig von der Brauerei. Adr. F. 311 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Schul-Store, billig. 101 Hudson Avenue.

Zu verkaufen: Eine Wholesale-Route krankheitshalber, billig, wenn sofort genommen. 3547 S. Winchester Ave. dosa

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 413 N. Lincoln Str. frsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, wegen Familien-Trubel, für $650, mit Stock. Adr.: 583 Fulton Str. mifrsa

Zu verkaufen: Gut gelegener Butchershop und Wurstfabrik billig. 382 E. 23. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine Bäckerei. 169 Milwaukee Ave. dofrsaso

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. Adr.: L. 558 Abendpost. dmdofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, 912 Clifton Ave. dimidofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin gewünscht für gutgehendes Hotel, Westseite, alles besetzt, Reingewinn $400 bis $500 monatlich, muß $1000 Baar haben, Geschäft verstehen. Adr.: L. 525 Abendpost. saso

Partner: Eine einzig dastehende Gelegenheit bietet sich für den Besitzer eines kleinen Kapitals ($5000 bis $6000), Miteigenthümer eines Patent-Artikels zu werden, welchem kolossaler Absatz gewiß ist. Zuschriften unter Adresse L. 516 Abendpost.

Verlangt: Guter Mann als Theilhaber im Baugeschäft. Adr.: F. 320 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, $11. 1623 Nord Campbell Ave., nahe Elston Ave. Nachzufragen Montag.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer Wohnung. 103 Lubeck Str.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flats, $8 und $10. 1037 Irving Park Boulevard, nahe Clark Str. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei respektable Männer als Boarders in kleiner Familie. 975 N. Rockwell Str.

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer mit zwei Betten, geheizt, für zwei anständige Herren, bei deutsch-ungarischen Leuten. 213 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, nahe Lincoln Park, Furnace-Heizung. 751 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, auch passend für zwei, bei ordentlicher Wittfrau. 267 Milwaukee Ave., 1 Treppe links.

Verlangt: Deutsche Boarders. 33 Elston Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an zwei Herren bei kinderlosem Ehepaar. 175 Ost Indiana Str., zweiter Floor.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Telephon, alle Bequemlichkeiten, für Alleinstehende und leichten Haushalt, bei deutscher Frau. 179 N. Clark Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. 56½ N. Halsted Str., Flat D.

Zu vermiethen: Zimmer an anständige Herren, bei Wittwe. 154 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Anständiger Boarder, Privat. 485 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Reinliche Front- und Hinter-, auch Mittel-Zimmer, mit Board. 100 N. Clark Str. saso

Verlangt: Boarder bei Wittwe. 431 Larrabee Str., unten.

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer für Haushalten, $2. 409 Orchard Str. nahe Fullerton Ave. Expreß Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Zimmer hell, warm, Gas, Bad, mit Kost, billig, bei Wittwe, 3133 Wabash Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board an zwei anständige Männer. 282 Seminary Ave. nahe der Fullerton Ave.-Hochbahnstation.

Kinderloses Ehepaar, Oesterreicher, sucht ein oder 2 Männer, reines Bettzimmer, auf Wunsch Board. 739 West 20. Str., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Boarders. 636 West 13. Straße.

Zu vermiethen: Ein schönes vorderes Zimmer, groß genug für 2, wenn gewünscht 2 Betten und Kost. 584 Blue Island Ave., 3. Floor, Front.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer. 50 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Freundliches warmes Zimmer, Gas, Bad, gute deutsche Kost, nahe Hoch- und Straßenbahn. 698 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: An zwei deutsche Mädchen, Zimmer mit oder ohne Board. 1436 S. 40. Ave. 1. Floor.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str. nahe Harrison. 8fb,tojadi,1m

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an junges Mädchen mit Board, modernes Flat. 284 37. Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Geräumiges möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, nur $2½ per Woche. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. frsaso

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Framehaus auf der Nordseite, Lake View, Edgewater oder Ravenswood. Neues Haus vorgezogen, oder eines, das bis zum April fertig ist. Nahe Hochbahn oder Eisenbahnstation. 4 erwachsene Personen. Adressire mit Angabe des Miethspreises: F. 385 Abendpost. 13fb,1wX

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr wünscht Zimmer, wo keine anderen Roomer sind. Angabe des Näheren unter L. 506 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Hotel mit 60 bis 80 Zimmern. Adressen mit genauer Angabe unter L. 546 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht unmöblirtes Bettzimmer und Zimmer bei guter deutscher Familie. Adr.: L. 556 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger stetiger Arbeiter sucht gutes Heim bei Wittwe oder kleiner Familie, Nordseite oder Lake View. Adr.: F. 351 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Ave., Chicago. 1fb,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18jan,1moX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautem Grundeigenthum zu verkaufen:
$8000, 5 Jahre, 5% —Grundeigenthumwerth $7500
$2800, 3 Jahre, 5% —Grundeigenthumwerth $7100
$2600, 5 Jahre, 5½%—Grundeigenthumwerth $5400
$2000, 5 Jahre, 5% —Grundeigenthumwerth $5200
$900, 3 Jahre, 6% —Grundeigenthumwerth $2700
Die obigen sind garantirte erste Hypotheken.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frisaso

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,didosa*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 3fb,1m

Zu leihen gesucht: $1000 von Privatperson auf modernes Haus und Lot. Sicherheit und Nachbarschaft erster Klasse, 6% Zinsen; keine Kommission. Adr.: L. 507 Abendpost. dofrsaso

Zu leihen gesucht: $2500 für 2 Jahre auf mein modernes Wohnhaus und Eck-Lot mit 50 Fuß Front im feinsten Norduser-Distrikt zu 5½% Zinsen; keine Kommission. Adr.: F. 366 Abendpost. dofrsaso

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu leihen gesucht: Von Privatperson $2500 für 3 Jahre zu 5% Zinsen. Sicherheit: 3-stöckiges modernes Brickhaus. Keine Kommission. dosa
Notar, 573 Wieland Str., nahe Ost North Ave.

Zu leihen gesucht: $250 bei Hauseigenthümer auf Abzahlung, bezahle Kommission und Zinsen; gute Garantie. Adr.: F. 314 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2000 zu 6% Zinsen auf erste Hypothek. P. Bodeng, 933 N. Lawndale Ave.

Privatgelder zu verleihen in Summen von $500 bis $10,000 zu 5%, wenig Kosten, gute und schnelle Bedienung zugesichert. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1005—1006.

Zu leihen gesucht: $1100 auf 1. Mortgage. F. 379 Abendpost.

Zu verleihen: $2700 bis $3000. Privatmann. H. L. 405 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 LaSalle Str., Zimmer 401 und 402. 18nv,sasomdi,3m

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jp,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,X,1j

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus, indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. E. S. Brouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 13fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4 große Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Attic, mit Badezimmer, 5 Fuß Badewanne, Closet, Gas; Lot 25x125, für nur $1000; 5 und 6 Zimmer, $2200; zweistöckige Häuser, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $2900, mit vollständigem Badezimmer, mit Bleiröhren-Plumbing; keine eisernen Röhren verwendet, die in ein paar Jahren verrosten. Die Häuser sind gut gebaut, vom besten Material, unter meiner persönlichen Aufsicht. Seht diese Häuser an und überzeugt Euch. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave., oder Irving Park Blvd. und Kimball Ave.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Aves., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 31ja,misamo,1m

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

$2950 kaufen zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer moderne Flats an Lawndale Ave., nahe Hochbahnstation und Armitage Ave. Cars, $500 Anzahlung, Rest monatlich. didosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges 3 Flat Brickhaus an Lincoln, nahe Clybourn Place. Preis $3850. $1000 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Sehr billig: $5000— Schönes 5-Flat Brickhaus mit Store und Bäckerei, nahe Humboldt Park. $2000 Anzahlung verlangt. Adr.: L. 592 Abendpost.

Großer Bargain: 5-Zimmer Brick Cottage in ausgezeichnetem Zustand, in einem Wohndistrikt. Gute Fahrgelegenheiten. 164 Hamburg Str. Abends nachzufragen. sason

Muß verkaufen: $3400. Drei 4-Zimmer Brickgebäude, nahe Humboldt Park. Adr.: F. 397 Abdpost. dosa

Kauft Eurem Kind 50 Fuß Lot—$10 baar, $1 wöchentlich. Brooke, 1242 Milwaukee Ave. 10feb,ja,mit,10t

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum, Nordwestseite polnischer Distrikt, Baarkäufer. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 8-Zimmer Brickhaus, nahe Milwaukee und Western Ave., Hypothekenschuld von $1500; nehme $500 baar und schuldenfreie Lot für Antheil. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Verkaufe Jefferson Park Südostecke 51. u. Strong Str. Lot 50x125, 6-Zimmer Cottage für $1500. Muß verkaufen. L. Gurke, 383 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Bestzahlendes Geschäfts-Property, Store und 5 Flats, fast neu, Miethe $1272. Preis $10,000, ausgezeichnete Lage. Logan Square. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Neue Cottage mit 5 Zimmern, Bad, alles modern, $150 Baar, Rest gleich Miethe, $2350. Brick Basement. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. Logan Square.

Zu verkaufen: Neues feines zweistöckiges Steinfront-Gebäude mit 37½x125, für $5200; Andere verlangen $6500, nur $1000 Baar. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. Logan Square.

Zu verkaufen: 1368 Nord Sacramento Ave., eine moderne Brick-Cottage mit 7 Zimmern und schönem Basement und Dachboden. Chas. B. Ott, 2021 Milwaukee Avenue. saso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Steinfrontgebäude, 6 Zimmer, Oak Finished, Flats fast neu, nahe zwei Carlinien, $4000. Pedersen, 912 W. North Ave.

$650 kaufen Lot, Block von Park, Straße Brick gepflastert und bezahlt. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: Feines Haus, 7 Zimmer, halber Block von Park, Lot 50 Fuß groß, Stall, in bester Reparatur, $3500. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Lot an Maplewood Ave., nahe Divis.-Str. Billig. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Backsteinhaus, mit Grocery, Miethe $780 jährlich, nur $6500. Terms. 232 West Division Str. sasodi

Zu verkaufen: Neue Häuser auf monatliche Abzahlungen, billig bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave. nahe Milwaukee Ave. 18ja,dofrsa,2m

$2300: Brickhaus; 2 5-Zimmer Flats, Miethe $240; $800 baar nöthig. Brooke, 1242 Milwaukee Avenue. 13—23fb,X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: $4500, schuldenfrei, Bargain, schöne 52 Acker Farm, etwas schönes Gehölz, 1000 Pfirsichbäume und verschiedene andere Obstbäume, schönes 7-Zimmer Haus mit Steinkeller, alle Geräthschaften und „Stock", nahe Bangor, Michigan; nehme Nordseite Chicago verbessertes Grundeigenthum. Ferner mehrere kleinere Farmen nahe Chicago zu vertauschen. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., zwei Thüren südlich von Belmont.

Baldwin County, Alabama. Milde Winter, kühle Sommer. Fruchtbarste Farmländereien; Obst, alle Feldfrüchte, ganzes Jahr Viehweide. Kleine monatl. Zahlungen. American Farmland Co., 355 Dearborn. 19ja,1mX

Indian Territory-Farmländereien; fruchtbarer schwarzer Boden. Leichte Zahlungsbedingungen. — American Farmland Co., 355 Dearborn Straße. 19jan,1mX

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Farm, gutes Land, 70 Meilen von Chicago, alle Verbesserungen am Platze. Nachzufragen unten. 5202 Morgan Str. Otto Muench.

Zu verkaufen: 15 Acker feine Gemüsefarm mit guten Gebäulichkeiten und Wasser, nahe Lincoln Av. und Crawford Ave. Preis $7200, werth $9500. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dimidofrsason

Farmen in Illinois, Wiskonsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,sason,*

Zu verkaufen: Billig, sofort, 40 Acker Wiskonsin Farm, umzäunt, 20 Acker kultivirt, 5 Acker Klee, Haus, Sommerküche, 2 große Keller, 4 Kühe und Hühner. Adr.: F. 388 Abendpost.

Zu verkaufen: 136 Acker Farm, vollständig, oder zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum, $3500. Josef Kozemp, 2579 N. Kimball Ave.

Nordseite.

Seltener Gelegenheits-Verkauf, schöne 6-Zimmer Cottage mit Bad etc., nahe St. Michaelskirche; Preis $2200.
Neues zweistöckiges Frame-Flatgebäude, 5 und 6-Zimmer, Furnace, Konkret-Fundament, an Bosworth Ave. Preis $4000; macht Offerte.
Elegantes zweistöckiges Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Lake View, Heißwasserheizung, feinste Plumberarbeit, in bestem Zustande. Preis $4500.
8-Zimmer Cottage an Dill Ave. nahe Hochbahnstation, neues Plumbing, Preis $3000.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Südwestecke Webster Avenue.

Bargain! Bargain! Bargain!
Wegen hohen Alters der Eigenthümerin sofort zu verkaufen: Nettes zweistöckiges Framegebäude, zwei schöne 5-Zimmer Wohnungen, in gutem Zustande, nahe Ost North Ave. und Sedgwick Hochbahnstation. Straße asphaltirt und bereits voll bezahlt.
Preis nur $3000; eventuell leichte Zahlungsbedingungen.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dosa

Neu. Sechs Zimmer Cottages. Neu. Hoher Dachboden, Finished Basement, Porzellanschrank, Porzellan Tub, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden, hinten und vorn überdachte Porches, Zement-Seitenweg. Fletcher Str., zwischen Lincoln und Robey. Preis $2500. $300 Baar, Rest $20 pro Monat einschließend Zinsen. Offen Sonntag zur Ansicht. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen auf leichte Abzahlung: 5 und 6 Zimmer Häuser, neu und modern eingerichtet, in Lake View, Hochbahn-Fahrdienst. E. C. Bruse, Zimmer 606, 112 S. Clark Str. sami

Zu vertauschen: Schöner Countryplatz, nahe Chicago, zirka 2½ Acker Land, großes Wohnhaus, Stall, Hühnerhaus etc., alles schuldenfrei, für ein zweistöckiges Haus in Lake View. Kartte, 20 Barry Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Framehaus, vier Wohnungen, Wrightwood Ave. nahe Ward Str.; sowie 2-stöckiges Brickhaus an Ward Str., nahe Diversey Ave. Eigenthümer verläßt Chicago. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1005.

Kommt heraus nach Ravenswood irgend einen Tag und ich zeige Euch, welch' hübsche, neue und moderne Cottages Ihr kaufen könnt für $100 Baar und $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 527 Otto Str., modern, 3stöckiges Eigenthum. Bargain. Nachzufragen 1. Floor.

20 Prozent Netto Einkommen: $3750; theils auf Zeit, kaufen 3stöckiges Haus und Cottage an Barry Ave. Miethe $600. Muß verkaufen. Louis Henry, General Del., St. Augustine, Florida.

Zu verkaufen: Billig, modernes 4-stöckiges Steinfront-Gebäude, mit Front an zwei Straßen. 685 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage mit 2 Flats, bringt $20 Miethe zusammen per Monat, alle neue Verbesserungen und in bester Nachbarschaft, an Byron Straße, für $2500. Nachzufragen 1347 Lincoln Avenue. saso

Zu vertauschen: Drei Lotten $1400 und Cash gegen kleines Haus, Nordseite. Adr: L. 543 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Billig, der beste Geschäftsplatz in Lake View, 50 bei 147 Fuß. 688 Lincoln Avenue. saso

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage, nahe Lincoln Str. und Belmont Ave., $1900, $150 Baar; ferner schöne 6-Zimmer Cottage nahe Cuyler Station $2200, $200 Baar; ferner 5-Zimmer Cottage in Summerdale, $2500, $300 Bar, Rest wie Miethe. Alle Verbesserungen. Näheres bei John Heim, 1713 Nord Ashland Ave., 2 Thüren südl. von Belmont.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, eingerichtet für zwei Familien, preiswerth, $1450. Barry Ave., nahe Ashland Ave. Charles Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit zwei Lots und großem Stall, geeignet für irgend ein Fuhrhaltergeschäft. Mäßiger Preis. 45 Rees Str.

Zu verkaufen: Billig, 7-Zimmer Cottage an Ward Str., nahe Clark und Grace Str. Elevated Station. 319 Addison, nahe Robey Str.

Zu vertauschen: Ein schuldenfreies Property, 6 Flats, für ein verschuldetes Geschäftsproperty. Anzufragen bei Hermann Hopp, 52 N. State Str. frsa

Südwestseite.

Eine Stadtlot für $25 Anzahlung. Rest leicht. Keine Zinsen. Preis $200. 25 bei 124 bis 16 Fuß Alley. Zwei Blocks südlich von 26. Str., nahe 43. Ave. Bäume auf allen Lotten. Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Policy frei. Agent an der Ecke von 28. Str. und 43. Ave. Sonntag von 11 bis 4 Uhr. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt dem Eigenthümer an irgend einem Wochentag.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Phone 4837 Central 100 Washington Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus, je 6 Zimmer, Ecklot 48x119. 61. und Justine Str. — Adr.: L. 577 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain, $1300, Haus und 2 Lots. Anzufragen 3621 S. Rockwell Str.

Südseite.

Verkaufe zwei 3-stöckige Brickhäuser, 6 Flats, Lot 50x125. Südseite. Preis $10,000, Schulden $4000. Tausche leeres oder bebautes Saloon-Eigenthum. — Adr.: F. 373 Abendpost.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flatgebäude, nur $1800 Baar erforderlich. Anzufragen 4231 Wentworth Ave., 2. Flat.

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne Wilmette, Illinois, 8-Zimmer Residenz, $2500 Antheil; Heißwasserheizung, Hartholz-Fußböden. Stein-Basement, offenes Plumbing, Eck-Lot 100x150, Straße gepflastert, Sträucher und schöne Schattenbäume, nahe elektrischer Carlinie und Northwestern-Bahn. Nehme kleines 2-stöckiges Gebäude, Cottage oder Lot. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., zwei Thüren südlich von Belmont Ave.

——Oak Park und Harlem——
Baustellen bequem zu Metropolitan Hochbahnstation. $225 und aufwärts—Sewer und Wasser darin; $10 Baar, $5 per Monat. Geht mit uns oder schreibt heute nach „Plat". dmdofrsason
F. C. Wood & Co., 92 LaSalle Straße.
Zimmer 45. Tel.: Main 3164.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Billig: $2900—Zweistöckiges Brickhaus, 6 und 4 Zimmer; verlasse Stadt. Adr.: L. 537 Abendpost. dosa

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, Mitte der Dreißiger, mit etwas erspartem Gelde, sucht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens von 25—35 Jahren, protestantisch, von kleiner Statur, aus dienendem Stande, zwecks Heirath. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Briefe erbeten unter Adresse F. 344 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Geschäftsmann mit Kapital sucht die Bekanntschaft einer anständigen Dame mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: F. 312 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 24 Jahre, sucht gute Köchin als Partnerin mit etwas Kapital für ein Restaurant Heirath nicht ausgeschlossen. 1240 Bryn Mawr Ave., Edgewater.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe braucht,

konsultirt Dr. Weintraub,

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viele Qualen und Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blute entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt; ich werde Euch über alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrlich rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
fason*

Lokalbericht.

Briefkasten.

B. S. 104. — Nothwendig ist notarielle Beglaubigung nur in den besonderen Fällen, wo ein Gesetz sie verlangt.

Vincent H., Madison Str. — Es läßt sich von hier aus unmöglich entscheiden, ob die besagte Steuerauflage auf ein Stück Wiskonsiner Land berechtigt oder unberechtigt ist. Die Angelegenheit muß an Ort und Stelle untersucht werden.

Abendpostleser Nr. 125. — Gesetzliches Anrecht auf Schadenersatz haben Sie nur dann, wenn Ihr Arbeitgeber Schuld hat an dem Unfall, der Ihnen zugestoßen ist.

Alltäglicher Leser. — Auf Grund gemeinschaftlicher Verabredung wird überhaupt keine Scheidung gewährt. Ein gesetzlicher Scheidungsgrund ist es nach hiesigem Recht, wenn ein Ehegatte den andern böswillig verlassen hat und wenn dies Verlassen zwei Jahre lang angedauert hat. — Um in einem andern Staate geschieden zu werden, müssen Sie zunächst dort das Ansässigkeitsrecht erwerben. In Süd-Dakota, Nevada und noch ein paar Staaten genügt dazu schon ein sechsmonatiger Aufenthalt. Wenn Sie aber nicht in ehrlicher Absicht sich dort niederlassen, sondern um die hiesigen Gesetze zu umgehen, so haben Sie zu gewärtigen, daß die Scheidung hier nicht anerkannt wird. — Auf alle Fälle müssen Sie sich behufs Einreichung der Klage an einen Rechtsanwalt wenden, der wird Ihnen alle nöthige Auskunft geben.

M. N., Princeton Ave. — Sie müssen eben so lange suchen, bis Sie einen Arbeitgeber finden für den Jungen. Zwingen kann man doch niemand, ihm Arbeit zu geben.

W. M., Carpenter Str. — In Ihrem Alter brauchen Sie nicht mehr zu fürchten, in den bunten Rock gesteckt zu werden. Was Ihre Erbschaftsrechte betrifft, so ist kein Grund ersichtlich, warum Sie die nicht auch von hier aus sollten geltend machen können. Daß der Betrag der Geldstrafe, zu der Sie verurtheilt worden sind, durch theilweise Beschlagnahmung des Erbtheils eingetrieben wird, kann nicht verhindert werden.

A. B. C. — Sie können Ihre Forderung bei irgend einem hiesigen Friedensrichter einklagen.

Unwissender. — Sie sind zu 30tägiger Kündigung berechtigt.

Henry W. — Der 17. Februar 1889 war ein Sonntag.

O. Z.—Sie können sich in dem benachbarten Hammond, Ind., trauen lassen.

Frau Th. M. — Der Verlag der genannten Zeitungen befindet sich im Hause 550 Blue Island Ave.

J. C. T. — Sie können die „ersten Papiere" in der Kanzlei des Kreis- oder Superiorgerichts erwirken, die sich im Fort Dearborn-Gebäude, 134 Monroe Str., befinden. Zeugen brauchen Sie dazu nicht mitzubringen.

Franz Th. — Wie bereits im letzten Briefkasten gemeldet, war Herr Weiße durch Krankheit an der Lieferung seiner regelmäßigen Beiträge verhindert. Zweifellos wird er späterhin auch „Ut mine Stromtid" in Buchform erscheinen lassen, da sich dieser Wunsch so zahlreich aus dem Leserkreise kundgibt.

Alb. W. — K. W. Kempf, 84 LaSalle Str., wird Ihnen solche Postwerthzeichen besorgen können, falls er sie nicht vorräthig hat. — Kanada gewährt England einen Vorzugszoll vor den Erzeugnissen, die aus anderen Ländern nach Kanada eingeführt werden.

August. — 1) Ein solches Konsulat gibt es hier nicht. 2) Die Postwerthzeichen sind verschieden.

Gardnerstraße. — Sie können das Kind in dem „Chicago Nursery & Half Orphan Asylum", 175 Burling oder 855 N. Halsted Str., unterbringen.

Stetiger Leser. — Im Jahre 1825 war Henry Clay Staatssekretär der Ver. Staaten.

Täglicher Leser. — 1) Der zum Himalaya-Gebirge gehörige Gaurisankar (Mount Everest) hat eine Höhe von 8840 Meter. 2) In welchem Zeichen der Mond in jenem Monat des Jahres 1882 stand, können wir Ihnen nicht sagen.

Hermann. — Im Jahre 1893 fiel der Palmsonntag auf den 26. März. — Rockefeller wohnt 4 W. 54. Str., New York City; seine dortige Geschäftsstelle ist 26 Broadway.

M. S. — Einwanderungs-Kommissär ist Robert Watchorn, seine Amtsstelle befindet sich auf Ellis Island, N. Y.

K. N. — Wenden Sie sich an Peter Newton, Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, im Bundesgebäude. — Wo Sie Rohr zum Flechten bekommen können, wissen wir nicht.

M. F. — Eine solche Anstalt gibt es hier nicht.

Konrad W. — Der Vorsteher des evangelischen Immigranten-Hauses in New York ist Pastor Boering. Er hat seine Geschäftsstelle in jener Anstalt, Nr. 12 State Str., New York City.

A. W. — Wie da zu helfen ist, wissen wir auch nicht. Bringen Sie die Pelzboa doch wieder nach dem Laden zurück, wo Sie sie erstanden, und beschweren Sie sich.

A. B. 1662. — Ob es in Rochester eine solche Anstalt gibt, wissen wir nicht.

Karl M.—Uns ist nur eine derartige Schule an Wabash Ave. bekannt. Sie können sich bei der Polizei beschweren.

Alte Leserin. — Sie müssen, um den bei River Grove gelegenen S. Josephs-Friedhof zu erreichen, die St. Paul-Bahn (Union-Bahnhof) benutzen und einen Fahrschein nach Glendon Park Station erstehen.

Streitende. — Die Litauer bilden mit den Letten, den alten Preußen und den Samogitiern einen besonderen Zweig des sog. baltischen oder slawo-litauischen Astes des Indogermanischen Völker- und Sprachstammes, den litauischen. Die Litauer haben sich sehr stark mit den Nachbarvölkern vermischt. — Lassen Sie sich die Hühneraugen vom Hühneraugen-Operateur schneiden und den Rheumatismus von einem guten Arzt kuriren.

J. G., E. O. und P. Z. — Ludwig van Beethoven hat jene Messe komponirt.

Leser. — Von den im Kunstinstitut ausgestellten Bildern sind nur diejenigen verkäuflich, welche sich noch im Besitz der betr. Maler befinden, also bisher noch nicht verkauft sind. Kauflustige haben sich beim Sekretär des Instituts zu melden. Dieser wird Ihnen auch sagen können, an wen Sie sich mit Ihrer Bestellung zu wenden haben.

H. B. — Melden Sie sich in der Klinik des Alexianer-Hospitals an Belden, nahe Racine Avenue.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartel, Frank, 1 Mo.; 1152 Oakley Ave.
Dieball, Edward, 58 J.; 3620 Winchester Ave.
Fried, Samuel, 33 J.; 14 York Str.
Forsling, Arthur E., 21 J.; 1089 Sheffield Ave.
Fenk, Ida, 38 J.; 1230 N. 50. Ave.
Graff, Fred, 2 Mo.; 290 W. Erie Str.
Heß, Katherine, 56 J.; 53 Warren Ave.
Hans, Henry, 74 J.; 305 Winchester Ave.
Hundreiser, Anna, 46 J.; 1047 Nelson Str.
Kurth, Howard, 4 J.; 355 W. Erie Str.
Schultz, Mary, 1 Mo.; 151 N. Carpenter Str.
Schulz, Edward, 49 J.; 34 Cornelia Str.
Seitler, Susanna, 60 J.; 186 N. Wood Str.
Schultz, Hermann A., 2 J.; 9316 Muskegon Ave.
Schultz, William, 3 J.; 544 W. Erie Str.
Teschke, Paul, 34 J.; 889 N. Claremont Ave.
Weisberg, Jetta, 18 J.; 500 Morgan Str.
Wieser, Christine, 47 J.; Mary Thompsonhospital.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gesuch von T. H. Grossmith u. And. um Bankerotterklärung von B. D. Baldwin Co.; Forderungen, $2000.
Paul A. Netzband — Verbindlichkeiten, $3827; Bestände, $297.
William Furthmann — Verbindlichkeiten, $876; Bestände, $254.
Harry Wilson — Verbindlichkeiten, $13,122; Bestände, $270.
T. J. La Salle — Verbindlichkeiten. $1992; Bestände, $236.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen Samuel E. Duncan, grausame Behandlung; Mabel gegen Clarence Thorpe, Verlassen; Jennie gegen Nicolaus Eckert, grausame Behandlung; May gegen Louis A. Thompson, grausame Behandlung; Martina gegen James J. Quinn, grausame Behandlung; Rose gegen Gasper Rodendelly, Verlassen; John L. gegen Minnie Lahman, Verlassen; Fannie gegen Abraham Bernstein, grausame Behandlung; Florence gegen William E. West Hall, grausame Behandlung; George J. gegen Nellie Terrell, Verlassen; Emma gegen Howard H. Taylor, Verlassen; Bessie gegen Abe Broad, Ehebruch; Raymond gegen Mary Eastman, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William J. Hanley, Mable Swanson, 22, 20.
Joseph Jurecewicz, Mary Gulbin, 27, 23.
Allan McPhall, Myrtle T. Harmston, 22, 19.
Oscar Henson, Lillie Nelson, 27, 20.
Gustaf Shelin, Anna Swenson, 29, 27.
George W. Paus, Ragna Lokka, 23, 21.
Joseph Stern, Fanny Weißfeld, 24, 28.
Christopher L. Dee, Lydia Gundersen, 25, 20.
Carl Malmberg, Lena Johnson, 38, 36.
George W. Overbeck, Helen Heintz, 30, 24.
Eugene Bauchwitz, Ellen A. McCarthy, 21, 20.
Cornelius Coleman, Elizabeth Kelly, 35, 26.
Stefan Dobrowezky, Eva Nemet, 28, 19.
Julius Rosdahl, Beda Anderson, 28, 18.
Jozef Mucha, Helena Molak, 26, 19.
Max Brown, Sarah Silverstein, 26, 22.
Roden R. Duff, Bertha M. Singer, 28, 31.
Charlie Miller, Emma Kaspar, 24, 20.
Leo Bucher, Katherine Kapche, 23, 20.
Jozef Wlajak, Emilie Fikey, 23, 23.
Wojciech Wostaszek, Stefania Jantas, 27, 25.
Jacob S. Beck, Alice W. Beck, 49, 42.
Waurszmiec Maziacz, Mary Orzech, 33, 23.
Thomas Fowler, Anna Quertermous, 34, 37.
Jan Kendzior, Karolina Stachnik, 23, 16.
Piotr Kwak, Honorata Belinska, 21, 16.
Edmund Zismack, Anastazia Gyga, 30, 24.
Frank H. Palmer, Mattie M. Durged, 50, 45.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cuyler Ave., 166 F. östl. von Robey Str., Südfront, 50 bei 120; D. Dunavan an Thomas F. Gallagher, $2000.
Evanston Ave., Nordwestecke Foster Ave., Ostfront, 50 bei 123; Bernard Abel an August Hanson, $5250.
Fletcher Str., 200 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 124; August Volkmann an Catherine W. und William F. Pante, $1900.
Janssen Ave., 224 F. südl. von Irving Park Ave., Westfront, 50 bei 183; Nachlaß von Helga A. Kirkeby an Auguste E. Klinke, $2400.
Leland Ave., 410 F. östl. von Sheridan Drive, Südfront, 54 bei 124; Joseph A. W. Rees an Joseph E. Swanson, $4000.
Otto Str., 150 F. östl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 125; E. Euler an John M. Riplinger, $3000.
Paulina Str., Nordwestecke Montrose Blvd., Ostfront, 92 bei 165; Samuel N. Crowen an Albert E. Ziehme, $90,000.
West Ravenswood Park Ave., Nordwestecke Sunnyside Ave., Ostfront, 92 bei 152½; Albert E. Ziehme an Samuel N. Crowen, $17,500.
Sheridan Road, 196 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 50 bei 150; E. A. Smyth an John W. Strachbein, $6500.
Southport Ave., 264 F. südl. von Rosemont Ave., Westfront, 33 bei 120⅓; L. M. Nelson an Sadie Nethery u. And., $4100.
Nord 42. Ave., Südwestecke Humboldt Ave., Ostfront, 25 bei 125½; E. Disney an Walter Chamberlain, $1800.
Nord 42. Ave., 158 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 125; C. Backes an John G. Koeb, $1350.
Lawrence Ave., 1756 F. westl. von Western Ave., Südfront, 218 bei 370; L. Bingeser an Christina T. Fritze, $6000.
Armitage Ave., 264 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 100; E. Novicki an S. Olewikowski, $1500.
Premises 409 Dearborn Ave., 22 bei 100; J. P. Harvey u. And., durch den M. in Ch., an Frederick Frelinghuysen, $7887.
Hamburg Str., 145 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 100; F. Renk an Szczepan und Franciszka Jurzyna, $3150.
Ontario Str., 150 F. westl. von Orleans Str., Südfront, 25 bei 100; John Lewrenz an Caroline A. Dyckman, $3500.
Butler Str., 224 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 124.8; Josef Repetny an Frank und Agnes Wieczorek, $3000.
Emerald Ave., Nordostecke 37. Str., Westfront, 47 bei 123; F. C. Bush an L. C. Silberstorf, $4500.
Premises 3223 Indiana Ave., 25 bei 125; B. E. Seaverns an Joseph M. Omo, $5000.
Lake Park Ave., 261 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 18¾ bei 92; L. L. Acres u. And., durch den M. in Ch., an Laura B. Wester, $4517.
Premises 232 Michigan Blvd., 25¼ bei 132½; Ella E. Southgate an die Congreß Hotel Co., $65,000.
Champlain Ave., 236 F. südl. von 47. Str., Westfront, 25 bei 124; Mary Briggs an Josephine Henry, $9000.
Drexel Ave., 300 Fuß südl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 124.64; A. C. Bartlett u. And. an Mary E. O'Brien, $3000.
Ellis Ave., 168 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 24 bei 130; Margaret A. Steele an Kate Reiman, $1500.
Forrestville Ave., 178 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 39½ bei 125; Frau E. Runemaker an Henry E. Lubbinga, $11,500.
Premises, 6547 Inglesside Ave., 25 bei 125; Frau J. E. Dalley an Charles A. und Augusta E. Crowell, $4350.
Ingleside Ave., 561 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 30 bei 132; Lily M. E. Wilson an Susan Kelly, $11,000.
Kimbark Ave., 186 F. südl. von 63. Str., 50 bei 165; A. Louise Sims an Eugenia J. Corbin, $6500.
St. Lawrence Ave., 48 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 122; D. M. Turner an George S. Chandler, $4200.
65. Place, 310 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfront, 30 bei 125; E. C. Wyman an F. A. Melvin, $2100.
Wallace Str., 141 F. südl. von 123. Str., Westfront, 25 bei 122; P. Rasmussen an A. C. Christensen, $1300.
Yates Ave., 198 F. südl. von 72. Str., Westfront, 100 bei 125; Andrew McCann an Carl Albert und Lillian Reidhead Channon, $3300.
Aberdeen Str., Nordwestecke 64. Str., Ostfront, 55 bei 124; C. Domke an Herman Goetzke, $6000.
Ashland Ave., Nordwestecke 64. Str., Ostfront, 54 bei 123; Henry Kahn an Frank E. Bush, $11,500.
Center Ave., 150 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 50 bei 124; A. Rahn an W. Hattendorf jr., $1000.
Dasselbe Eigenthum; W. Hattendorf jr. an Mathilda Rahn, $1000.
Eggleston Ave., 223 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 25 bei 133; Rosalie A. Selfridge an James und Emma Geddis, $3500.
Emerald Ave., 274 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 50 bei 124; A. Tidholm an Emma M. Greenman, $2500.
Emerald Ave., 133 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 65 bei 148; Mamie W. Rice an Horace M. Kimbell, $25,000.
43. Str., 125 F. östl. von Union Ave., Südfront, 22½ bei 125; Nachlaß von A. Schneider an Anna Schneider, $2700.
Green Str., 150 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 124.8; Anders Bergstrom an Amelia Bergstrom, $3500.
Grove Ave., 506 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 98; M. L. Sargent an George D. Oglesby, $2400.
Lincoln Str., 247 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 124; B. E. Cruickshank an F. O. Cruickshank, $1000.
Loomis Str., Nordwestecke 50. Str., Ostfront, 25 bei 123.8; J. Baumel an J. Pitlik, $2500.
Dasselbe Eigenthum; J. Pitlik an Eva Baumel, $2500.
Parnell Ave., Südwestecke 67. Str., Ostfront, 20 bei 130; J. Kaufman an Edward A. Barnett, $3000.
Paulina Str., 251 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 123; Nachlaß von Peter Nelson an Emma Nelson, $1200.
Peoria Str., 27 F. südl. von 65. Str., Westfront, 28 bei 124; Lars Olson an Wilhelmina Peterson, $1400.
Stewart Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfront, 97 bei 120; Philo A. Otis an Frederick Becklenberg, $4000.
Wentworth Ave., 48 F. nördl. von 43. Place, Ostfront, 24 bei 122¾; Frederick A. Thomas an Margaretta B. und John M. Gray, $4250.
Jefferson Str., 33 F. nördl. von 89. Str., Westfront, 31 bei 132½; D. A. Light an Hugh J. O'Neil, $1450.
Alley Lot, 50 bei 77 Fuß 144 F. nördl. von Monroe Str., zwischen Western und Oakley Ave.; Laura E. Dupee an William J. Lacey, $1500.
Dasselbe Eigenthum; William J. Lacey an George Beidler, $1500.
Ashland Ave., 41 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 150; J. L. Haverkampf an Joseph und Dora Frost, $9000.
Avers Ave., Südostecke 28. Str., Westfront, 146½ bei 125; Edw. P. Lange an Frank J. Swec, $2000.
Catalpa Court, zwischen Humboldt Blvd. und Fullerton Ave., Südwestfront, 25 bei 110; Jacob Riemer u. And. an Alexander T. Dale, $6150.
Colorado Ave., zwischen St. Louis und Central Park Ave., Nordfront, 106 bei 115; Alice W. Camp an Charles W. Hoff, $15,500.
Congreß Str., 160 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 27 bei 156; C. M. Miller u. And., durch den M. in Ch., an William A. Hutchinson, $5000.
Division Str., 129 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 120; H. Kupsch an Friedrich R. und Minna Winter, $2800.
18. Place, 125 F. westl. von Laflin Str., Südfront, 25 bei 124; J. Konkol an Josef Hlaonicka, $8700.
18. Place, 144 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124; C. Gemeinhardt an Albert Lavicka, $5000.
Erie Str., 47 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 123; John F. Brown an Raymond T. Puhlman, $2000.
Süd 45. Ave., Nordostecke 22. Str., 10.30 Acres, L. D. Kellogg an Milo G. Kellogg, $10,000.
Frank Str., 452 F. westl. von Waller Str., Nordfront, 24 bei 100; Daniel O'Malley an Samuel Klingman und Barnet Karmel, $2500.
Fulton Str., 434 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 20 bei 150; B. L. Coolidge an Walter R. Taylor, $6500.
Green Str., 145 F. nördl. von Monroe Str., Westfront, 25 bei 125; F. J. Magerstadt an Henry Baker, $5000.
Green Str., 170 F. nördl. von Monroe Str., Westfront, 25 bei 125; C. G. K. Billings an Henry Baker, $4375.
Green Str., 60 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 20 bei 116; Ole Olson an John H. Silsander, $5050.
Harrison Str., 290 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; A. Courvoisier an Emma Harbour, $3000.
Hermitage Ave., Nordostecke Polk Str., Westfront, 51 bei 125; Thomas F. Griffin an Jacob Cohen, $10,500.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Februar 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 86—87c; Nr. 3, roth, 84—86c; Nr. 2, hart, 82—84c; Nr. 3, hart, 79—82c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 84—86c; Nr. 2, Northern, 83—85c; Nr. 3, Spring, 79—85c.
Mais, Nr. 2, 39½c; Nr. 2, weiß, 40c; Nr. 2, gelb, 39½—40c; Nr. 3, 38¾—39c; Nr. 3, weiß, 39½c; Nr. 3, gelb, 39c; Nr. 4, 35½—38c.
Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 31—31½c; Nr. 3, 29—29¼c; Nr. 3, weiß, 29—30¼c; Standard, 30½—31c.
Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.05 das Faß; „Straights", $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.00—$12.00; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, 81⅜c; Mai, 83⅝c; Juli, 82¼—82⅜c; September, 81¼—81⅜c.
Mais, Februar, 39⅝c; Mai, 42⅞c; Juli, 43¼—43⅜c; September, 43⅞c.
Hafer, Februar, 29⅜c; Mai, 29⅝c; Juli, 29c; September, 28c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.85; Juli, $7.95; September, $8.07½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.55; Juli, $15.30.
Rippchen, Mai, $8.20; Juli, $8.30.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.72

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.85—$6.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.60—$5.70; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.10; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.00—$6.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.90—$6.15; schwere gemischte Waare, $6.00—$6.20; leichte ausgesuchte, $6.00—$6.20.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.40—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.75; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$3.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.28
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.25
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Cooleys", per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16
Kühlspeicher-Waare	0.21½—0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾—0.12
„Daisies", per Pfund	0.13
„Young America", das Pfund	0.13
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11 —0.11½
Brick, per Pfund	0.12 —0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.15
Prima, 60 Prozent frisch	0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.18
Kühlspeicher-Waare	0.11½—0.12

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$0.12
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.16
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (hergerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.11 —0.11½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
Kaninchen, per Dutzend	1.00
do., große weiße, das Dutzend	2.00 —2.50
Bärenziemer, das Pfund	0.12 —0.12½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.08
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.07
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.22
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$3.75 —4.50
Aepfel, Greenings, per Faß	3.75 —4.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.35 —2.60
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.40 —2.90
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.25 —0.40
Kraut, per Faß	1.25 —1.85
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40 —0.45
Kopfsalat, per Faß	2.50 —8.00
Tomaten, per Kiste	1.25 —6.00
Rothe Rüben, per Sack	0.75 —0.85
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50 —0.60
Sellerie, per Bündel	0.10 —0.30
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.12½—0.50
Meerrettig, das Bündel	0.65 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.40 —1.75
Blumenkohl, per Kiste	1.00 —2.25
Zwiebeln, per Bushel	0.35 —0.40
Spinat, per Kiste	0.25 —0.75
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	2.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart	0.14 —0.15
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend	0.12 —0.15
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	3.00 —7.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.56
do., minderwerthige Sorte	1.40 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.50 —2.60
Kartoffeln in Carladungen, Bushel	0.45 —0.57
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.50

Hausmittel für Frauen.

Ich werde kostenfrei und mit vollständigen Anweisungen eine Probe eines einfachen Präparats zur Heilung von Weißem Fluß, Eiterungen, Verrückung oder Vorfall der Gebärmutter, ausbleibender oder schmerzhafter Menstruation, Geschwülsten oder Gewächsen, fliegender Hitze, Neigung zum Weinen, kribbelndem Gefühl im Rückgrat, Rückschmerzen und sonstigen Frauenkrankheiten an alle diejenigen senden, die mir ihre Adresse zuschicken. Müttern von leidenden Töchtern werde ich über ein erfolgreiches Hausmittel Auskunft geben. Sollten Sie damit dann fortfahren wollen, so wird es Sie nur 12 Cents per Woche kosten, um eine sichere Heilung zu erzielen. Sagt Anderen hiervon. Das ist alles, was ich verlange. Sollte Obiges Sie interessiren, so schreiben Sie um Beweise an Frau M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Kurpfuscherei

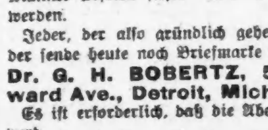
und Heilmittelschwindel können einzig und allein durch ehrliche und sachverständige Aufklärung aus der Welt geschafft werden.

Wer energisch und kraftig werden und sein Eheglück sichern will, für den ist mein neues Heilverfahren ein wahrer Segen. Dieses Werk belehrt über eine ganz eigenartige Methode, durch welche sämmtliche Schwächezustände der Männer absolut sicher und dauernd beseitigt werden.

Jeder, der also gründlich geheilt sein möchte, der sende heute noch Briefmarke und Adresse an **Dr. G. H. BOBERTZ, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.**

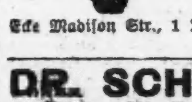
Es ist erforderlich, daß die Abendpost erwähnt wird. 8feb,dosabi*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich, 139 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,sa,di,do*

DR. SCHROEDER,



250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit). Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 300 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern [illegible]

Dr. Robert Wolfertz, [illegible]

Wichtig für Männer. [illegible]

[illegible] **PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,** Zimmer 605, 185 Dearborn Str.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
[illegible]
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Spezialist für Männer! [illegible] Dr. Jno. P. Bennett, [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
[illegible]
Nur drei Dollars
[illegible]

Freie Zahnarbeit!

Für eine kurze Zeit berechnen wir nur für das Material.

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. P. Becket, 2245 Hawlek Ave.

Schmerzloses Zahnziehen. Frei!

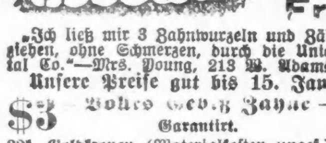
„Ich ließ mir 3 Zahnwurzeln und Zähne ausziehen, ohne Schmerzen, bei der Union Dental Co. [illegible]"

$3 Volles Gebiß Zähne **$3**

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)...$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungef.)...50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

UNION DENTAL CO.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.
[illegible]
Es wird deutsch gesprochen.



Leidet Ihr an den Augen? [illegible]

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. [illegible]

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. [illegible]

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible]

Dr. Lange's harmlose **Haarfarbe.** [illegible] Preis $1.00. Proben für 2-Cent Stamps. Dr. Lange Laboratorium, [illegible]

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. [illegible]

Wir heilen Krankheiten eigen den **Männern!**

Unsere beste Garantie ist Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Nervenschwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Manneskraft oder Lebenskraft [illegible]

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre im Mund oder im Halse oder auf der Zunge haben, [illegible]

Varicocele in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

[illegible]

Wasserbruch, Beschwerden, Nieren-, Blasen und alle den Urin betreffenden Krankheiten dauernd geheilt.

[illegible]

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. [illegible]

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10—12 Uhr Vormittags.

Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

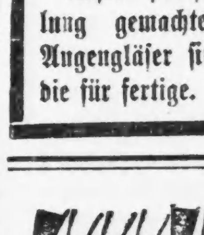
Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburne Ave., Chicago.
Preis 25c und 50c.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Ausmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen sind geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.



Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen kaufen. [illegible] Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchung und Anpassen ist frei. Der Sitz des Band heilt den Bruch, über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Baumwollenzeug-Verkauf!

Alle baumwollenen Stoffe sind während der letzten paar Monate bedeutend im Preise gestiegen, denn die Roh-Baumwolle ist in die Höhe gegangen. Ehe dies eintrat machten wir außerordentlich große Einkäufe, in der That, wir kauften genug, um uns auf sechs Monate vorzuhalten. Versäumt diesen Verkauf nicht, es ist gerade, als ob Ihr Geld findet, wenn Ihr baumwollene Stoffe zu unseren Preisen kauft. Der Verkauf beginnt punkt 8:30 am Montag Morgen und bleibt im Gange am

Montag, Dienstag und Mittwoch.

Ungebleichter Muslin

2 Ballen schwerer ungebleichter Muslin, 32 Zoll breit, in Fabrik-Längen von 3 bis 20 Yards ... 3¾c

Yardbreites Standard Qualität L. L. Sheeting, vom Stück, nur ... 5c

Yardbreites „Pepperell Mills“ ungebleichter Muslin, werth 9c die Yard ... 7c

Gebleichter Muslin.

Gute Qualität weich appertirt. Muslin, verkauft zu 6c ... 4½c

[illegible]

Feather Ticking.

Importirtes rothes Feder-Ticking, garantirt echtfarbig und federdicht, werth 30c, zu ... 18c

Double Fold fancy gestreiftes Feder-Ticking, regulärer Preis 15c, zu ... 11c

Fancy Satin-Finished Feder-Ticking, das beste, welches gemacht wird, werth 25c, zu ... 22c

Tafel-Damast.

Echter türkischrother Tisch-Damast, 64 Zoll breit, gute Qualität, werth 35c zu ... 25c

[illegible]

2¼ Yard breites Pepperell Mills ungebleichtes Betttuchzeug — werth 24c, nur ... 19c

Pearl gebleichtes Betttuchzeug, 2¼ Yard breit, würde ein Bargain sein zu 22c, speziell ... 19c

Pepperell Mills 2¼ Yard breites gebleichtes Betttuchzeug, regulärer Preis 26c, per Yard ... 22c

Große Küchen-Laundryseife, 3 Pfund für ... 7c

Fancy handgepflückte Navybohnen, per Pfd ... 3c

H. & E. granulirter Zucker, 21 Pfund für ... $1

Sawyer's City Soda Crackers, 10c Pfd., Packet ... 6c

Standard Tomatoes, solid Pack, 3 Pfd. Büchsen 10c, 6 Büchsen ... 55c

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Für die „Abendpost“.)

New Yorker Plauderei.

Theater-Sensationen. — Was die russische Schauspielertruppe des Herrn Orleneff und der Frau Nasimoff erlebte. — Aus dem jüdischen Viertel nach dem Broadway. — De Vries mit den 7 Rollen. — „The Clansman.“

Die Liebhaber des Sensationellen auch auf der Bühne sind augenblicklich zweifellos in bester Stimmung. Seit geraumer Zeit ist ihnen nicht so viel Sensationelles auf einmal geboten worden. Da ist zum Beispiel die russische Schauspiel-Gesellschaft, an deren Spitze die beiden Sterne Orleneff und Nasimoff glänzen — ein männlicher und ein weiblicher Stern. Grade jetzt ist die Gesellschaft auf Reisen (zur Zeit spielt sie hier in Chicago im Studebaker-Theater. Anm. d. Red.), kehrt aber im März nach New York zurück. Die Schicksale des Herrn Orleneff und der Frau Nasimoff in Amerika haben etwas nahezu Romanhaftes. Sie waren schon im Winter von 1904 auf 1905 hier und machten damals einen so guten Eindruck, daß die aus Russen bestehende Tscherikoff-Gesellschaft Herrn Orleneff und Frau Nasimoff ersuchte, auch in diesem Winter wieder mit einer Truppe nach New York zu kommen. Zu dem Zwecke versprach die Tscherikoff-Gesellschaft, einen Sicherheits-Betrag von $6000 aufzubringen. Orleneff und Nasimoff kamen daraufhin mit einer Truppe nach New York. Aber die Tscherikoff-Gesellschaft hielt ihr Versprechen nicht. Anstatt der $6000 brachte sie nur $2500 zusammen. Orleneff ließ sich dadurch nicht abschrecken. Er borgte selber die fehlenden $3500 und eröffnete sein Gastspiel in einem winzigen Theater unten in der Stadt, auf der Ostseite nahe der Bowery, wo das jüdische Viertel ist. Denn da Orleneff und seine Truppe nur russisch sprachen, mußten sie den russischen Juden nahe sein. Das Theaterchen erhielt den klangvollen Namen „Orleneffs Lyceum“. An monatlicher Miethe mußte er den ungeheuerlichen Betrag von $1000 zahlen. Ferner machte er die Entdeckung, daß das Theater keine Sitze hatte (es war früher einfach ein Vergnügungs-Lokal) und daß der Vermiether sich weigerte, die nöthigen Sitze zu liefern, da Das nicht im Kontrakt stände. Dem armen Orleneff blieb nichts übrig, als für $500 Sitze zu kaufen. Danach entdeckte er, daß nicht genug Ankleidezimmer für die Schauspieler vorhanden waren. Orleneff mußte auch diese besorgen und $1000 dafür bezahlen. Auch damit waren die Widerwärtigkeiten nicht erschöpft. Ueber dem Theater befindet sich ein Tanz-Lokal. Wenn die Vorstellung im Gange war, vernahmen die Zuhörer oben das Scharren und Stampfen der Tänzer und in die ergreifendsten Stellen von Ibsen's „Gespenstern“ erklang das entsetzliche „Everybody works but father“. Nebenbei gesagt — Sie wissen doch, daß sich neulich ein nicht arbeitender Vater umgebracht hat, dessen Kinder das gefühlvolle Lied den ganzen Tag sangen? Im Uebrigen — die Russen spielten vorzüglich und das kleine Theater war gerammt voll. Orleneff und Nasimoff erwiesen sich als zwei Künstler von ungewöhnlicher Begabung, besonders im ernsten Drama von literarischer Bedeutung, wie „Zar Feodor“ von Tolstoi (dem Bruder von Leo), und in den Stücken der modernen Schule. Aber auch im Lustspiel leisteten sie Vortreffliches. Ihren größten Erfolg errangen sie aber mit einem Drama, das den Titel „Das auserwählte Volk“ führt und dessen Verfasser man nicht kennt; er ist ein russischer Schriftsteller, offenbar ein russischer Jude. Das Drama ist eine Schilderung der Kischineff-Gräuel, in Sonderheit der Schicksale einer armen jüdischen Uhrmacher-Familie, deren Tochter Leah einen russischen Studenten liebt. Es endet damit, daß die von Branntwein trunkenen Bauern in die Wohnung des Uhrmachers dringen, den Studenten tödten und den alten Uhrmacher zu Boden schlagen. Leah erschießt einen der Bauern, dann flieht sie in ein Nebenzimmer und erschießt sich. Darauf schlagen die Wütheriche Alles kurz und klein. Sonderlich hervorragend ist das Drama nicht. Aber die jüdischen Zuhörer bewegt es im Innersten. Es entlockt ihnen Seufzer und Thränen, sie leben das Alles mit, denn sie waren ja fast alle Zeugen solcher Vorgänge. Aber nicht blos Juden füllten das Theater. Neben dem armen Hebräer im altväterischen langen Kleide und mit den langen Seitenlocken saßen Amerikaner christlichen Glaubens, die die Lust am Außergewöhnlichen und Sensationellen herbeigelockt hatte. Auch begann der Ruf Orleneffs und der Frau Nasimoff bereits über das jüdische Viertel hinaus zu dringen in amerikanische Kreise. Trotzdem ging es den Schauspielern schlecht. Das Theater war zu klein und bezahlte sich nicht. Orleneff gerieth immer mehr in Schulden und mußte sogar die Kassen-Einnahme verpfänden. Es heißt, daß die Mitglieder der Truppe zeitweise Hunger litten. Als die Noth immer ärger wurde, kamen ihnen einige bekannte Literaten zu Hilfe, wie Mark Twain, Richard Watson Gilder und Charles Klein, der Verfasser von „The Music Master“, dem größten Erfolg der New Yorker Bühne in diesem und dem vergangenen Winter. Sie sammelten ungefähr $2000 für die russischen Schauspieler. Außerdem veranlaßten sie Orleneff, nach dem Broadway zu kommen und jede Woche in einer Matinee im „Criterion“ einem vornehmeren Publikum seine Kunst zu zeigen. Diese Matineen waren äußerst erfolgreich und ermöglichten Orleneff, einen Theil seiner Schulden abzutragen. Da das Alles aber nur Tropfen auf den heißen Stein waren, beschlossen die amerikanischen Freunde der Russen, sie völlig sicherzustellen. Es bildete sich ein Ausschuß, dem Leute wie Andrew Carnegie, Isaac Seligman, J. P. Morgan, V. Mach, Frau M. L. Schiff und Andere beitraten. Diese brachten eine Summe von $10,970 auf und gedenken sie auf $15,000 zu bringen, um die russische Gesellschaft finanziell auf die Beine zu stellen. Zudem wird Daniel Frohman die geschäftliche Leitung der Truppe übernehmen und sie in einem Broadway-Theater auftreten lassen. Herr Orleneff und Frau Nasimoff können nun mit Ruhe in die Zukunft blicken, und das russische Theater in New York hat sich seinen Platz an der Sonne errungen. Ob es von Bestand sein wird oder verschwinden wird, nachdem es seine Pflicht als Theater-Sensation erfüllt hat, muß abgewartet werden.

Unendlich glücklicher ist H. de Vries gewesen, der holländische Schauspieler, der nach New York gekommen ist. Seine Darbietungen sind sicherlich überaus sensationell. Er tritt in einem eigenartigen Einakter „Ein Fall von Brandstiftung“ auf, dessen Verfasser der bekannte holländische Schriftsteller Hermann Heyermans ist. Das Stück baut sich auf einer Gerichtsverhandlung auf und enthält 9 Rollen. Von diesen 9 Rollen spielt de Vries allein 7 Rollen, nämlich den der Brandstiftung angeklagten Zigarren-Fabrikanten, einen Haus-Anstreicher, den idiotischen Bruder des Fabrikanten, den alten Schwiegervater, einen Polizei-Sergeanten, einen Gemüsehändler und einen Gasthof-Besitzer. All' diese Personen erscheinen nach einander vor dem Richter als Zeugen. Aber jeder neue Zeuge ist immer nur de Vries. Die verblüffende Schnelligkeit, mit der er sich von einer Person in die andere verwandelt, ist schließlich nicht neu. Das haben wir ja schon auf der Spezialitäten-Bühne gesehen. Der Italiener Fregoli war der erste, der uns damit in Erstaunen setzte. Bei de Vries liegt das Erstaunliche in der hohen schauspielerischen Kunst, die er mit seiner Verwandlungsfähigkeit verbindet. Er verwandelt sich nicht blos äußerlich, sondern auch im Charakter. Er wird aus dem Fabrikanten wirklich dessen idiotischer Bruder, ein Polizei-Sergeant oder ein Gemüsehändler. Das ist echteste und beste Schauspielkunst, die er bietet, keine unterhaltsame Spielerei.

Und wem Das noch nicht genügt, der geht zu des Pastors Thomas Dixon jr. Schauspiel „The Clansman“, um in der Ku Klux-Szene das Gruseln zu lernen. Auch in New York hat das Stück des merkwürdigen jungen Geistlichen Sensation erregt und einen heftigen Widerstreit der Meinungen hervorgerufen, wenngleich nicht halb so heftig wie im Süden. Die leidenschaftslos Urtheilenden sind der Ansicht, daß das Stück in seiner Tendenz gerade so unwahr und gefährlich sei wie „Uncle Tom's Cabin“. Wie dieses Stück den Neger weißwusch, so färbt ihn Dixons Stück noch schwärzer als er ist. Dixon verwahrt sich dagegen. Er meint, es solle die Wahrheit von Lincolns Worten beweisen: Zwischen der weißen und schwarzen Rasse besteht ein Unterschied, der es ewig verhindern wird, daß sie in gesellschaftlicher oder politischer Gleichheit neben einander leben. Nach Dixon sei die Neger-Bildung ein Unding. Wenn man mit diesem Unding nicht aufhöre, werde es in 50 Jahren einen furchtbaren Rassenkrieg zwischen Weißen und Schwarzen geben.

H. F. Urban.

Vom jungen Thiers.

Der berühmte französische Geschichtsschreiber und Staatsmann Adolf Thiers hat bekanntlich seine Laufbahn als Schriftsteller und Journalist begonnen. Er kam nach Paris auf einen Preis hin, den er an der Akademie zu Lyon bekommen hatte, und sprach zuerst auf der Redaktion des Constitutionnel, des damals vielgelesenen Blattes, vor, an dessen Chefredakteur Etienne er eine Empfehlung hatte. Ueber die Folgen, die dieser Besuch für Thiers hatte, gibt nun ein Großneffe jenes Chefredakteurs Etienne eine Darstellung, die in der V. Ztg. wie folgt wiedergegeben ist: Als der Leiter der Constitutionnel jenen ihm ganz unbekannten jungen Mann empfing, war der Redaktionsstab des Blattes vollbesetzt und so konnte eine bindende Zusage nicht erfolgen. Da indessen Thiers dringend um eine, wenn auch noch so kleine Verwendung bei dem Blatte bat, so machte Etienne ihm den Vorschlag, sein Talent auf die Probe zu stellen; Thiers sollte ein von Etienne gestelltes Thema nach freiem Ermessen behandeln und dieser Artikel dann, falls ihn Etienne billige, allenfalls mit Aenderungen und Streichungen erscheinen. Thiers schrieb sofort seinen Artikel, der schon am andern Morgen ohne alle Streichungen erschien. Er war mit soviel Schwung und in so anschaulicher Sprache geschrieben, entsprach so gut der Stimmung jener aufgeregten Zeit — 1821 —, daß sich die Leser das Blatt förmlich aus den Händen rissen. „Das ist Etienne, der unübertreffliche Etienne!“ riefen sie in begreiflicher Täuschung aus, da der Artikel an der sonst Etienne vorbehaltenen Stelle stand und nichts auf einen andern Urheber hinwies. An diesem Morgen ging Thiers, der aus Unruhe die ganze Nacht nicht geschlafen hatte, schon zeitig auf die Boulevards. Er konnte die angenehme Wahrnehmung machen, daß die Zeitungsläden von Neugierigen belagert waren und daß die Leute die Nummer des Constitutionnel mit seinem Artikel verlangten. Stolz betrat er darauf das berühmte Café von Foy, um auch dort die gleiche Wahrnehmung zu machen: Der Constitutionnel machte die Runde unter den Gästen. Thiers, der sich eine „halbe Tasse“ hatte geben lassen, nahm ein Exemplar, stieg damit auf den Tisch und begann mit seiner scharfen Stimme den Artikel vorzulesen. Sein Erfolg war außerordentlich. Aber Thiers verschwand alsbald wieder, um sogleich in einem zweiten Café dasselbe Schauspiel aufzuführen; er wäre vielleicht auch noch in ein drittes oder viertes Café gegangen, allein die „halben Tassen“ waren theuer, und Thiers nannte damals, wie er bald darauf Etienne gestand, nur noch vierzig Sous sein eigen. Seine Armuth und gleichzeitigen Erfolge bewogen Etienne, ihm einen täglichen Platz an seinem Tische anzubieten; und Thiers kam einen Monat lang täglich in das Haus. In der Zwischenzeit schrieb er noch mehrere Artikel, die das Publikum alle mit der gleichen Gunst aufnahm. Am Abend des letzten Tages dieses Monats fand Thiers, als er sich zu Tische setzte, neben seinem Gedeck einen großen Sack mit Fünffrankenstücken; es war, wie ihm Etienne auf seine verwunderte Frage erklärte, das Honorar für die Artikel, das der Constitutionnel an Etienne als den vermeintlichen Verfasser ausbezahlt hatte, und das nun dieser an Thiers zugleich mit der Mittheilung überwies, daß Thiers von diesem Tage an als Mitglied in den Redaktionsverband des Constitutionnel aufgenommen sei. Und wissen Sie, fügte der Erzähler dieser Familienüberlieferung seinem Berichte hinzu, was Thiers mit diesem ersten Gelde anfing? Er kaufte sich gleich am andern Morgen ein Pferd und ritt damit stolz im Bois de Boulogne spazieren. In Zukunft betrat er dann das Blatt nur noch mit einer Reitpeitsche und großen Sporen.

Jede einzelne dieser Offerten sollte Euch interessiren.

Sie wurden mit der größten Sorgfalt ausgesucht, mit dem Bestreben unser Lager schnell zu vermindern, weil wir Platz schaffen müssen für die ankommenden Frühjahrwaaren. Ihr werdet jeden einzelnen Artikel als einen außergewöhnlichen Werth erkennen. Vergleichung ist der beste Beweis. Leset und vergleichet!

Kings Maschinen-Faden, — 200 Yd. Spule zu ... 1c

Chinesisches Bügelwachs —2 für 1c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Weiße Cotton Tape — 2 Rollen für ... 1c

Skeleton Waists für Knaben — alle Größen — 25c Werth ... 10c

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.
Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

5¾c — per Yard für 27-zöll. weißen Crepe Pique — extra gute 12½c Qualität.

6¾c — per Yard für 36-zöllige Percales — dunkle Farben — 100 Stücke — 12½c Werth.

25c — per Paar für Babyschuhe — Dongola-Vamps — rothe Filz-Tops — Größen 2 bis 5 — werth 59c.

69c — per Paar für Filz-Slippers für Damen, fließgefüttert — handgewendete Sohlen — alle Größen — werth $1.25.

25c — für fließgefüttertes Unterzeug für Männer — eine weitere Partie der Sorte, die gewöhnlich zu 50c verkauft wird.

8c — [illegible]

15c — [illegible]

39c — [illegible]

12½c — [illegible]

68c — [illegible]

19c — [illegible]

25c — [illegible]

4c — [illegible]

2c — [illegible]

85c — [illegible]

95c — [illegible]

69c — [illegible]

95c — [illegible]

95c — [illegible]

33c — [illegible]

1.39 — [illegible]

69c — für volle Quart ... Cream Pure Rye Whiskey, regul. Preis $1.25.

Groceries und Provisionen

[illegible] ... Sweet Corn, grüne Bohnen, Bartlettbirnen, Eierpflaumen od. Wachsbohnen, 2-Pf. Büchs, 3 für ... 25c

Frisches Loose Leaf Schmalz — per Pfd ... 7½c

[illegible] ... volles Quart ... 44c

80 Dz. italienischer Wermuth, reg. Preis 65c, volles Qt ... 49c

5c — [illegible]

10c — [illegible] Farben), und 1 Pinsel (1-zöllig). Im Basemt. verkauft.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str., gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 1jan,modidofa*

Schiffskarten!

Extra billig im Februar und März, nach und von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, London, Paris, Berlin, Wien, Budapest, Oderberg, Basel, Luxemburg, Triest, Fiume und allen Welttheilen, via New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, Montreal, Quebec. — Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen.

Union Ticket-Office
Anton Boenert, General Mgr. u. Ticket-Agent.
205 S. CLARK STR., nahe Adams Str., West Shore und New York R. R. Co.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20jan,famomifr,1m

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misafo*

Kohlen — Extra große Nr. 2 Chestnut, $6.25 per Tonne,

Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen per Tonne

Small Egg, Range oder Chestnut	$7.75
Large Egg, $7.50; Pea Kohlen	$4.50
Hocking Lump, $5.50; Hocking Nut	$5.00
Jackson Valley Lump, Egg oder Nut	$4.75
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.50
Pocahontas (Mine Run)	$4.75
Pocahontas (Forked Lump)	$6.25

Wir liefern nach der Nord-, Süd- und Westseite.

BUNGE BROS. Lake und Paulina Str. Tel. West 1871. — Zweigoffice: Francisco und Taylor Straße. Tel. West 1479. 5dz,dibofa*

Finanzielles.

Ein einziger sicherer Weg, Geld zu besitzen: Spart es. Blos ein Weg, es zu sparen — vertraut es einer verantwortlichen Bank an. Völlige Sicherheit ist das Motto der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Samstag Abend offen bis 8 Uhr. famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,didofa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 1feb,fami,1j

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 15fb,6m,dofafodi

FREI

Ein Packet Mann-Medizin für einen Dollar frei.

Ein Vollpacket für einen Dollar der Mann-Medizin ist frei zu beziehen, wenn man nachfragt und die Adresse angibt. Diese Mann-Medizin gibt Ihnen nochmals den Sprudel jugendlichen Glücks — den Puls und das Zittern physischen Wohlbehagens; sie macht den Mann männergleich, manneskräftig und mannesstark.

Die Mann-Medizin wird thun, was man von ihr erwartet.

Mann-Medizin kurirt frühzeitigen Verfall, verstimmte Mannbarkeit, Nervenschwäche, Funktionsstörung, Abnahme der Lebenskraft, Kraftlosigkeit, Gehirnermattung, Rückenschmerzen, Zerrüttung, Nierenleiden und Nervosität.

Man kann die Kur zu Hause vornehmen.

Wir verlangen keine Bezahlung irgend welcher Art — keine Quittungen — keine Versprechungen. Das Einzige, was wir verlangen, daß man nicht die Mann-Medizin aus purer Neugier fordert. Wir wünschen, daß man die Medizin in billiger Weise erprobt und man wieder zu seiner früheren starken Natur gelangt.

Dieses gratis verschickte Vollpacket ist der Beweis, was die Mann-Medizin zu thun vermag. Wir schicken es im einfachen Papierumschlag, verschlossen verpackt — franko abgeliefert. Nur der Name und die Adresse ist nothwendig. Interstate Remedy Co., 1230 Luck Building, Detroit, Mich. 30dz,fa*

Für die Reise nach Kalifornien benutzt den Overland Limited um 8 Uhr Abends vom Union Passagier Bahnhof, Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn. Tickets, 95 Adams Straße.

6,10,13,17,20,24,27fb

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc. zu billigsten Preisen über alle Linien. Deutsches Geld ge- und verkauft. Erbschaften Vollmachten

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12. 1jan22,momidofafo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row, Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V.
*11:28 V.	St. Louis und Springfield—Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
8:00 N.	Champaign, Decatur. Pana Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & St. L. R. R. und L. S. Bahnen.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton "Der einzige Weg."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]